

# 4 iMovie HD 6



*Klappe, die sechste – High Definition Video  
und Echtzeiteffekte für alle!*

Sie werden lernen:

- ▶ Die iMovie Benutzeroberfläche
- ▶ Hintergrundwissen rund um Video
- ▶ Import von Rohmaterial
- ▶ Die Wiedergabe von Material
- ▶ Grob- und Feinschnitt
- ▶ Ihren Film mit Übergängen, Effekten und Themen anreichern
- ▶ Filmtitel erstellen und Filme vertonen
- ▶ Ihren Film auf DV, DVD, Video-CD oder für das Web ausgeben

*Eine Geschichte mit Bildern erzählen, Stimmungen einfangen und Momente visualisieren, das lässt sich nur mit bewegten Bildern erreichen. Die Einführung des digitalen Videoformats Mini-DV löste einen regelrechten Hobbyfilmer-Boom aus. Das Zauberwort heißt High-Definition-Qualität für den Heimbereich.*

Ein Film übt auf sein Publikum eine ungeheuere Faszination aus, und das schon seit dem Zeitpunkt, als die Bilder zu laufen begannen. Einige Jahrzehnte später fand das Medium mit der Super-8-Technologie auch seinen Weg in die Haushalte. Aber erst mit dem Sprung von Zelluloid auf Magnetbänder – von Film auf Video – schafften die bewegten Bilder im Consumer-Markt den endgültigen Durchbruch. Videoschnitt hieß damals: Kopieren der einzelnen Videosequenzen von einem Zuspiel- auf ein Aufnahmegerät. Die Szenen werden dabei hintereinander vom so genannten Masterband auf ein zweites Band zusammenmontiert. Zwischen den Videoelementen lassen sich mit entsprechendem Equipment Effekte und Übergänge anwenden. Diese Methode bezeichnet man auch als **lineare Videobearbeitung**.

Die zweite Stufe in der Evolution brachte die komplette Bearbeitung des Videomaterials auf den Computer. Das Videomaterial wird hierbei digital verarbeitet. Analoges Videomaterial muss vor dem Beginn der Bearbeitung erst digitalisiert werden. Allerdings arbeitet ein Großteil der heute auf dem Markt erhältlichen Videokameras bereits auf dem digitalen Standard DV (Digital Video). Dabei müssen die Daten nur von der Kamera auf den Rechner übertragen werden. Die Videoelemente lassen sich dann anschließend mit Hilfe einer Videoschnitt-Software in unterschiedlicher zeitlicher Abfolge aneinander montieren, mit Effekten, Übergängen und Audiomaterial versehen und wieder auf Band ausgeben. Diese Methode bezeichnet man auch als **nichtlineare Videobearbeitung** bzw. als non-linearen Videoschnitt. Diese Änderung in der Arbeitsweise spart beim Herstellungsprozess erheblich Zeit und Aufwand, da sich nach der Montage der Videosequenzen noch Änderungen an der Bilderfolge vornehmen lassen. Zudem werden hierbei Qualitätsverluste bei der Anfertigung von Kopien von Band zu Band vermieden.



**Abbildung 4.1 ▲**

Mini-DV-Kamera für den Consumer-Markt  
(Bild © Canon)

Der non-lineare Videoschnitt ist schon seit der ersten Version das Spielfeld von iMovie. Hinsichtlich der Bearbeitungsschritte von digitalem Videomaterial hat sich aktuell nicht viel geändert. Seit der letzten Version unterstützt iMovie High Definition Video oder auch

HDV. Der neue Videostandard bietet eine Auflösung von  $1280 \times 720$  Bildpunkten (720p) im Vollbildverfahren und  $1440 \times 1080$  Bildpunkten (1080i) interlaced, d.h. im Halbbildverfahren. Das Seitenverhältnis von HDV ist 16:9. Die hohe Auflösung bedingt ein gestochen scharfes Bild. Die überragende Bildqualität kommt so richtig zur Geltung auf einem HD-fähigen Fernsehgerät.

Es geht aber auch etwas kompakter. Eine große Anzahl der extrem kleinen Videokameras benutzt nicht mehr DV als Aufnahmestandard, sondern das weitaus kompaktere Format MPEG-4. Die meisten Kamerahersteller können durch die formatbedingten kleineren Dateigrößen auf den Einsatz von Kassetten als Aufzeichnungsmedium verzichten. Eine Großzahl der aktuellen Geräte setzt daher auf kompaktere Speichermedien wie zum Beispiel SD-Flash-Karten. Die Integration beider Formate in iMovie HD ist nicht nur ein weiterer Entwicklungsschritt auf der Evolutionsleiter der semiprofessionellen Videoschnittlösungen, sondern auch gleich lautend zukunftsweisend.



#### ▲ Abbildung 4.2

High Definition Video hält Schritt für Schritt Einzug in den Heimbereich.  
(Bild © Sony)

## 4.1 Check vor dem Start

Die Arbeit mit Videomaterial stellt hohe Anforderungen an Rechnerleistung und -ausstattung. iMovie HD ist zwar nicht ganz so leistungshungrig wie professionelle Videoschnittlösungen, aber dennoch verlangt das Programm dem Macintosh doch einiges ab. Die Hardware- und Software-Voraussetzungen der iLife-Sammlung wurden bereits im Einführungskapitel vorgestellt. Apple gibt für iMovie HD explizit folgende Mindestanforderungen an:

- ▶ Macintosh mit PowerPC-Prozessor G4 bzw. G5 oder Intel Core-Prozessor mit 1 GHz Taktrate für HD-Funktion
- ▶ Mac OS X v10.3.9 (oder neuer) Mac OS X v10.4.4 empfohlen
- ▶ 512 Megabyte Arbeitsspeicher
- ▶ 2 Gigabyte Festplattenspeicher
- ▶ Bildschirmauflösung von  $1024 \times 768$  Pixel
- ▶ mindestens QuickTime 7.0.4

Natürlich sollten Sie auch eine **digitale Videokamera** im Mini-DV-Format, einen MPEG-4-Camcorder oder eine semiprofessionelle Kamera mit HDV-Unterstützung (High Definition Video) besitzen, um Ihren Film in den Kasten zu bekommen.

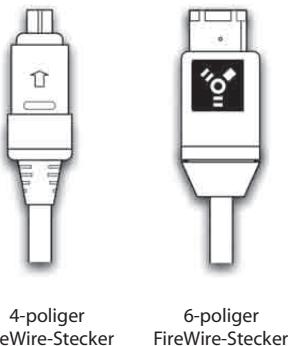
Zusätzlich benötigen Sie ein **FireWire-Kabel** vierpolig auf sechs-polig für den Anschluss der Kamera an den Macintosh.

#### Arbeitsschritte bei der Produktion

Was sich allerdings nicht verändert hat, sind die grundlegenden Arbeitsschritte bei der Produktion: die Aufnahme des Videomaterials, der Import von der Kamera zum Rechner, das Schneiden und Montieren der Bilder, die Anwendung von Übergängen und Effekten, die Erstellung von Titel und Abspann, das Hinzufügen von Audiomaterial und das Aufsprechen von Kommentaren sowie am Schluss die Ausgabe in dem Format des geplanten Zielmediums.

### Augen auf beim DV-Kamera-Kauf!

Planen Sie den Kauf einer neuen digitalen Videokamera, sollten Sie darauf achten, dass diese neben der Möglichkeit, ein DV-Signal auszugeben (DV-Out), auch ein Zurückspielen auf die Kamera ermöglicht (DV-In). Kameras mit beiden Funktionen sind in der Regel etwas teurer als Modelle, die nur eine Signalrichtung unterstützen. Dieser Preisunterschied ist auf eine unterschiedliche Behandlung bei der Importverzollung zurückzuführen. Kameras mit DV-In werden mit höheren Zöllen belegt. Für einige Kameras gibt es spezielle Freischaltgeräte inklusive Software (DV-In-Enabler). Ebenso übernehmen einige Händler diese Dienstleistung für Sie. Bei beiden Varianten erlischt aber in der Regel die Herstellergarantie. Auch ist die Verwendung der Videokamera als Digital-Analog-Wandler teilweise so nicht möglich.



4-poliger FireWire-Stecker      6-poliger FireWire-Stecker

#### ▲ Abbildung 4.3

Zur Verbindung der Kamera mit Ihrem Rechner benötigen Sie ein vier- auf sechspoliges FireWire-Kabel.

Bei der Vorstellung des DV-Formats konnten Sie bereits erkennen, dass Sie es im Bereich Digitalvideo mit großen Datenmengen zu tun haben. Pro Sekunde Video im DV-Format fallen ca. 3,6 Megabyte an, zehn Minuten Film belegen also bereits 2,15 Gigabyte Festplattenspeicher.

Mit der Unterstützung des hochauflösenden HDV-Formats in iMovie HD werden die Datenmengen und der Speicherbedarf noch größer. Um bei der Aufnahme die Bilder in diesem Format auf eine Videokassette speichern zu können, wird das MPEG-2-Kompressionsverfahren im CBR-Modus (konstante Bitrate) verwendet. Beim Import des Filmmaterials nach iMovie HD überführt das Programm den MPEG-2-Transport-Stream in das Apple Intermediate-Format. Aus einer Sekunde HDV 1080i ( $1440 \times 1080$  Bildpunkte) wird dabei ein 10,7 Megabyte großer Videostream pro Sekunde. Eine Stunde im HDV-Format belegt demnach zirka 38 Gigabyte, das ist nahezu 20 Mal mehr als das herkömmliche DV-Format.

Es empfiehlt sich deshalb, bei der Verwendung von iMovie HD, besonders bei HD-Videomaterial, für ausreichend **Festplattenspeicherplatz** zu sorgen. Es lohnt sich also, schnell über eine Erweiterung der internen Festplattenkapazität bzw. die Anschaffung einer externen FireWire-Festplatte nachzudenken.

Nicht ganz so speicherintensiv geht es beim MPEG-4-Format zu, das von einigen ultrakompakten Videokameras eingesetzt wird. Allerdings ist hier auch die Auflösung bei weitem nicht so groß. Die meisten MPEG-4-Kameras besitzen keinen FireWire-Anschluss, sondern eine USB-Schnittstelle.

## 4.2 Zum Nachschlagen: Fachliches zu Video

### Videostandard DV

DV steht als Abkürzung für Digital Video, ein Verfahren, das durch ein Konsortium von anfänglich zehn Unternehmen aus dem Unterhaltungselektronikmarkt für den Endanwender entwickelt wurde.

Die Variante Mini-DV ist am weitesten verbreitet, wobei hier kompaktere Kassetten mit einem Fassungsvermögen von 60 Minuten zum Einsatz kommen, das Aufzeichnungsverfahren jedoch das gleiche ist.

Das **Format Digital Video** ist für die Aufzeichnung von Videobildern auf digitaler Basis konzipiert. Es handelt sich um ein komprimiertes Videosignal. Für die Komprimierung nutzt es eine reduzierte Farbaufzeichnung und eine feste Kompressionsrate von 5:1. Bei der Übertragung des Videosignals wird eine feste Datenrate verwendet, die bei Mini-DV 25 MBit/Sek. beträgt. Die Aufzeichnung von Ton kann mit einer 48-kHz-Abtastfrequenz und 16-Bit-Sample-Rate erfolgen. Auflösung und Anzahl der Bilder pro Sekunde sind von der verwendeten Fernsehnorm abhängig. Unter der Verwendung von PAL liegt sie bei  $720 \times 576$  Pixel und 25 Bildern pro Sekunde (englisch: fps = Frames per Second), bei NTSC sind es  $720 \times 480$  Pixel und 30 Bilder pro Sekunde.

Auch die Signalverarbeitung der Farben ist bei beiden Standards unterschiedlich. Bei Digital Video wird zusätzlich eine Komprimierung über die Reduzierung der Farbinformationen eines Bilds erzielt, während die Helligkeitsinformationen erhalten bleiben. So lässt sich eine Verringerung der Datenmenge ohne sichtbaren Qualitätsverlust erzielen, da das menschliche Auge gegenüber Farbschwankungen im Vergleich zu Veränderungen im Bereich der Helligkeit unempfindlicher ist. Dieses Verfahren bezeichnet man als **Farb-Sampling**.

Bei DV-PAL wird das Signal nach dem Verhältnis von 4:2:0 und unter DV-NTSC bei 4:1:1 verarbeitet. Bei PAL wird also bei jedem Bildpunkt ein Helligkeitswert voll erfasst, und die Farbanteile werden zeilenweise versetzt nur bei jedem zweiten Bildpunkt gespeichert. Im direkten Vergleich zu VHS mit einer Auflösung von 210 Bildzeilen oder Hi8 mit 400 Bildzeilen bietet das DV-Format mit 500 Bildzeilen eine erheblich bessere Qualität.

Im Videobereich haben Sie es mit großen **Datenmengen** zu tun, entsprechend auch bei der Verwendung des Formats Digital Video.

### Kompatibilität

Apple stellt online eine Liste der von iMovie HD unterstützten digitalen Videokameras unter <http://www.apple.com/macosx/upgrade/camcorders.html> bereit.

### Immer aktuell

Mit der neusten Version von iMovie HD arbeiten Sie immer, wenn Sie die integrierte Aktualisierungsfunktion benutzen. Sie können diese über den Menüpunkt iMOVIE HD • NACH UPDATES SUCHEN aufrufen.

### Konsortium

Dem Konsortium gehören heute weltweit mehr als 60 Hersteller, unter anderem Sony, Panasonic, Canon und Sharp, an.

### Farbmodell bei Digital Video

Das bei Digital Video verwendete Farbmodell ist YCrCb: Der Wert Y repräsentiert die Helligkeit eines Bildpunkts, und die beiden Werte Cr (Rot-Cyan-Balance) und Cb (Gelb-Blau-Balance) stehen für die Farbkomponenten.

**Tabelle 4.1 ►**  
Übersicht DV-Standard

Zieht man alle Eckwerte von Mini-DV in einer Kalkulation zusammen, wie die Auflösung der in Europa üblichen PAL-Norm von  $720 \times 576$  Pixel, eine Farbtiefe von 24 Bit, 25 Bilder pro Sekunde, die mögliche Tonqualität von 48 kHz und die feste Kompressionsrate des Formats, fallen pro Sekunde DV-Material ca. 3,6 Megabyte an Daten an.

Neben dem im Heimbereich verwendeten Format Mini-DV existieren zusätzlich unterschiedliche Ausprägungen im Profi-Segment wie DVCAM und DVCPRO.

	DV-PAL	DV-NTSC
Bildbreite (Pixel)	720	720
Bildhöhe (Pixel)	576	480
Abspielgeschwindigkeit (Bilder pro Sekunde)	25	29,97

### PAL-Standard

PAL ist der Farbfernsehstandard, der in weiten Teilen Europas, Afrikas, Australiens und Asiens verbreitet ist.

Ein Fernsehbild im PAL-Format besteht aus 576 Zeilen, aufbauend auf nichtquadratischen Bildpunkten. Bei der Übertragung des PAL-Signals werden allerdings 625 Zeilen benutzt. Das Seitenverhältnis ist 4:3. Die Übertragung des Videobilds findet mit einer Wiederholrate von 50 Hz statt. Die Farbinformationen werden durch eine Phasenverschiebung um 90 Grad bei jeder zweiten Zeile gegeneinander verschoben. Diese Verschiebung ermöglicht eine bessere Übertragung der Farbinformationen und ist weniger anfällig für Übertragungsfehler. Das PAL-Signal wird mit 50 Halbbildern pro Sekunde übertragen, was 25 Vollbildern pro Sekunde entspricht.

### NTSC-Standard

Hinter dem Begriff NTSC stecken eigentlich zwei Bedeutungen: Zum einen stammt die Abkürzung von der ursprünglichen Bezeichnung des US-amerikanischen Normungskonsortiums für Fernsehstandards, dem National Television System Committee. Zum anderen bezeichnet man so das Verfahren der Übertragung von Fernsehfarbbildern. Der Standard ist in großen Teilen Amerikas, Japans und Asiens verbreitet und wurde 1953 entwickelt. NTSC stellt das Video-Bild verteilt auf 525 horizontale Linien dar. Sichtbar ist allerdings nur eine Auflösung von  $640 \times 480$  Pixel. Die Übertragung findet auf der Basis von 60 Halbbildern pro Sekunde statt, was ca. 30 Voll-

### Kurzgeschichte von PAL

Das Verfahren für die Übertragung von Farbfernsehbildern wurde ursprünglich von W. Bruch 1962 bei Telefunken entwickelt und steht als Abkürzung für Phase Alternation by Line (zeilenweiser Phasensprung).

bildern entspricht. Durch technische Gegebenheiten werden aber nicht 30 Vollbilder, sondern genau genommen 29,97 Bilder pro Sekunde übertragen. Das Seitenverhältnis von NTSC entspricht also 4:3. Der Transport des Videosignals erfolgt mit einer Wiederholrate von 60 Hz.

Das Verfahren weist gegenüber PAL einen Nachteil hinsichtlich der Übertragung der Farbinformationen auf. Bei der Übertragung des Videosignals kann es durch eine einfache Farübertragungsmethode und deren Fehleranfälligkeit vorkommen, dass Farbwerte am Fernsehbildschirm falsch dargestellt werden. In Fachkreisen wird die Abkürzung NTSC deshalb auch scherhaft mit »Never The Same Color« übersetzt.

### Seitenverhältnisse (16:9, 4:3)

Bei der Darstellung eines Fernsehbildes lassen sich grundsätzlich zwei Formate unterscheiden:

1. das klassische 4:3-Format
2. das neuere 16:9-Format

Die Werte beschreiben jeweils das Verhältnis von der Breite zur Höhe der Bildröhren. Das jeweilige Seitenverhältnis erhalten Sie, wenn Sie 4 durch 3 teilen, was ein Verhältnis von 1,333333 (1,333333 Breite : 1 Höhe) ergibt. Betrachten wir die Auflösung von DV-PAL mit  $720 \times 576$  Pixel unter Einbeziehung des festen Seitenformats von 4:3, müsste die Auflösung für die Fernsehdarstellung eigentlich bei  $768 \times 576$  Pixel ( $576$  Pixel  $\times 1,333333$ ) liegen. Die Bildpixel eines Fernsehbilds sind also rechteckig und im Gegensatz zu den Bildpunkten an einem Computermonitor nicht quadratisch. Für die Darstellung am Fernseher müssen die Bildpunkte also um den Faktor 1,067 gedehnt werden. Diese Eigenheit sollten Sie bei der Verwendung von Bildern aus Digitalkameras oder von Grafiken im Hinterkopf behalten. Bei der Arbeit mit DV-Videomaterial müssen Sie sich nicht um das richtige Verhältnis zwischen Pixeln und Seitenformat kümmern, da diese schon bei der Aufnahme im richtigen Verhältnis zueinander stehen.

Das 16:9-Format, weitläufig auch als Widescreen- oder Breitbildformat bezeichnet, kann von einigen Kameramodellen per Umschaltung aufgenommen werden. Die Aufnahme erfolgt mit der gleichen Auflösung wie beim 4:3-Format, also mit  $720 \times 576$  Pixel. Ein Bildpunkt wird so nur breiter dargestellt.

### Von Voll- und Halbbildern

Der Aufbau eines Videosignals erfolgt zeilenweise von oben nach unten auf dem Fernsehbildschirm. Die Übertragung von 25 Vollbildern pro Sekunde bei PAL ist, trotz der Trägheit des menschlichen Auges und der Helligkeitsdarstellung der Bildröhre, zu wenig, um ein flimmerfreies Bild zu erhalten. Um diesen Effekt zu umgehen, teilt man ein Vollbild in zwei Halbbilder auf, die zu gleichen Teilen die Informationen des Vollbilds repräsentieren. Das erste Halbbild enthält alle geraden Zeilen und das zweite alle ungeraden des Vollbilds. Die Methode der Zerlegung wird als Zeilensprungverfahren (Interlacing) bezeichnet. Es werden also 50 Halbbilder pro Sekunde übertragen, was zu weniger Störungen auf dem Fernsehbild führt.

**Tabelle 4.2 ▶**  
Seitenverhältnisse und  
Bildauflösung

Format	Bildformat	Pixel-Seiten- verhältnis	Auflösung beim Bildimport
<b>PAL</b>			
720 × 576 Pixel	4:3	1,067	768 × 576 Pixel
720 × 576 Pixel	16:9	1,422	1024 × 576 Pixel
<b>NTSC</b>			
720 × 480 Pixel	4:3	0,889	720 × 450 Pixel
720 × 480 Pixel	16:9	1,186	854 × 480 Pixel

### Videostandard HDV

#### Übertragung via FireWire

Für die Übertragung via FireWire nutzt HDV einen MPEG-2-TS (Transport Stream). Das Format ist ein reines Streaming-Format für die Übertragung des Videosignals. Es enthält also nicht wie das typische MPEG-2-Dateiformat einen gemischten Stream aus Audio und Video. HDV muss deshalb für die weitere Verarbeitung in einem Videoschnittprogramm in ein Datenformat überführt werden. Apple nutzt hierfür das Apple Intermediate-Format. Konvertiert in dieses Format hat ein HDV-Stream eine Größe von 10,7 Megabyte pro Sekunde. Eine Stunde HDV-Material nach der Konvertierung belegt demnach zirka 38 Gigabyte.

Die Abkürzung HDV steht für High Definition Video. Die Entwicklung des Videoformats wurde maßgeblich von Canon, Sharp, Sony und JVC initiiert und vorangetrieben. Im Jahr 2003 konnten die vier Unternehmen ihre Entwicklung, die es erlaubt, High-Definition-Material auf einer normalen DV-Kassette aufzuzeichnen und wiederzugeben, standardisieren. Um die großen Datenmengen von HD-Material erfassen zu können, nutzt dieses Videoformat eine MPEG-2-Komprimierung. Dabei kommt das CBR-Verfahren (konstante Bitrate) zum Einsatz. Die Kompression findet im Interframe-Modus über eine Folge von sechs Bildern (GOP) statt.

Das HDV-Format unterstützt die Auflösungsvarianten 720p und 1080i bei einem Seitenverhältnis von 16:9. Die Bezeichnung 1080i steht für die Auflösung und für das verwendete Aufzeichnungsverfahren. In diesem Qualitätsmodus ist eine Auflösung von 1440 × 1080 Bildpunkten möglich. Im Gegensatz zu HDTV (High-Definition-Fernsehen) ist eine Auflösung von 1920 × 1080 Bildpunkten möglich. Bei HDV-1080i wird das Interlacing-Verfahren (i) verwendet, also in Halbbildschritten aufgezeichnet. Das Videosignal wird nach dem Verhältnis von 4:2:2 verarbeitet, d.h., das Helligkeitssignal wird für jeden Pixel erfasst, und auf horizontaler Ebene wird nur jeder zweite Pixel aufgezeichnet. Ebenso werden für zwei Helligkeitswerte jeweils zwei Paar Chrominanzwerte gespeichert. Die Interlaced-Version besitzt eine Datenrate von zirka 25 MBit/Sek. Das 720p-Format arbeitet mit Vollbildern, auch Progressiv-Modus genannt. Es bietet eine Auflösung von 1280 × 720 Bildpunkten, eine Signalverarbeitung von 4:2:2 und eine Datenrate von 19 MBit/Sek. Bei beiden Varianten wird eine Kompressionsrate von 60:1 erreicht.

Für die Aufzeichnung von Audioinformationen unterstützt HDV das Format MPEG-1 Audio Layer2 mit einer Sampelrate von 48 kHz, im Stereo-Modus bei einer Datenrate von 384 kbps.

	HDV 720p	HDV 1080i
Bildbreite (Pixel)	1280	1440
Bildhöhe (Pixel)	720	1080
Bildformat	16:9	16:9
Aufzeichnung	Progressiv (Vollbilder)	Interlaced (Halbbilder)
Datenrate	19 MBit/Sek.	25 MBit/Sek.
Bildrate	25, 50, 30, 60 Vollbilder	50, 60 Halbbilder

◀ **Tabelle 4.3**  
Übersicht HDV-Format

### Videostandard MPEG-4

Der von der Gruppe MPEG (Moving Picture Experts Group) initiierte Standard ist eine Weiterentwicklung des MPEG-2-Formats und befindet sich seit 1996 in der Entwicklung. Im Jahr 2000 wurde die Gemeinschaftsentwicklung zum internationalen Standard erhoben.

Ursprünglich wurde das Format als reines Streaming-Format für Multimedia (Audio und Video) mit sehr niedriger Bitrate konzipiert. Doch der Codec bietet weitaus mehr Potenzial. Mit seinen äußerst effizienten Mechanismen zur Komprimierung und Distribution von Medien bietet er zum Beispiel umfangreiche Interaktionsmöglichkeiten im 3D-Bereich mittels einer VRML-ähnlichen Skriptsprache und verfügt über eine Java-Schnittstelle.

Die Datenrate von MPEG-4 ist so flexibel gestaltet, dass sich das Format für jede Art von Zielmedium eignet. Die Bandbreite reicht dabei von videofähigen Mobiltelefonen bis zur Fernsehausstrahlung.

## 4.3 iMovie HD 6-Benutzeroberfläche

Nach der Installation finden Sie iMovie HD im Ordner PROGRAMME. Haben Sie von einer Vorgängerversion aktualisiert, hat sich an dem im Dock abgelegten Programmsymbol nichts geändert. Das Videoschnittprogramm lässt sich mit einem Doppelklick auf die Verknüpfung im Dock oder direkt auf das Symbol des Originalprogramms starten.

Direkt nach dem ersten Start stellt Sie iMovie vor die Wahl, entweder ein neues Videoprojekt anzulegen, ein vorhandenes Projekt zu öffnen, ein Magic iMovie zu erstellen oder das Programm zu beenden.



▲ **Abbildung 4.4**  
Das Programm-Icon von iMovie HD 6



**Abbildung 4.5 ▶**  
Auswahl dialog beim ersten  
Programmstart

Möchten Sie ein neues Videoprojekt erstellen, wählen Sie die Schaltfläche NEUES PROJEKT ANLEGEN, vergeben einen Namen für Ihren Videofilm und wählen das Videoformat.

Über das Aufklappmenü VIDEOFORMAT können Sie zwischen den folgenden Formaten wählen: DV, DV-Breitbild (16:9), HDV 1080i, HDV 720p, MPEG-4-Video oder iSight-Film. Legen Sie im Anschluss den Speicherort für die Projektdaten fest. Beim nächsten Start wird dann automatisch das zuletzt bearbeitete Projekt geöffnet.



**Abbildung 4.6 ▶**

Beim Anlegen eines neuen Projekts bestimmen Sie das Videoformat, in dem Sie arbeiten möchten.

### Bildrate in den Voreinstellungen

In den Voreinstellungen (IMOVIE HD • EINSTELLUNGEN) können Sie unter dem Punkt ALLGEMEIN die Bildrate für jedes neue Projekt festlegen. Zur Wahl steht die Option 25 FPS (Frames per Second), sprich 25 Bilder pro Sekunde, was der Bildrate des PAL-Standards entspricht. Möchten Sie immer mit der Bildrate für das NTSC-Format starten, wechseln Sie in dem Aufklappmenü auf 29,97 FPS (29,97 Bilder pro Sekunde).

Eine Neuheit bei iMovie HD 6 ist seine **Multiprojektfähigkeit**, d.h., es ist möglich, mehrere Projekte gleichzeitig zu öffnen und an diesen zu arbeiten. Somit lassen sich Filmelemente, wie Audio- und Videomaterial, in ein anderes Projekt kopieren. Dazu müssen beide Projekte geöffnet sein, und der Austausch der Clips oder des Audiomaterials lässt sich dann per Kopieren und Einsetzen erledigen. Allerdings gibt es dabei einige Einschränkungen. Es ist nur möglich, eine maximale Anzahl von zehn Projekten gleichzeitig zu öffnen. Ebenso blockiert der Import von Videomaterial von einer Kamera die simultane Arbeit an den geöffneten Projekten. Man kann hier nur mit dem Projekt interagieren, indem gerade der Kameraimport läuft.

Die **Menüleiste** stellt weitere Funktionen zur Verfügung und ist in die Rubriken IMOVIE, ABLAGE, BEARBEITEN, DARSTELLUNG, MARKIERUNGEN, BEREITSTELLEN, ERWEITERT, FENSTER und HILFE unterteilt.

Das **Programmfenster** von iMovie HD lässt sich in drei Hauptbereiche unterteilen:

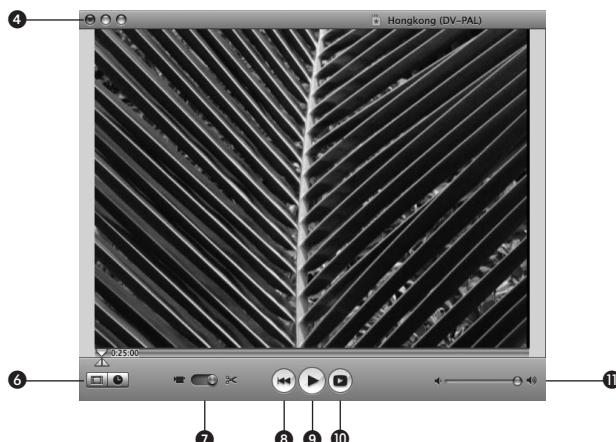
- ▶ den Abspielbereich ①
- ▶ die Medienverwaltung ②
- ▶ den Zeitachsenbereich ③



◀ Abbildung 4.7  
Der Hauptarbeitsbereich von iMovie HD

### Der Abspielbereich

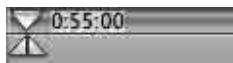
Den größten Bereich des Fensters nimmt der iMovie-Monitor (1) ein; dieser zeigt ähnlich wie ein normaler Bildschirm das Videobild. Es lassen sich darin Videoclips aus der Medienverwaltung, dem Film-bereich oder direkt von der Kamera abspielen. Darüber zeigt Ihnen iMovie den Titel und den benutzten Videostandard des aktuellen Projekts an (2): in unserem Beispiel den Titel »Hongkong« und den verwendeten Videostandard DV-PAL. Je nach der Art des gewählten Videoformats passt sich die Bildschirmgröße an. Diese Funktion lässt sich in den Voreinstellungen unter dem Punkt ALLGEMEIN mittels der Checkbox FENSTERGRÖSSE AUTOMATISCH AN DAS PROJEKT ANPASSEN an- bzw. abwählen.



### Hilfe

Eine Anleitung »Umgang mit iMovie« und Informationen rund um den Bereich Video stehen Ihnen über eine Online-Hilfe über das Menü HILFE • iMOVIE HILFE oder über die Tastenkombination [Strg]+[?] zur Verfügung. Zusätzlich unterstützen Tool-Tipps den Benutzer interaktiv. Diese maussensitiven Hinweise erscheinen, wenn Sie einen längeren Augenblick mit dem Mauszeiger auf einem Fensterelement verweilen.

◀ Abbildung 4.8  
Der Abspielbereich mit dem iMovie-Monitor und der Navigationsleiste



Direkt darunter können Sie die Stelle des Videofilms bestimmen, die wiedergegeben werden soll. Verschieben Sie hierzu die Abspielposition in der Navigationsleiste über den Pfeil 5. Neben der Position des Wiedergabekopfs gibt eine Zahl im Format Minuten:Sekunden: Bilder an, an welcher Position Sie sich genau in Ihrem ausgewählten Videoclip befinden. Über die kleinen Dreiecke unter der Navigationsleiste können Sie den Filmausschnitt bestimmen, den Sie in Ihrem Projekt verwenden möchten. Diese in der Fachsprache auch *Schnittmarken* genannten Punkte kennzeichnen den Startpunkt (erstes Dreieck) und den Endpunkt des Ausschnitts.



Über die beiden Schalter 6 bestimmen Sie, ob im Zeitachsenbereich des Hauptarbeitsbereichs eine Zeitachse oder aber der Medienbereich angezeigt wird.

Mit dem **Modusumschalter** 7 haben Sie die Möglichkeit, zwischen dem Kamera- und dem Bearbeitungsmodus zu wechseln. Im Kameramodus (Kamera-Symbol) können Sie Videomaterial von einer digitalen Videokamera auf den Rechner oder Ihr fertiges Filmprojekt zurück auf ein Videoband spielen. Für die Bearbeitung des Films wechseln Sie in den Bearbeitungsmodus (Scheren-Symbol).

Direkt daneben finden Sie die **Steuerelemente**. Abhängig vom gewählten Modus wechseln sich die Schaltflächen für die Wiedergabe des Filmmaterials oder für die Steuerung der Videokamera und des Imports ab. Im Wiedergabemodus können Sie mit den angezeigten Schaltflächen zum Anfang eines ausgewählten Clips springen 8 (Abb. 4.8), die Wiedergabe eines Clips im iMovie-Monitor starten 9 oder Wiedergabe auf Vollbildschirmanzeige 10 umschalten.

Der Modus IMPORT bietet die Bedienelemente für die Steuerung der Kamera: VORLAUF, STOPP, WIEDERGABE, PAUSE und RÜCKLAUF. Den Import von Filmmaterial von der Kamera können Sie über die Schaltfläche IMPORTIEREN starten.

Mit Hilfe eines Schiebereglers können Sie die Lautstärke 11 für die Audiowiedergabe über die integrierten oder angeschlossenen Lautsprecher Ihres Macintosh regeln. Der Pegel wird abgesenkt, indem Sie den Regler nach links bewegen. Schieben Sie den Regler in die Gegenrichtung, heben Sie den Lautstärkepegel an. Dieser Lautstärkeregler hat aber keinen direkten Einfluss auf die Eigenschaften des Audioclips.

## Die Medienverwaltung

Das komplette Videomaterial bzw. die importierten Bilder legt iMovie HD in Videoclips im Clipbereich der integrierten Medienverwal-



**Abbildung 4.9 ▲**  
Steuerelemente im Modus IMPORT

tung ab. Den einzelnen Clips wird vom Programm automatisch ein individueller Dateiname zugewiesen, die Benennung erfolgt nach dem Schema: Bezeichnung »Clip« und eine fortlaufende Nummerierung. Der Name lässt sich später problemlos ändern. Zusätzlich zum Namen wird die Spieldauer eines Video- oder Audioclips in dem Format Minuten:Sekunden:Bilder dargestellt. Unterhalb der Medienverwaltung befindet sich eine Schaltflächenleiste, über die Sie Zugriff auf Themen, Medien, verschiedene Bearbeitungsmöglichkeiten und die Kapitelverwaltung für das Mastern einer DVD haben. Mit der Taste CLIPS kommen Sie wieder zur Medienverwaltung zurück.



◀ Abbildung 4.10  
Die Medienverwaltung von iMovie HD

Den kompletten Funktionsumfang der einzelnen Schaltflächen und den Umgang mit der Medienverwaltung betrachten wir in Abschnitt 4.5 unter »Der Clipbereich« näher. Verschiedene Vorlagen für die schnelle und professionelle Gestaltung von Videofilmen finden Sie über die Taste THEMEN. Darüber haben Sie Zugriff auf fünf Varianten: PASSAGE, TAGEBUCH, REISE, REFLEXION – WEISS und REFLEXION – SCHWARZ. Diese sind wiederum in einzelne Elemente wie Vorspann, Abspann und Kapitel unterteilt. Der Button MEDIEN ermöglicht den direkten Zugriff auf das Fotoarchiv von iPhoto. Ebenso können Sie darüber Ihrem Videoprojekt Audioeffekte aus der Fabrikation von

#### Die Videozeitmessung

Ein Videofilm besteht aus vielen Einzelbildern, die in zeitlicher Abfolge stehen. Diese Einzelbilder bezeichnet man in der Fachsprache als Frames. Unter der Verwendung des PAL-Standards besteht eine Sekunde Film aus genau 25 Einzelbildern. Die Anzeige der Bilder erfolgt im Wertebereich von 00 bis 24. Eine Videosequenz mit der Länge von 02:10:05 läuft also zwei Minuten, zehn Sekunden und fünf Bilder, insgesamt 130,2 Sekunden. Arbeiten Sie auf Basis des NTSC-Standards, dann entspricht eine Sekunde Video 30 Bildern pro Sekunde. Die Anzeige der Bilder läuft dann zwischen den Werten 00 und 29. Diese Zeitangabe wird bei Video auch Timecode, oder genauer SMPTE (Society of Motion Picture and Television Engineers) Timecode, genannt. Diese Einheit beschreibt jedes Bild mit einer eindeutigen Auszeichnung in der Form Stunden:Minuten:Sekunden:Bilder.

Skywalker Sound hinzufügen, Sprecherkommentare aufnehmen und Musik aus Ihrer iTunes-Musikbibliothek, GarageBand-Projekte oder einer Audio-CD direkt importieren.

Eine Auswahl der von iMovie HD bereitgestellten Übergänge, Titelanimationen, Video- und Audioeffekte finden Sie über die Schaltfläche BEARB. Anfangstitel, Einblendungen oder einen Abspann können Sie über das Untermenü TITEL gestalten. Dabei lässt sich Einfluss auf den Zeichensatz und die Farbe des Titeltextes nehmen. Um den Wechsel zwischen den einzelnen Videoclips harmonischer zu gestalten, ist es möglich, Übergänge zu nutzen. Der Bereich Spezialeffekte für ein ausgefallenes Erscheinungsbild oder Ton ist über die Tasten VIDEO FX und AUDIO FX zugänglich. Die Ausgabe Ihres Videoprojekts auf DVD über iDVD oder für die Erstellung eines Video-Podcasts lässt sich über die Schaltfläche KAPITEL vorbereiten.

### Der Medienbereich

Über den Medienbereich können Sie Ihrem Film Video- bzw. Bildmaterial hinzufügen. Hier lässt sich auch die Reihenfolge der Clips durch Verschieben der Komponenten festlegen, in der diese im Film erscheinen sollen. Auch Titel und Effekte können Sie hinzufügen. Die Schaltfläche MEDIENBEREICH blendet diesen ein und aus.



**Abbildung 4.11 ▾**

Der Medienbereich

### Die Zeitachse

Der Zeitachsenbereich lässt sich über die Taste ZEITACHSE einblenden. Sie haben darüber getrennten Zugriff auf die Video- und Audio- spur. So lassen sich Video- und Audioclips untereinander abstimmen. Die Checkboxen ① neben den Audiospuren ermöglichen es, den Ton stumm zu schalten. Mit dem Zoom-Regler ② können Sie in die Video- und Audiospur ein- und auszoomen.

**Abbildung 4.12 ▾**

Über den linken Schalter lässt sich der Medienbereich ein- und ausblenden, über den rechten die Zeitachse.

**Abbildung 4.13 ▾**

Die Zeitachse



Während der Arbeit und beim Import können Sie die freie Speicherkapazität auf Ihrer Festplatte über die Speicherplatz-Anzeige ③ kontrollieren. Die freie Festplattenkapazität zeigt iMovie HD in den Einheiten Gigabyte und Megabyte an. Die Farbe des Anzeigetextes symbolisiert den noch freien Festplattenplatz. Bei gelber Anzeige signalisiert Ihnen iMovie HD, dass nur noch weniger als 400 Megabyte Speicherplatz (weniger als zwei Minuten DV-Material) zur Verfügung steht. Mit der Farbe Rot zeigt Ihnen der Balken an, dass der freie Speicherplatz die Grenze von 200 Megabyte (weniger als eine Minute DV-Material) unterschreitet. Stehen Ihnen nur noch 50 Megabyte Festplattenplatz zur Verfügung, lässt iMovie HD den Import von weiterem Videomaterial nicht mehr zu.

Der Papierkorb ④ enthält alle gelöschten Videoclips und Schnittreste, die Sie nicht mehr für die Bearbeitung benötigen. Ziehen Sie den Clip hierzu per Drag and Drop auf das Papierkorb-Symbol, oder benutzen Sie die -Taste.

Haben Sie einmal aus Versehen einen Clip in den Papierkorb bewegt, können Sie diesen wieder aus dem Papierkorb zurück ins Projekt holen. Rufen Sie dazu das Inhaltsfenster mit dem Menübefehl ABLAGE • PAPIERKORB EINBLENDEN oder wahlweise über die Tastenkombination + + auf. In diesem werden alle Clips in einer Browser-Übersicht angezeigt. Sie haben dort auch die Möglichkeit, jeden einzelnen Clip in einer Vorschau noch einmal abzuspielen. Einzelne Medien im Papierkorb können Sie über die Schaltfläche AUSWAHL LÖSCHEN endgültig löschen. Der komplette Papierkorb wird über den Button PAPIERKORB ENTLEEREN geleert. Möchten Sie Clips wieder in das Projekt übernehmen, können Sie diese einfach per Drag and Drop aus dem Fenster wahlweise in den Medien- oder Clipbereich bewegen.



**Papierkorb endgültig entleeren**  
Analog zum Papierkorb des Finders wird Video-, Bild- und Audiomaterial aus dem iMovie-Papierkorb erst endgültig gelöscht, wenn Sie diesen Vorgang über den Menübefehl ABLAGE • PAPIERKORB ENTLEEREN auslösen oder + + drücken.

◀ Abbildung 4.14  
Bevor Sie den Papierkorb entleeren, können Sie sich nochmals den Inhalt anzeigen lassen.

## 4.4 Magic iMovie – Der schnelle Film

### Zusatzkapitel im Web

Unter <http://www.galileo-design.de/1283> (und dann auf BUCHUPDATES klicken) finden Sie ein Zusatzkapitel, das sich mit dem Thema »Aufnahme von Rohmaterial« beschäftigt. Es bietet wertvolle Tipps rund um die Planung des Drehs und um Einstellungsgrößen, Kameraperspektiven, Licht und Ton. Schauen Sie unbedingt einmal rein!

Die Arbeit mit Video ist ein zeitintensiver Prozess. Von den Aufnahmen über den Schnitt bis hin zur Präsentation liegen oft einige lange Nächte und Wochenenden. Wäre es nicht schön, in kürzester Zeit den gedrehten Urlaubsfilm schon zur Vorführungen fertig zu haben? Ein Videoschnitt-Assistent würde doch zumindest den aufwändigen Prozess des Schnitts erheblich erleichtern und verkürzen. Mit einer ähnlichen Funktion wartet iMovie HD auf.

Schließen Sie einfach Ihre Videokamera an Ihren Rechner an, wählen Sie aus dem Startmenü **MAGIC iMOVIE ERSTELLEN**, die integrierte Funktion importiert das Videomaterial und erstellt daraus einen Film komplett mit Übergängen und Soundtrack. Dabei vermag das Programm automatisch Kapitelmarkierungen einzufügen und am Ende das gesamte iMovie-Projekt zum DVD-Authoring an iDVD zu übergeben. Die Clips auf Ihrer Kamera importiert Magic iMovie in der Reihenfolge der Aufnahme. Jede Szenenmarkierung auf dem Band wird ausgelesen und als Clipanfang bzw. -ende verwendet. Diese Funktion lässt sich nicht nur nutzen, um ohne großes Zutun ein komplettes Filmprojekt schnell fertig zu stellen. Sie eignet sich auch vorzüglich, um den kompletten Arbeitsablauf beim Schnitt zu straffen. Lassen Sie iMovie HD doch die Vorarbeit mit Magic iMovie leisten, und ersparen Sie sich damit den Grobschnitt (Abschnitt 4.7). Am Ende müssen Sie nur den letzten Feinschliff an Ihrem Projekt vornehmen.



### Schritt für Schritt: Mein erstes Magic iMovie

#### 1. Kamera mit dem Rechner verbinden

Ihre digitale Videokamera findet über die FireWire-Schnittstelle Anschluss an den Macintosh. Einige Kamerahersteller bezeichnen diese auch als i-Link oder DV-Out. Für die direkte Verbindung beider Geräte benötigen Sie ein FireWire-Kabel mit einem vier- auf sechspoligen Anschluss. Verbinden Sie den sechspoligen Stecker mit Ihrem Macintosh und den vierpoligen mit der Videokamera.

#### 2. Kamera: vorbereiten

Stellen Sie sicher, dass sich das Band mit dem Videomaterial, das Sie importieren möchten, in der Videokamera befindet, und legen Sie es gegebenenfalls ein. Schalten Sie die Kamera ein, und aktivieren Sie den VTR-Modus.

Starten Sie iMovie HD mit einem Doppelklick auf das Programm-  
symbol und wählen aus dem Startdialog die Funktion MAGIC iMOVIE.

Ist iMovie HD bereits aktiv, benutzen Sie die Menüfunktion ABLAGE

- MAGIC iMOVIE ERSTELLEN. Vergeben Sie in dem anschließenden Dialogfenster einen Namen für das Projekt, wählen Sie das Videoformat und den Speicherort. Nach getroffenen Einstellungen bestätigen Sie den Dialog über die Schaltfläche ERSTELLEN.



Im Programmfenster MAGIC iMOVIE geben Sie einen Filmtitel ein. Sie können dann festlegen, ob Videoband automatisch zurückgespult wird und ob die Aufnahme nach einem bestimmten Zeitraum stoppen soll. Möchten Sie Übergänge zwischen den einzelnen Szenen verwenden, können Sie die gewünschten Übergänge aus dem Aufklappmenü auswählen. Auch per Zufallsprinzip lassen sich Übergänge in iMovie HD setzen. Ihnen stehen folgende Optionen zur Verfügung: ZUFÄLLIG, ÜBERBLENDEN, KREISFÖRMIG ÖFFNEN, KREISFÖRMIG SCHLIESSEN, ÜBERLAPPEN, VERSCHIEDEN, DREHUNG und VERKLEINERN. Die Übergänge können Sie auch nach dem automatischen Schnitt jederzeit wieder ändern.



### 3. iMovie HD aktivieren

#### MPEG-4-Video ohne Magie

Importieren Sie Video von einer MPEG-4-Videokamera, lässt sich die Funktion Magic iMovie nicht verwenden.

### 4. Magic iMovie einstellen

## 5. Soundtrack wählen

Möchten Sie Ihrem Projekt Hintergrundmusik hinzufügen, aktivieren Sie den Punkt MUSIK-SOUNDTRACK WIEDERGEBEN. Ein Klick auf die Schaltfläche MUSIK AUSWÄHLEN führt Sie zur Schnittstelle zur iTunes-Bibliothek, zu Ihren GarageBand-Projekten bzw. zum Inhalt einer eingelegten Audio-CD. Wählen Sie die gewünschten Titel aus dem Musikarchiv, und ziehen Sie diese per Drag and Drop in Ihre Wiedergabeliste. Der komplette Inhalt dieser Liste wird in dieser Reihenfolge Ihrem Projekt hinzugefügt und so später im Film abgespielt. Dabei wird der Inhalt so oft wiederholt, bis das Ende des Films erreicht wird. Über den Schieberegler können Sie die Lautstärke Ihres Soundtracks anpassen. Die Bandbreite reicht von leiser Musik über MUSIK IN VOLLER LAUTSTÄRKE bis zu NUR MUSIK. Haben Sie Ihren Soundtrack zusammen, bestätigen Sie mit der Schaltfläche OK.



Möchten Sie im Anschluss nach dem Schnitt Ihr Projekt automatisch an iDVD zur Erstellung einer Video-DVD geben, markieren Sie die Checkbox AN iDVD SENDEN. Nach Fertigstellung wird automatisch iDVD geöffnet und das Projekt importiert.

## 6. Magic iMovie erstellen

Haben Sie alle Einstellungen getroffen, klicken Sie auf die Schaltfläche ERSTELLEN, und iMovie HD beginnt mit der Zusammenstellung Ihres Projekts. Im ersten Schritt wird Ihr Videomaterial von der Kamera nach iMovie HD importiert. Ist das Videoband nicht auf den Anfang zurückgespult, übernimmt das Videoschnittprogramm für Sie diesen Arbeitsschritt. Im nächsten Schritt werden der Titel und dann die Übergänge hinzugefügt. Im Anschluss folgt der Soundtrack. Den gesamten Prozess können Sie über das Magic iMovie-Statusfenster beobachten.

Am Ende wird das Projekt an iDVD gesandt. Die semiprofessionelle Videoschnittlösung öffnet automatisch iDVD und übergibt das Projekt zum Layout einer Video-DVD.



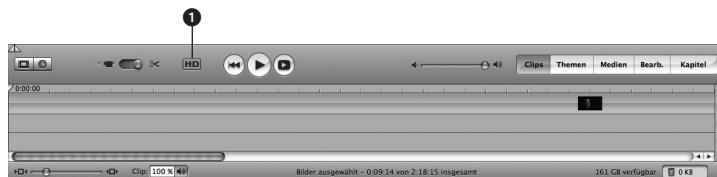
## 7. Ab nach iDVD

Ende

## 4.5 Medien importieren und verwalten

### Import von der Kamera

Haben Sie Ihr Videoprojekt im Kasten, dann muss das Filmmaterial von der Videokamera den Weg in den Rechner finden. Da das Material, das Sie mit Ihrer DV-Kamera, HDV- oder MPEG-4-fähigen Kamera aufgezeichnet haben, bereits bei der Aufnahme in digitaler Form abgelegt und komprimiert wurde, muss das Videosignal für die Weiterverarbeitung auf dem Rechner nicht mehr digitalisiert werden. Das erspart Ihnen einen aufwändigen und rechenintensiven Prozess. Die Videodaten müssen lediglich von der Kamera auf den Rechner übertragen werden. Dabei wird das Ursprungsmaterial auf Ihrem Videoband nicht geändert oder gelöscht, sondern nur kopiert.



### ► Abbildung 4.15

Verwenden Sie HDV-Material in Ihrem Projekt, zeigt iMovie HD einen HD-Hinweis 1 unter dem iMovie-Monitor an.

### Versionssprung

Sie können ältere Projekte mit iMovie HD 6 öffnen und weiterbearbeiten. Allerdings werden die Dateien dabei aktualisiert, sodass sie mit älteren Versionen in der Regel nicht mehr geöffnet werden können. iMovie weist beim Öffnen in einem Dialogfenster auf diesen Umstand hin. Es empfiehlt sich, vor der Aktualisierung eine Sicherungskopie des alten Projekts vorzunehmen.

### Import von MPEG-4-Video

Besitzt Ihre MPEG-4-Kamera nur einen USB-Anschluss, können Sie den Import nicht über den herkömmlichen Importmechanismus von iMovie HD erledigen. Auch eine Steuerung der Kamera ist über das Videoschnittprogramm nicht möglich. Bei der Verbindung der Kamera mit dem Rechner wird dessen Speichermedium als Festplatte gemountet. Den Inhalt können Sie per Drag and Drop in den Clip- oder Zeitachsenbereich in Ihr iMovie-Projekt übernehmen. MPEG-4-Material wird als ein kompletter Clip übernommen. Es findet also keine automatische Erzeugung von Clips auf der Basis der Szenenerkennung statt.

In den **Voreinstellungen** (IMOVIE HD • EINSTELLUNGEN) über den Reiter IMPORTIEREN finden Sie alle Konfigurationen für den Import von Video-, Bild- und Audiomaterial. Sie haben hier die Möglichkeit, den Ablageort für die Clips direkt beim Importvorgang zu bestimmen. Wahlweise können Sie das Material im CLIPBEREICH der Medienverwaltung von iMovie ablegen oder die Multimedia-Dateien direkt in den MEDIENBEREICH importieren. Die Optionen sollten Sie auf der Basis Ihrer Bearbeitungspräferenzen wählen.

Übersichtlicher, besonders bei einer großen Anzahl von Clips, ist aber sicherlich der Standardablageort CLIPBEREICH. Jedes Mal, wenn Sie mit der Aufnahme einer Filmsequenz neu beginnen oder diese stoppen, sie in den Ruhezustand versetzen oder ausschalten, setzt die Kamera eine so genannte Szenenmarkierung. Beim Import des Videomaterials kann iMovie HD die Clipmarkierungen beachten und jede damit versehene Videosequenz als eigenständigen Clip importieren. Deaktivieren Sie die automatische Szenenerkennung über die Checkbox BEI SZENENWECHSELN IMMER NEUEN CLIP BEGINNEN, importiert iMovie HD das Videomaterial ohne Unterbrechungen zwischen den Clips als zusammenhängendes Video. Sie können aber per Hand durch Unterbrechung des Imports voneinander getrennte Clips erstellen.

Zusätzlich ist es möglich, die Länge der einzelnen Szenen auf eine bestimmte Minutenanzahl zu begrenzen. Besitzt eine Szene weniger als 30 Bilder, erstellt iMovie keinen eigenen Clip. Einige Videokameras können den Import in iMovie HD mit Warnmeldungen blockieren. Das Verhalten lässt sich über die Funktion SIGNALTÖNE DER KAMERA UNTERDRÜCKEN abstellen, so dass der Import reibungslos funktioniert. Beim Import wird automatisch eine Anpassung der Seitenverhältnisse 16:9 an 4:3 von Quell- und Ausgabemedium und umgekehrt vorgenommen. Aktivieren Sie hierzu die Checkbox AUTOMATISCHER PILLARBOX-/LETTERBOX-EFFEKT FÜR DV.



**Abbildung 4.16 ▶**

Alle Einstellungen für den Weg des Videomaterials von der Kamera finden Sie unter dem Reiter IMPORTIEREN.

## Schritt für Schritt: Rohmaterial von der Kamera überspielen

Stellen Sie eine Verbindung zwischen der Videokamera und Ihrem Rechner via FireWire her.

Sie benötigen dazu ein FireWire-Kabel mit einem vier- auf sechs-poligen Anschluss. Der sechspolige Stecker ist für den Rechner und der vierpolige für die Videokamera bestimmt.

Schalten Sie Ihre Videokamera in den Wiedergabemodus, bei einigen Geräten auch VTR genannt.

Mit einem Doppelklick auf das Programmsymbol startet iMovie HD. Das Programm fragt Sie nun, ob Sie ein neues Projekt anlegen möchten. Für jeden neuen Film sollten Sie in iMovie ein neues Projekt anlegen. Sie können das wahlweise über das Menü ABLAGE • NEUES PROJEKT oder das Tastenkürzel  $\text{⌘} + \text{N}$  tun. iMovie fordert Sie über ein Dialogfenster im Anschluss auf, Ihrem Projekt einen Namen zu geben, einen Speicherort zu wählen und das gewünschte Videoformat zu wählen. Als Standardspeicherort für Videodaten schlägt es den Ordner FILME im Benutzerverzeichnis vor.



### 1. Geräte verbinden

### 2. Videokamera vorbereiten

### 3. iMovie HD starten



4-poliger FireWire-Stecker



6-poliger FireWire-Stecker

Jetzt müssen Sie iMovie HD mitteilen, dass Sie Videomaterial importieren möchten. Stellen Sie hierzu den Modusumschalter auf die Kamera.

Das Programm nimmt Verbindung mit der Videokamera auf. Der iMovie-Monitor informiert Sie über den Status der Verbindung. Meldet das Programm »Kamera: Verbindung aufgebaut«, sind Programm und Videokamera bereit, Daten auszutauschen.

### 4. Importmodus wählen



## 5. Kamerasteuerung

Mit den Bedienelementen von iMovie HD können Sie die Wiedergabefunktionen Ihres Camcorders komplett steuern. Zur Verfügung stehen Ihnen dabei ZURÜCKSPULEN, STOPP, WIEDERGABE, PAUSE und VORSPULEN.



Die Videoaufnahmen stellt iMovie HD im Monitorbereich dar; so können Sie diese in einem ersten Schritt komplett sichten. Es empfiehlt sich, hierbei Notizen von besonders guten Einstellungen zu machen. Wenn Sie die Stopp-Taste betätigen, können Sie den Timecode (Minuten:Sekunden:Bilder) der Szene notieren.

Bricht die Verbindung zwischen Kamera und Macintosh einmal ab, informiert Sie iMovie mit einem Dialog über den aufgetretenen Verbindungsfehler.

## 6. Importmethode wählen

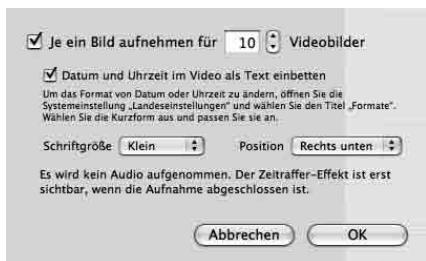
Der Import Ihrer Videodateien ist auf zwei Arten möglich.

Sie können den Import **selektiv** vornehmen, indem Sie nur die bei der Vorabsichtung ausgewählten Szenen importieren. Steuern Sie hierzu über die Bedienelemente die gewünschte Stelle auf dem Videoband an, und importieren Sie diese. Das spart Ihnen Festplattenplatz.

Verfügen Sie über einen Macintosh mit genügend Festplattenkapazität, können Sie das **komplette** Videomaterial vom Band importieren und eine Auswahl später über die Clipablage treffen.

## 7. Zeitraffereffekt nutzen

Mit dem Zeitraffer können Sie schon beim Import die Aufnahme beschleunigen, damit lässt sich zum Beispiel ein Sonnenuntergang in einem Bruchteil der Zeit anzeigen. Aktivieren Sie hierüber über das Kamerasyymbol den Punkt Zeitraffer. Geben Sie die Anzahl der Videobilder ein, die für ein Bild erzeugt werden sollen. Bei Bedarf können Sie auch Datum und Uhrzeit in Textform ins Videobild einbetten.



Für den eigentlichen Import müssen Sie zuerst die Wiedergabe des Videomaterials starten. Betätigen Sie hierzu die Schaltfläche WIEDERGABE und danach IMPORTIEREN.

Die **automatische Szenenerkennung** in iMovie erstellt bei jeder Szenenmarkierung auf dem Videoband einen neuen Clip. DV-Clips können in iMovie eine maximale Länge von ca. neun Minuten annehmen. Den Clipnamen können Sie zu einem späteren Zeitpunkt im Bearbeitungsprozess umbenennen.



Haben Sie Ihr Videomaterial von der Videokamera importiert, können Sie den Vorgang mit dem Button IMPORTIEREN beenden.

### Import von Ihrer Festplatte

Medienmaterial für Ihr Videoprojekt können Sie nicht nur über eine DV-Kamera in iMovie HD importieren, sondern dafür auch die in-

### 8. Import starten





**PAL oder NTSC**

Beim Import des Videomaterials erkennt iMovie automatisch anhand des angeschlossenen Geräts, ob dieses den PAL- oder NTSC-Standard für die Aufzeichnung der Videobilder nutzt. Das Programm erstellt automatisch ein Projekt auf Basis des ermittelten Standards. Den Videostandard zeigt Ihnen iMovie HD über den iMovie-Monitor und oberhalb des Medienbereichs an. Fertigen Sie ausschließlich Projekte in PAL oder NTSC an, können Sie den Standard in den Voreinstellungen unter dem Punkt ALLGEMEIN • BILDRATE FÜR PROJEKT festlegen.

### 9. Import beenden Ende

**Ablage, Importieren:****⌘+✉+I****Mehrfachauswahl**

Stehen die Dateien in einer Reihenfolge, wählen Sie die erste Datei in der Reihe und dann die letzte bei gleichzeitigem Drücken der **Shift**-Taste. Haben Sie es nicht mit einer Reihenfolge zu tun, können Sie eine selektive Gruppenauswahl mittels der **⌘**-Taste treffen.

**Medienformate für den iMovie HD-Import**

iMovie HD basiert zwar auf QuickTime-Technologie, kann aber nur ein eingeschränktes Spektrum der Medienformate verarbeiten, die vom Multimedia-Player zur Verfügung gestellt werden. Im Bildbereich lassen sich die Formate PICT, GIF, JPEG, PNG, BMP, PDF, QuickTime-Bild und Adobe Photoshop (PSD) verwenden. Bei Audio versteht sich das Programm auf AIFF, MP3 und AAC. Geht es um Videomaterial, ist iMovie HD nicht ganz so weltoffen. Beim Kameraimport versteht es sich nur auf DV-Streams, MPEG-2-TS (HDV 720p und 1080i), MPEG-4-Video und iSight-Videostreams. Über den Import-Dialog können nur QuickTime-basierte Formate konvertiert und übernommen werden.

tegrierte Importfunktion nutzen. Hierüber können Sie digitales Videomaterial, Bilder oder Audiodaten von einer Festplatte oder von einem externen Speichermedium laden.

Schalten Sie das Programm dazu in den Modus BEARBEITUNG und wählen den Menübefehl ABLAGE • IMPORTIEREN oder die Tastenkombination **⌘+✉+I**. Über den angezeigten Öffnen-Dialog können Sie die gewünschten Dateien für den Import auswählen. Sie können auch ganze Gruppen von Mediendateien importieren.

Im Import-Dialog sind alle Dateien ausgegraut, die iMovie HD aufgrund ihres Formats so nicht interpretieren kann. Haben Sie alle gewünschten Daten ausgewählt, können Sie den Importvorgang über die Schaltfläche ÖFFNEN starten.

**▲ Abbildung 4.17**

Die Importfunktion von iMovie HD kann QuickTime-basierte Formate interpretieren und laden.

Frühere Versionen von iMovie konnten ausschließlich DV-Streams verarbeiten. Videoclips in unterschiedlichen Formaten musste man vor dem Import in iMovie mit Hilfe von QuickTime Pro in einen DV-Stream umwandeln. Über die neue Importfunktion kommen nun auch Filme im QuickTime- (MOV), HD- und MPEG-4-Format ins Videoprojekt. Wahlweise können Sie auch den Film per Drag and Drop auf den Medienbereich oder auf den iMovie-Monitor ziehen. Das Programm startet dann mit dem Import der Datei und nimmt eine Konvertierung in die PAL- oder NTSC-Auflösung vor. Übersteigt der Film eine Länge von 9,5 Minuten, kann iMovie die Datei nicht importieren. Das Programm vermag nur Clips zu verarbeiten, die kleiner als zwei Gigabyte sind. Bei der Konvertierung in das DV-Format entspricht diese Filmlänge ungefähr dieser Dateigröße. iMovie HD meldet diesen Importfehler über einen entsprechenden Dialog. Möchten Sie dieses Material trotzdem verwenden, müssen Sie es

mit Hilfe von QuickTime Pro in einzelne Segmente zerteilen und diese dann im Anschluss importieren.

## **Schritt für Schritt: Filmsegmente erstellen mit QuickTime Pro**

Starten Sie QuickTime Pro per Doppelklick. Laden Sie das Filmmaterial über die Menüfunktion ABLAGE • DATEI ÖFFNEN ( $\text{⌘}+\text{O}$ ). Sie können diesen Arbeitsschritt erheblich vereinfachen, indem Sie den Film via Drag and Drop auf das QuickTime-Icon öffnen.



Betrachten Sie den Film, und legen Sie fest, an welcher Stelle er geteilt werden soll. Nutzen Sie zum Teilen die Schnittmarken in der Zeitleiste. Setzen Sie das rechte Dreieck an das Ende des Filmausschnitts und das linke an den Anfang. Kopieren Sie diese Auswahl über den Menübefehl BEARBEITEN • KOPIEREN oder den Tastaturbefehl  $\text{⌘}+\text{C}$  in die Zwischenablage. Öffnen Sie nun ein neues Player-Fenster über ABLAGE • NEUER PLAYER, und fügen Sie den Filmausschnitt dort mit  $\text{⌘}+\text{V}$  ein.



### **1. Film öffnen**

### **2. Segmentwahl treffen**

#### **Videomaterial-Auflösung**

Videomaterial, das im Original eine Auflösung von 480  $\times$  360 Pixel besitzt, wird für den Import in ein DV-PAL-Projekt auf 720  $\times$  576 Pixel umgerechnet und verliert dabei an Qualität. Analog findet eine Anpassung der Auflösung bei der Verwendung von DV-Breitbild, HDV 720p und HDV 1080i statt. Es empfiehlt sich also, Videomaterial zu verwenden, welches das Seitenverhältnis von PAL bereits aufweist. iMovie HD fügt bei diesem Vorgang den Clip seiner Projektdatei hinzu.

### 3. Filmausschnitt sichern

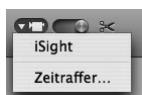
Das so erzeugte Segment können Sie nun über ABLAGE • SICHERN speichern, oder alternativ können Sie auch die Funktion EXPORTIEREN benutzen. Vergeben Sie einen Namen, wählen Sie die Option ALS EIGENSTÄNDIGEN FILM SICHERN und bestätigen über die Schaltfläche SICHERN. Wiederholen Sie diesen Vorgang so oft, bis Ihr Filmmaterial die für iMovie HD verträgliche Größe aufweist.



**Ende**

#### iSight aktualisieren

Für die richtige Kommunikation mit Apples Edelkamera sorgt ein Treiber-Update. Die aktuelle Version 1.0.3 können Sie über die Software-Aktualisierungen von Mac OS X über das Apfel-Menü SOFTWARE AKTUALISIEREN beziehen.



**Abbildung 4.18** ▲

Auswahl der Aufnahmekquelle



**Abbildung 4.19** ▲

Live-Videos in iMovie HD mit einer iSight-Kamera importieren

#### Import von Live-Material über eine iSight-Kamera

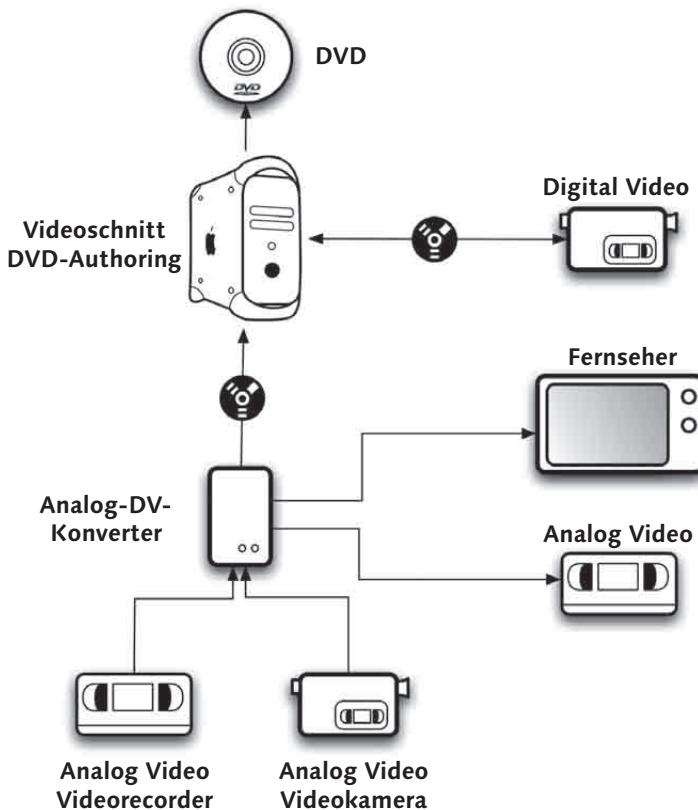
Besitzer einer iSight-Kamera können diese in Verbindung mit iMovie HD verwenden und Live-Videoaufnahmen direkt in ein Projekt übernehmen oder ein eigenes iSight-Filmprojekt anlegen. Auf diese Weise erweitert Apple den Einsatzradius seiner Edel-Webkamera und wertet diese in Verbindung mit der semiprofessionellen Videoschnittlösung zu einer Art Pseudo-Videokamera auf. Die Kamera erreicht mit ihrem 1/4«-CCD-Sensor eine Auflösung von 640 × 480 Pixel (VGA), und das bei bis zu 30 Bildern pro Sekunde und einer 24-Bit-Farbtiefe.

Die Verwendung von Live-Bildern der iSight ist simpel. Nach Anschluss der Kamera an die FireWire-Schnittstelle und dem Aktivieren der iSight über den Objektivring müssen Sie lediglich noch den Modusschalter auf IMPORT umstellen. Hat die Verbindungsaunahme geklappt, sehen Sie die Live-Bilder direkt im iMovie-Monitor. Sollte kein Bild erscheinen, dann wählen Sie aus dem Einblendmenü im Kameramodus iSIGHT aus, um erneut eine Verbindung aufzubauen. Hierüber können Sie auch zwischen einer angeschlossenen DV-Kamera und einer zusätzlich angeschlossenen iSight wechseln. Die Aufnahme lässt sich mit einem Klick auf die Schaltfläche MIT iSIGHT AUFNEHMEN starten. Gleichzeitig dient der iMovie-Monitor als Aufnahmekontrolle. Ein erneuter Klick auf die Schaltfläche beendet die Aufnahme. Das YUV-Format wird bei Bedarf in das jeweilige Videoformat (DV, DV-Breitbild, HDV 720p und 1080i, MPEG-4) umgewandelt. Sie können so einzelne Clips mit einer Gesamtlänge bis zu ca. 9,5 Minuten erstellen.

## Import mit einem DV-Analog-Konverter

Besitzen Sie bereits **analoge Videoaufnahmen**, beispielsweise in den Formaten Hi8, VHS oder S-VHS, können Sie diese mit der Hilfe eines DV-Analog-Konverters digitalisieren. Auch einige DV-Kameras mit einem DV-Eingang und -Ausgang lassen sich als DV-Analog-Konverter verwenden.

Alle Konverterboxen benutzen hierzu einen Hardware-Encoder, der die Wandlung vom analogen Signal in einen Digital Videostream übernimmt. Solche Geräte werden zum Beispiel von Formac mit dem Formac Studio, von Dazzle mit der Hollywood DV Bridge oder von Sony mit dem DVMC DA-2 angeboten. Eine Konverterbox dieser Art verfügt standardmäßig über S-Video- bzw. Chinch-Ein- und -Ausgänge für Audio und Video und einen FireWire-Anschluss für die Verbindung zum Rechner. Der Anschaffungspreis liegt zurzeit bei ca. 300 bis 400 Euro.



### Analoge Videoformate

#### Hi8

Analoges Aufzeichnungsverfahren von Sony auf der Basis eines 8-Millimeter-Magnetbands.

#### VHS

VHS ist die Abkürzung für Video Home System. Dabei handelt es sich um ein analoges Aufzeichnungsformat für Video.

#### S-VHS (Super VHS)

Die Weiterentwicklung von VHS (Video Home System), die eine gesteigerte Bildqualität bietet. S-VHS steht für Super Video Home System und ist abwärtskompatibel mit VHS. VHS-Bänder lassen sich allerdings nicht bei S-VHS-Rekordern verwenden.

### DV-Analog-Konverter

Konverterbox, die ein analoges Videosignal in ein digitales Video-Signal (DV) übersetzt.

◀ Abbildung 4.20

Erweitern Sie Ihre Ausgabemöglichkeiten mit einem Analog-DV-Konverter.



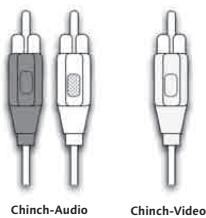
## **Schritt für Schritt: Von analog zu digital**

### **1. Rechner und Konverter verbinden**



Schließen Sie den DV-Analog-Konverter über ein FireWire-Kabel an Ihren Macintosh an. Verwenden Sie hierfür das vom Hersteller mitgelieferte Verbindungs- kabel, und nutzen Sie am Konverter den DV-Ausgang. Einige Modelle nutzen die FireWire-Schnittstelle auch gleichzeitig als Quelle für die benötigte Betriebsspan- nung (z. B. Formac Studio).

### **2. Videoquelle anschließen**



Nutzen Sie die Videoausgänge Ihrer Abspiel- quelle, wie zum Beispiel einer VHS-Kamera oder eines Videorekorders, und verbinden Sie diese mit den Video- und Audio-Eingän- gen des Konverters. Bietet Ihre Abspielquelle einen S-Video-Ausgang, empfiehlt es sich, diesen für die Übertragung des Videosignals zu nutzen, da S-Video eine bessere Bildqualität bietet. Stellen Sie si- cher, dass sich das Gerät im Wiedergabemodus befindet. Bei einigen Camcordern wird dieser auch VTR-Modus genannt.

### **3. Konverter konfigurieren**

Einige Konverter bieten eine Statusanzeige bei der Verbindung zwi- schen Rechner und Konverterbox, die eine gute Verbindung signalis- siert. In der Regel müssen Sie am Konverter wählen, in welche Rich- tung Sie das Videomaterial konvertieren möchten, entweder analog nach DV oder DV zu analog. Bei einigen Konvertern müssen Sie zu- sätzlich noch den Videostandard wählen, mit dem Sie die Übertra- gung durchführen möchten. Die Geräte ermöglichen standardmäßig die Konvertierung in PAL mit 25 Vollbildern und einer Auflösung von 720 × 576 Pixel. Beim Formac Studio können Sie zusätzlich noch das Seitenverhältnis bestimmen, in dem das Videomaterial konvertiert werden soll. Das Gerät versteht sich zum Beispiel auf die Formate 4:3, 16:10 und 16:9.

### **4. Videomaterial importieren**



Öffnen Sie iMovie, und wechseln Sie über den Umschalter in den Kameramodus.

Beim Import von Videomaterial, das nicht auf dem DV-Standard beruht, können Sie die angeschlossene Videokamera oder den Videorekorder nicht über die Bedienelemente in iMovie steuern. Starten Sie die Wiedergabe des Videomaterials an der Videokamera oder an dem Videorekorder. Das Videobild erscheint im iMovie-Monitor. Mit

der Schaltfläche **IMPORTIEREN** starten Sie die Aufnahme des Videos. Analoges Video nutzt keine Szenenmarkierung, deshalb lässt sich die automatische Szenenerkennung von iMovie nicht verwenden.

Am unteren Bildschirmrand ist manchmal ein Bildflackern zu erkennen; dieses wird allerdings bei der Übertragung in DV nicht übernommen.

**Ende**

## **Schritt für Schritt: Der Weg zurück: digital nach analog**

Möchten Sie digitales Material in analoges umwandeln, stellen Sie sicher, dass in den Voreinstellungen von iMovie HD (EINSTELLUNGEN

- WIEDERGABE) die Option VIDEO EINES DV-PROJEKTS AUF DV-KAMERA ANZEIGEN gewählt ist. Diese Einstellung ist auch zu treffen, wenn Sie mit einem Videorekorder aufnehmen.

Exportieren Sie Ihren Videofilm über ABLAGE • SENDEN... oder mittels des Tastaturschlüssels **⌘ + ⌘ + E**, und wählen Sie VIDEOKAMERA. Starten Sie die Aufnahme am Rekorder und die Übertragung der Videodaten mit der Schaltfläche SENDEN. Möchten Sie die Aufnahme beenden, betätigen Sie den Button STOPP in iMovie und halten die Aufnahme am externen Videogerät an.

### **1. Voreinstellung**



### **2. Export**

Besitzen Sie noch Filmmaterial in den Formaten **Super-8 oder Normal-8**, können Sie dieses leider nicht mit einer Konverterbox digitalisieren. Hier bleibt Ihnen in der Regel der Weg zu einem speziellen Dienstleister nicht erspart. Der Film muss dann in einem aufwändigen Verfahren digital abgetastet werden. Bei einigen Dienstleis-

**Ende**

**Super-8**

Aufzeichnungsverfahren auf 8-mm-Filmmaterial für den Heimbereich, das 1965 von Eastman eingeführt wurde. Super-8 ist die Nachfolgetechnologie von Normal-8.

**Filmrollen digitalisieren**

Im Internet findet sich eine Reihe von Unternehmen, die sich auf die Digitalisierung von Filmrollen spezialisiert haben, z. B. [www.kreative-dvd.com](http://www.kreative-dvd.com), [www.artfactor.de](http://www.artfactor.de), [www.film-auf-video.de](http://www.film-auf-video.de). Die Kosten für die Digitalisierung werden in der Regel auf der Maßeinheit Meter abgerechnet. Ein Meter Super-8-Film kostet ca. 0,70 Euro.

tern werden die Filme lediglich von einer Projektionsleinwand abgefilmt. Letzteres können Sie bei entsprechendem Equipment auch selbst versuchen. Sie werden aber schnell an der erheblich besseren Qualität feststellen, dass sich eine Filmabtastung inklusive digitaler Aufbereitung lohnt.

**Import von Bild- und Audiomaterial**

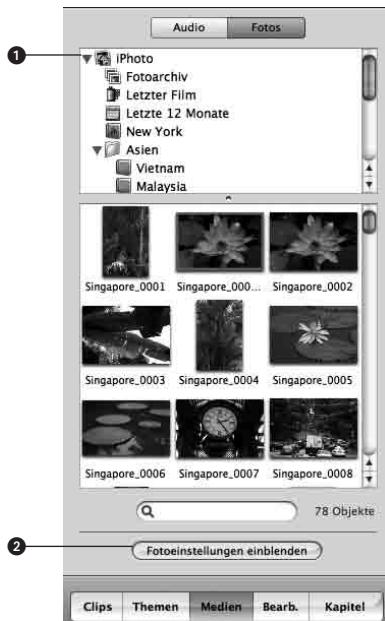
Bild- und Audiomaterial lässt sich am besten über die iLife-Schnittstellen von iPhoto und iTunes importieren. Möchten Sie **Bildmaterial über den Importdialog** in Ihr Projekt übernehmen, sollten Sie das Seitenverhältnis des Videomaterials beachten, in dem Sie arbeiten. Das Bild sollte ein Seitenverhältnis von 4:3 bei der Arbeit mit Standard-DV bzw. 16:9 bei DV-Breitbild, HDV 720p und HDV 1080i aufweisen. Aufgrund der unterschiedlichen Pixeldarstellungen auf einem Fernsehmonitor und einem Computerbildschirm sollte das Bild entsprechend eine Auflösung von 768 × 576 Pixel (DV), 1024 × 576 Pixel (DV-Breitbild), 1280 × 720 Pixel (HDV 720p) oder 1440 × 1080 Pixel (HDV 1080i) aufweisen. Fehlende Bildinformationen durch eine zu geringe Auflösung rechnet iMovie HD automatisch hinzu und dehnt die Pixel. Alle auf diesem Weg hinzugefügten Bilder erhalten automatisch eine Spieldauer von 5 Sekunden (00:05:00).

Im Gegensatz zu Bild- und Videomaterial legt iMovie HD beim **Import von Audiomaterial** dieses direkt in die zweite Audiospur ab und kopiert es nicht in den Clipbereich. Das Audiomaterial wird komplett übernommen und nicht in seiner Spieldauer begrenzt.

**Hinzufügen von Fotos**

Medien

Die iLife-Integration beschert iMovie HD noch eine zusätzliche Möglichkeit, Bildmaterial zu verwalten und einfach dem Filmablauf hinzuzufügen. Das Programm besitzt dazu eine Schnittstelle zu Ihrem von iPhoto verwalteten Fotoarchiv. Zugreifen können Sie darauf über die Schaltfläche **MEDIEN** in der Funktionsleiste unterhalb des Clipbereichs und dort über die Taste **Fotos**. Bilder lassen sich auch, wie in Abschnitt 4.5, »Medien importieren und verwalten«, beschrieben, über den Import-Befehl aus der Menüleiste hinzufügen. Die Fotos werden dabei in das jeweilige für das Projekt gewählte Videoformat konvertiert.



▲ Abbildung 4.21

Der Fotobereich in der  
Medienübersicht



▲ Abbildung 4.22

Die Fotoeinstellungen

Der Fotobereich zeigt Ihnen die Bilder in einer Piktogramm-Übersicht. Über ein Aufklappmenü ① können Sie zwischen bestimmten Alben oder dem kompletten Archiv wählen. Über den Button FOTOEINSTELLUNGEN EINBLENDEN ② können Sie zudem Ihr Bildmaterial mit einem Schwenk- und Zoomeffekt beim Import versehen. Dieser Effekt wurde von Apple nach dem amerikanischen Dokumentarfilmer Ken Burns benannt. Er simuliert eine virtuelle Kamerafahrt, bei der die Kamera über das Bild schwenkt und/oder hineinzoomt. Auf diese Weise wird aus einem Foto ein kleiner Film mit Dynamik.

### Schritt für Schritt: Ken Burns-Effekt anwenden

Über die Schaltfläche MEDIEN und einen anschließenden Klick auf Fotos kommen Sie zum Foto-Browser. Dort können Sie wahlweise aus dem kompletten iPhoto-Archiv oder aus einem bestimmten Album Bilder auswählen.



#### 1. In den Foto-Browser wechseln



In der rechten unteren Ecke des Browser-Bereichs zeigt iPhoto die Anzahl der Fotos des Archivs oder des Albums an ①.

## 2. Bildauswahl treffen

Wählen Sie ein Bild über den Foto-Browser aus. Sie können auch Bildergruppen mittels  $\text{⌘}$ - oder  $\text{⌃}$ -Klick zusammenstellen. Auf Auswahlgruppen werden automatisch die gleichen Effekteinstellungen angewendet.

## 3. Fotos bearbeiten

Aktivieren Sie zur Bearbeitung der Bilder über den Einstellungsdialog die Taste FOTOEINSTELLUNGEN EINBLENDEN. Sie erhalten eine Vorschau des Bilds im iMovie-Monitor und darüber die Bedienelemente in einem halbtransparenten Fenster angezeigt.



## 4. Schwenken und Zoomen

Damit Sie den Effekt anwenden können, müssen Sie einen Start- und einen Endpunkt für die virtuelle Kamerafahrt definieren. Die Länge des »künstlichen« Films legen Sie über den Schieberegler DAUER ②

fest. Sie können die Länge auch direkt in das Eingabefenster im Format Sekunden:Bilder eingeben.

Für einen Schwenk legen Sie den Startpunkt fest und verschieben das Bild im iMovie-Monitor an den Ausschnitt, wo der Kamera-Schwenk beginnen soll. Legen Sie den Schiebereglern auf ENDE um, und wählen Sie den Bildausschnitt, bei dem die Bewegung stoppen soll. Bei einer Zoom-Bewegung gehen Sie ebenso vor und zoomen mit Hilfe des Schiebereglers Zoom ② oder durch Eingabe der Zoomstufe in den Bildausschnitt zwischen einem Start- und Endpunkt. Beide Varianten lassen sich natürlich auch gut kombinieren. Möchten Sie die Einstellungen umdrehen, können Sie dazu die Taste UMKEHREN verwenden.



Mit Hilfe der integrierten Vorschau können Sie die Effekteinstellungen begutachten. Klicken Sie hierfür auf die Taste WIEDERGABE in der Vorschauleiste. Der »künstliche« Film läuft dann im Vorschaufenster ab. Sie können den Film auch in einer Schleife wiedergeben lassen.



Entspricht der Effekt Ihren Vorstellungen, können Sie ihn mit der Taste ANWENDEN in Ihren Film übernehmen, oder Sie verwenden die

## 5. Effekt überprüfen

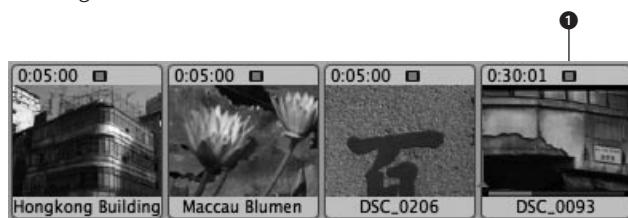
## 6. Ken Burns-Effekt anwenden

### Ken Burns nachbearbeiten

Haben Sie Ihrem Projekt einen Ken Burns-Clip hinzugefügt und möchten Sie diesen direkt aus der Timeline heraus bearbeiten, gehen Sie wie folgt vor: Wählen Sie dazu den Clip aus, wahlweise in der Clip- bzw. Zeitachsendarstellung, und rufen das Kontextmenü mit Mausklick und gleichzeitigem Halten der **[Ctrl]**-Taste auf. Wählen Sie dann die Option **FOTOEINSTELLUNGEN BEARBEITEN**. iMovie HD wechselt in den Fotobereich und zeigt die Animationseinstellungen für dieses Bild.

**Ende**

Hakentaste in der Vorschauleiste. Möchten Sie den Effekt nicht anwenden, klicken Sie in der Vorschauleiste auf das Kreuz. Hierbei wird im Medienbereich an der Abspielposition ein neuer Bildclip erstellt. Bildclips können Sie von normalen Videoclips durch das eingefasste Play-Symbol 1 neben der Zeitangabe unterscheiden. Den Clip können Sie dann durch Verschieben an die gewünschte Stelle im Film platzieren und mit einem aussagekräftigen Namen versehen. Mit Hilfe der Aktualisierungsfunktion lassen sich bereits getroffene Effekteinstellungen noch ändern, wenn sich der Clip schon in der Medienablage befindet. iMovie HD merkt sich die getroffenen Einstellungen für den nächsten Effekt.



### Der Clipbereich

Anders als professionelle non-lineare Videoschnittlösungen, wie zum Beispiel Apple Final Cut Pro HD oder der kleine Bruder Final Cut Express HD, verfügt iMovie HD nicht über eine Allround-Medienverwaltung, in der Fachsprache auch Asset-Management genannt. In dieser landen üblicherweise alle Mediendaten eines Videoprojekts von Filmmaterial, Bildern, Grafiken bis hin zu Audiodaten.

iMovie HD geht hier einen etwas anderen Weg. Es stellt in seinem Clipbereich eine Art Storyboard-Übersicht zur Verfügung, in der es die einzelnen Videoclips und Bilder mit einem Vorschaubild aufreihrt. Audiomaterial nimmt das Programm nicht in die Verwaltung auf, sondern kopiert es direkt in die Audiospur.

iMovie HD setzt beim Import auf die **automatische Szenenerkennung**, die bei jeder Start- und Stopp-Markierung auf dem Videoband einen neuen Clip erzeugt. Diesen legt das Programm im Clipbereich ab. Um die Übersicht zu verbessern, empfiehlt es sich, jeder Videosequenz einen individuellen und aussagekräftigen Dateinamen zuzuweisen. Wählen Sie dazu den Clipnamen mit der Maus an, und überschreiben Sie die Standardbezeichnung. Das funktioniert nicht nur in der Clipablage, sondern auch im Medienbereich. Am

Kopf des Clips informiert Sie iMovie über die Dauer des Videoclips im bekannten Format Minuten:Sekunden:Bilder.



◀ Abbildung 4.23

Durch Verschieben der Clips können Sie bereits im Clipbereich die chronologische Reihenfolge Ihrer Geschichte festlegen.

Die abgelegten Videosequenzen und Bilder lassen sich über die Storyboard-Ansicht in der Clipablage im ersten Schritt schon in die richtige chronologische Reihenfolge bringen, in der sie später im Film erscheinen sollen. Auf diese Weise können Sie leicht die Geschichte Ihres Videoprojekts im Vorfeld bereits visualisieren und planen. Die Clips lassen sich einfach per Drag and Drop an eine gewünschte Stelle auf dem Storyboard ziehen. Sie können auch eine Gruppenauswahl durch Aufziehen eines Auswahlfensters mit der Maus per Befehl- oder Umschalt-Klick treffen.

Passt eine Aufnahme partout nicht in Ihr Projekt, sei es aufgrund der Geschichte oder aus Qualitätsgründen, können Sie diese aus dem Clipbereich mit der Taste löschen. Den Clip löscht iMovie nicht sofort, sondern bewegt die Datei in den programminnernalen Papierkorb. Erst beim Entleeren desselben löscht das Programm den Clip von der Platte. Sie können das mit der Menüfunktion ABLAGE • PAPIERKORB ENTLEEREN bewirken oder das Tastenkürzel + + verwenden.

#### Informationsdialog

Noch mehr Informationen hält das Programm für Sie mit einem Doppelklick auf den Clip oder mit dem Tastenkürzel + bereit. Über den angezeigten Informationsdialog können Sie neben dem Ablagenamen des Clips im iMovie-Media-Ordner dessen Dateigröße, das Erstellungsdatum und die Cliplänge abfragen. Die gleichen Daten stellt iMovie HD auch bei einem Klick auf den Clip unterhalb des Clipbereichs dar.

Diese Aktion können Sie nicht mehr rückgängig machen. Auch die **Wiederherstellen**-Funktion eines Clips über Menü **ERWEITERT** • **ORIGINALCLIP WIEDERHERSTELLEN** kann dann nicht mehr angewandt werden. Haben Sie den Clip versehentlich gelöscht, bleibt Ihnen nur noch der Weg über einen erneuten Import von der Kamera.



**Abbildung 4.24 ▶**

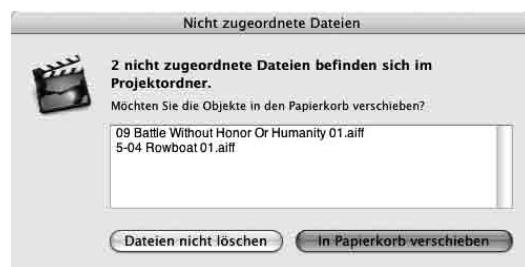
Das Projektarchiv von iMovie HD

Die Mediendateien eines kompletten Videoprojekts verwaltet iMovie HD in einem **Projektarchiv**. Das Programm benennt dies mit dem Namen des Projekts. Sie können sich den Inhalt des Archivs über die Funktion **PAKETINHALT ZEIGEN** im Kontextmenü anzeigen lassen. Es enthält die Projektdatei, in der iMovie alle Referenzen zu den verwendeten Mediendaten und angewandten Übergängen bzw. Effekten ablegt.

Der Ordner **MEDIA** enthält alle im Projekt verwendeten Video-clips, Bilder, Audiodateien, sämtliche gerenderte Übergänge und Effekte. Haben Sie Ihr Projekt gesichert, legt das Programm zusätzlich dort einen Referenzfilm im QuickTime-MOV-Format an.

Im Verzeichnis **CACHE** findet sich neben Dateireferenzen auch eine Bildschirmvorschau des Inhalts der Zeitachse. Die für die Darstellung der Wellenform von Audiodateien notwendigen Pegelkurven legt iMovie nach Analyse des Musikstücks im Ordner **AUDIO WAVEFORMS** ab. **SHARED MOVIES** enthält Referenzfilme iDVD und GarageBand.

**Löschen** Sie eine Mediendatei aus dem Projektarchiv oder fügen Sie neue Elemente hinzu, registriert iMovie HD das beim erneuten Öffnen des Projekts. Die Dateien werden in den Papierkorb verschoben. Sie können diese Dateien über einen Dialog anzeigen lassen oder mit der Bearbeitung des Projekts fortfahren. Das Programm überprüft beim Start auch alle vorhandenen Verknüpfungen zu den benutzten Mediendateien und meldet fehlende Komponenten. Leider fehlt iMovie HD an dieser Stelle eine Möglichkeit, verschobene Medien aufzufinden und neu mit dem Projekt zu verbinden.



**Abbildung 4.25 ▶**

Kopieren Sie eine Mediendatei in den iMovie-Projektdordner, bemerkt iMovie HD, dass diese nicht mit dem Projekt verknüpft ist.



▲ Abbildung 4.26

Batch-Capturing mit Final Cut Express HD

## 4.6 Clip- und Filmwiedergabe

Den größten Teil der Arbeitszeit an Ihrem Videoprojekt werden Sie damit verbringen, bestimmte Sequenzen zu begutachten. Einfluss auf die Wiedergabe von Videomaterial in iMovie HD können Sie über den gleichnamigen Reiter in den Programmeinstellungen nehmen. Die **Wiedergabequalität** im Abspielbereich können Sie über die Optionen HOCH (BESSERES BILD), STANDARD (GLEICHMÄSSIGERE BEWEGUNG) und OPTIMUM (FELDÜBERBLENDUNG) beeinflussen. Die Qualitätseinstellungen wirken sich nur auf die Anzeige aus und beziehen sich nicht auf das Originalmaterial oder das Exportformat des Films. Je nach Prozessorleistung zeigt iMovie HD das Material bereits in hoher Qualität an. In der Regel genügen die Voreinstellungen, es sei denn, die Wiedergabequalität ist nicht befriedigend.

Zudem haben Sie hier die Möglichkeit, das Videomaterial neben dem iMovie-Monitor auch auf dem Monitor einer angeschlossenen **Videokamera** anzeigen zu lassen. Aktivieren Sie hierfür die Checkbox **VIDEO EINES DV-PROJEKTS AUF DV-KAMERA ANZEIGEN**. Näheres über die Vorteile dieser Methode erfahren Sie auf in Abschnitt 4.8 unter »**Professionalle Schnittumgebung**«. Möchten Sie, dass die Abspielposition bei der Wiedergabe nicht in der Mitte der Zeitachse stehen bleibt, sondern sich durch das Videomaterial bewegt, deaktivieren Sie die Checkbox **ABSPIELPOSITION BLEIBT BEI DER WIEDERGABE ZENTRIERT**.

### Import unter Profis

Im Gegensatz zur Storyboard-Ansicht im Clipbereich und zur Nutzung der automatischen Szenenerkennung sichten Videoprofis das aufgenommene Material vor dem Import, um dabei passende Szenen und Einstellungen für das Videoprojekt selbst als Clip zusammenzufassen. Professionelle Programme ermöglichen es, bei der Wiedergabe der Aufnahmen von der Kamera eigene Clipmarkierungen zu setzen und ihnen im Vorfeld zusätzlich Informationen hinsichtlich Qualität und Aufnahmeeinstellungen zu geben. Die so markierten Videosequenzen lassen sich dann über einen Stapelimport (Batch-Verfahren) als Videoclip in Ihr Videoprojekt übernehmen. Auch die Apple-Profischnittlösung Final Cut Pro HD und deren kleiner Bruder Final Cut Express bzw. Final Cut Express HD können nach dieser Methode arbeiten (Abbildung 4.26).

Übrigens spart die automatische Szenenerkennung, die beide Programme ebenfalls beherrschen, beim Import Zeit. Hat man sich bei der Gestaltung der Aufnahme entsprechend Mühe gegeben, dann landet brauchbares Videomaterial so schneller auf dem Rechner.

**Abbildung 4.27 ▶**

Einstellungen für die Wiedergabe von Videomaterial in iMovie HD

Was auf iMovie HD erscheint, ist davon abhängig, was Sie vorher ausgewählt haben, sei es ein Clip, eine Clipauswahl aus dem Clipbereich oder am Ende der komplette Film. Sie können die Wiedergabe wahlweise über die Bedienelemente unterhalb des Kontrollmonitors oder über die Tastatur steuern. An welcher Stelle Sie sich genau in Ihrer Wiedergabeauswahl befinden, zeigen Ihnen die Abspielposition und die Positionsangabe im Format Minuten:Segunden:Bilder.

Die Abspielposition wird einmal in der Navigationsleiste als blaues Dreieck, in den Clips im Medienbereich und in der Zeitachse als dünner Strich ① dargestellt.

**Abbildung 4.28 ▶**

Abspielposition im Medienbereich  
[⌘]+[E]

**Abbildung 4.29**  
Abspielposition in der Zeitachse

An eine bestimmte Position innerhalb Ihres Films können Sie durch Ziehen der Abspielposition mit der Maus gelangen. Im Fachjargon nennt man das »Scrubbing«. Mittels eines Doppelklicks in der Zeitachse oder in der Navigationsleiste springt die Abspielposition genau an diese Stelle in der Zeitachse. Sie können iMovie auch anweisen, direkt zur Abspielposition zu springen. Verwenden Sie hierzu die Funktion im Menüpunkt DARSTELLUNG • ABSPIELPOSITION ANZEIGEN bzw. das Tastenkürzel [⌘]+[E]+[P]. Möchten Sie einen Clip näher in der Zeitleiste betrachten, können Sie den Menübefehl DARSTELLUNG • AUSWAHL ANZEIGEN nutzen. Für zusätzliche Details können Sie in der Zeitleiste in den Clip zoomen, dazu steht die Funktion DARSTELLUNG • AUSWAHL ZOOMEN zur Verfügung.

Die beste und schnellste Kontrolle bietet Ihnen sicherlich die Steuerung mit der Tastatur. Die Leertaste für den Start und das Ende der Wiedergabe werden Sie auf Dauer als Arbeitsvereinfachung nicht mehr missen möchten.

#### Zur Abspielposition springen: [⌘]+[E]+[P]

Auswahl anzeigen: [⌘]+[E]+[S]

Auswahl zoomen: [⌘]+[E]+[Z]

Tastenkombination	Funktion
Zeilenschalter	Start/Stopp und Aufnahme starten/stoppen
[Home] (auf einigen Tastaturen nicht verfügbar)	Abspielposition an den Filmbeginn bewegen
[End] (auf einigen Tastaturen nicht verfügbar)	Abspielposition an das Filmende bewegen
→	Bild vorwärts
△ + →	Zehn Bilder vorwärts
→ gedrückt halten	Abspielposition vorwärts bewegen
←	Ein Bild zurück
△ + ←	Zehn Bilder zurück
← gedrückt halten	Abspielposition rückwärts bewegen
⌘ + Ö	Sprung zur vorherigen Markierung
⌘ + Ä	Sprung zur nächsten Markierung

◀ Tabelle 4.4

Tastenkombinationen für die Wiedergabe

## 4.7 Der Grobschnitt

Vorbereitungen für den eigentlichen Schnitt haben Sie bereits mit der Sortierung der Clips in der Storyboard-Ansicht getroffen, was den eigentlichen Schnittprozess erheblich erleichtert. Damit befinden sich Ihre Clips schon auf der Leinwand. Wie Sie Ihre Clips aneinander reihen, hat neben der Aufnahmeart den wichtigsten Einfluss darauf, wie Ihr Publikum den späteren Film empfindet.

Als Nächstes müssen Sie das Material Ihrer Clips näher betrachten. Die Importfunktion von iMovie hat diese eins zu eins in die Projektverwaltung übertragen. Haben Sie Ihre kompletten Aufnahmen importiert und vorher keine Auswahl getroffen, ist sicher eine Menge an unbrauchbaren Einstellungen in der Medienverwaltung gelandet. Aber auch wenn Sie schon im Vorfeld eine Sortierung vorgenommen haben, sind einzelne Einstellungen für die Übernahme in das Projekt zu lang. Ein Film lebt von der Vorstellungskraft des Zuschauers. Ihr Publikum möchte also nicht den kompletten Weg von Ihrer Wohnung bis zum Urlaubsort in voller Länge erleben, ein Drei-Stunden-Epos dieser Art fesselt niemanden an den Fernsehsessel.

Hier kommt der Schnittvorgang ins Spiel. Ihre Clips enthalten in der Regel nur einen kleinen Anteil an aussagekräftigen Bildern, die Ihre Geschichte vorantreiben. Es heißt also, den restlichen Teil zu

### Regel für den Schnitt

Schneiden Sie immer mit der Bewegung! Bewegt sich eine Person in eine Richtung, muss sie diese in der Anschlusseinstellung auch beibehalten. Soll eine Richtungsänderung dargestellt werden, müssen Sie mit Zwischenschnitten arbeiten, um die Bewegungen klar voneinander zu trennen. Achten Sie darauf, dass Personen und Objekte genug Zeit bekommen, um in einer Szene zu erscheinen und diese auch wieder zu verlassen.



entfernen und nur das Kernmaterial zu verwenden. Dabei verliert der Clip natürlich nicht an Format oder Pixelinformationen, sondern wird in seiner Länge gekürzt.

iMovie HD bietet Ihnen drei Methoden an, wie Sie die Länge von Clips kürzen können:

1. Die Arbeit mit **Schnittmarken** eignet sich besonders dazu, Anfang und Ende zu entfernen und das benötigte Material in der Mitte herauszuschneiden.
2. Das **Trimmen** von Videoclips am Anfang oder Ende.
3. Sie können einen **Clip teilen**, um eine Sequenz dazwischen zu legen oder die Clipteile an einer anderen Position in der Zeitachse zu platzieren.

### Schneiden mit Schnittmarken

Die Schnittmarken befinden sich direkt unterhalb des iMovie-Monitors in der Navigationsleiste und sind sichtbar, wenn Sie einen Clip durch einen Doppelklick vom Clipbereich oder im Medienbereich in den iMovie-Monitor übernehmen. Die Schnittmarken werden durch die beiden kleinen Dreiecke unterhalb der Leiste repräsentiert. Sie erscheinen, wenn Sie mit der Maus die Zeitleiste berühren. Im Gegensatz zu professionellen Schnittprogrammen, die mit In- und Out-Punkten als Schnittmarkierungen arbeiten, funktionieren die Schnittmarken wie Verschiebepunkte entlang der Navigationsleiste.



### Schritt für Schritt: Videoclip schneiden

#### 1. Clip wählen

Wählen Sie die Videosequenz im Clipbereich oder Medienbereich aus, und überführen Sie sie mit einem Doppelklick in den iMovie-Monitor. Betrachten Sie die Sequenz über die Wiedergabe, und bestimmen Sie den Teil, den Sie in Ihrem Film verwenden möchten.



Die Schnittmarken in der Navigationsleiste ermöglichen es, den Anfangs- und Endpunkt Ihrer Sequenzauswahl zu treffen. Sie sind maussensitiv und erscheinen, wenn man mit dem Mauszeiger die Zeitleiste berührt. Das erste Dreieck legt den Anfang und das zweite das Ende des ausgewählten Clipbereichs fest. Verschieben Sie den Endpunkt an die Position im Film, die das Ende Ihrer Auswahl symbolisiert. Während Sie die Schnittmarke bewegen, bekommen Sie die Position der Marke im Clip in Minuten:Sekunden:Bildern direkt darüber angezeigt. Das Zwischenstück zwischen Anfangs- und Endmarke verfärbt sich gelb. Positionieren Sie den Anfangspunkt an die gewünschte Stelle.

Planen Sie, bereits an der Einfügestelle des Clips in der Zeitleiste einen Übergang zu platzieren, verlängern Sie die Sequenzauswahl am Beginn oder am Ende um ein paar Bilder.



Sollte die Position der Schnittmarken noch nicht genau passen, können Sie diese nach der Auswahl der jeweiligen Marke bildweise über die Links- oder die Rechtspfeiltaste verschieben. Ob die Marke ausgewählt ist, symbolisiert Ihnen iMovie mit einer blauen Auszeichnungsfarbe. Drücken Sie dazu gleichzeitig die Umschalttaste, bewegen sich die Schnittmarken um je zehn Bilder vor oder zurück.

Beschneiden Sie das Material über den Menübefehl BEARBEITEN • BESCHNEIDEN oder die Tastenkombination **⌘+K**. Das Videomaterial außerhalb der Markierung wird dabei gelöscht und wandert in den iMovie-Papierkorb.

## 2. Schnittmarken setzen

## 3. Positionierung verbessern

## 4. Schnitt ausführen

**Ende**

### Video trimmen

Die Schnittmarken lassen sich aber auch für eine zweite Methode zur Verkürzung der Cliplänge verwenden: das Trimmen. Hierbei löschen Sie Bilderfolgen am Anfang oder Ende des Clips. Im direkten Vergleich zum Schnitt wählen Sie mit den Marken nicht den Bereich aus, den Sie behalten wollen, sondern die Bilder, die entfernt werden sollen.

Nutzen Sie die Schnittmarken, um den zu löschen Bereich festzulegen, und löschen Sie die Bilder über BEARBEITEN • LÖSCHEN oder über die Rückschrittstaste. Sie können auch die Methode des

direkten Trimmens später im Feinschnitt verwenden (siehe Abschnitt 4.8).

### Clips teilen

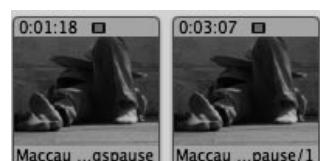
Die Funktion, die der eigentlichen Vorstellung von einem Schnitt am nächsten kommt, ist das Teilen von Clips an der aktuellen Abspielposition. Dieser Vorgang lässt sich am ehesten mit dem Schnitt von Zelluloidmaterial an einem Schneidetisch gleichsetzen. Das ist die Arbeitsmethode, die Sie beim Schnitt Ihres Videoprojekts wohl am häufigsten anwenden werden. Clips lassen sich wahlweise im Mediabereich oder im Clipbereich teilen.



**Abbildung 4.30 ▶**

Die Abspielposition bestimmt den Schnittpunkt bei der Funktion **CLIP TEILEN**.

Bei diesem Vorgang entstehen zwei eigenständige Clipteile, die sich unabhängig voneinander weiterverarbeiten lassen. Allerdings trifft das nur für den Arbeitsbereich von iMovie HD zu, die Clips im Projektarchiv werden nicht zerschnitten. Das Programm ordnet die beiden Teile automatisch im Clipbereich oder in der Medienablage nebeneinander an.



**Abbildung 4.31 ▶**

iMovie zerteilt den Clip und legt die beiden Teile im Clipbereich ab.

### Videoclip an Abspielposition teilen:

Die Schnittstelle bestimmen Sie über die Abspielposition. Spielen Sie den Clip ab, und verwenden Sie dazu den Wiedergabe-Button

oder die Leertaste. Stoppen Sie die Wiedergabe an der Schnittstelle durch erneutes Betätigen der Leertaste. Mit Hilfe der Pfeiltasten können Sie den Schnittpunkt Bild für Bild genauer bestimmen. Die Teilung nehmen Sie über BEARBEITEN • VIDEOCLIP AN ABSPIELPOSITION TEILEN oder die Tastenkombination **⌘ + T** vor.

Analog zu Videomaterial können Sie auch **Audiomaterial teilen**. Wechseln Sie hierzu von der Medienansicht in die Zeitachsenansicht über den Modusschalter. Wählen Sie den gewünschten Clip in der Audiospur der Zeitachse aus, und positionieren Sie die Abspielposition an der geplanten Schnittstelle. Für den Schnitt nutzen Sie den Menübefehl BEARBEITEN • AUSGEWÄHLTEN AUDIOCLIP AN ABSPIELPOSITION TEILEN oder wieder die Tastenkombination **⌘ + T**.

#### Probleme?

Steht der Befehl VIDEOCLIP AN ABSPIELPOSITION TEILEN nicht zur Verfügung, stellen Sie sicher, dass Sie eine Clipauswahl getroffen haben.

### Der Weg auf die Filmbühne

Jetzt kommt der wohl wichtigste Arbeitsschritt für Ihr Audio- und Videomaterial, nämlich der eigentliche Auftritt in Ihrem Filmprojekt. Nachdem Sie die Clips bereits über die Storyboard-Ansicht in eine grobe Reihenfolge gesetzt und unbrauchbare Szenen entfernt haben, platzieren Sie diese im Medienbereich oder auf der Zeitachse. Dazu ziehen Sie einfach den Clip oder eine Clipauswahl per Drag and Drop an die entsprechende Stelle. Die Reihenfolge der Clips kann im Nachhinein noch beliebig umgeändert werden, wie Sie im nächsten Abschnitt erfahren werden.



◀ Abbildung 4.32

Via Drag and Drop kommen Ihre Clips zum Auftritt im Film.

## 4.8 Der Feinschnitt

Die Clips haben nach dem Grobschnitt bereits eine brauchbare Länge und befinden sich in einer zeitlichen Abfolge. Als Nächstes kommt jetzt die Feinarbeit, bei der sicherlich noch die eine oder andere Bildfolge, wie schon beim Grobschnitt mit den Arbeitsmethoden Schneiden und Trimmen, aus den Clips extrahiert werden muss. Zudem heißt es beim Feinschnitt, das Videomaterial genauer gegeneinander abzustimmen. iMovie HD bietet Ihnen hierzu eine Vielfalt an Möglichkeiten: vom Verschieben der Clips bis hin zur Anpassung der Abspielgeschwindigkeit und -richtung.

### Verschieben von Clips

Nachdem Ihr Video- und Audiomaterial den Weg in den Zeitachsenbereich gefunden hat, können Sie die Elemente dort neu anordnen. Geht es darum, die Clips in der Reihenfolge zu verändern, können Sie das einfach in der Medienansicht durch Ziehen des Clips an die gewünschte Stelle vornehmen.



**Abbildung 4.33 ▶**

Durch Verschieben eines Clips ändert sich die Stelle, an der er im Film erscheint.

Befinden Sie sich in der Zeitachsen-Ansicht, führt ein Verschieben des Clips nicht zur Veränderung der Clip-Position, sondern iMovie verschiebt den Clip lediglich linear auf der Zeitschiene und füllt die Lücke mit schwarzem Bildmaterial. Möchten Sie den leeren Bereich später als eigenständigen Clip bearbeiten, klicken Sie mit gedrückter **Ctrl**-Taste in diesen Bereich, und wählen Sie die Option **LEEREN BEREICH IN CLIP UMWANDELN**. Der daraufhin angelegte Schwarz-Clip lässt sich wie gewohnt bearbeiten.

**Ausschneiden:** **⌘+X**  
**Kopieren:** **⌘+C**  
**Einsetzen:** **⌘+V**  
**An der Abspielposition überschreiben:** **⌘+Δ+V**

Weitere effektive **Werkzeuge für die Anordnung von Clips** sind die Befehle **AUSSCHNEIDEN**, **KOPIEREN** und **EINSETZEN**. Der Menübefehl **BEARBEITEN** • **AUSSCHNEIDEN** (**⌘+X**) entfernt den Clip von seiner ursprünglichen Position. Benutzen Sie den Kopieren-Befehl (**⌘+C**), um die Clipauswahl nicht zu verschieben und die Auswahl an einer anderen Stelle im Projekt noch einmal zu verwenden. iMovie speichert die Bildfolge für diese Aktion in der Zwischenablage.

Ihnen stehen im Anschluss zwei Möglichkeiten zur Verfügung, um den Clip an einer anderen Stelle einzusetzen: die Funktion EINFÜGEN oder AN DER ABSPIELPOSITION ÜBERSCHREIBEN. Letztere bezeichnet man im Fachjargon auch als **Insert-Schnitt**.

- ▶ Nachdem Sie Ihre Bildauswahl in der Zwischenablage geparkt haben, bringen Sie die Abspielposition an die Stelle, wo der Clip erscheinen soll. Wählen Sie den Menübefehl BEARBEITEN • EINFÜGEN (**⌘+V**), werden alle Elemente nach der Abspielposition um die Länge der Clipauswahl nach hinten verschoben.
- ▶ Mit der Option AN DER ABSPIELPOSITION ÜBERSCHREIBEN unter dem Menüpunkt ERWEITERT werden alle Videoelemente an dieser Stelle durch die Clipauswahl überschrieben. Sie können hierzu auch die Tastenkombination **⌘+↑+V** verwenden. Bevor iMovie diese Aktion ausführt, extrahiert es die Audiospur jenes mit der Abspielposition gewählten Clips und fügt nur die Videobilder der Clipauswahl ein. So können Sie zum Beispiel im Hintergrund den Originalton eines Interviewgesprächs weiterlaufen lassen, während Sie in der Zwischenzeit eine Sequenz einblenden, die direkt mit dem Interviewinhalt übereinstimmt, um dann wieder zum Interviewpartner zurückzukommen. Filmen Sie zum Beispiel ein Gespräch mit Ihren Großeltern über deren Kindheit als kleine Familiendokumentation, dann blenden Sie doch einfach dazwischen Jugendfotos der Großeltern ein, und wechseln Sie dann wieder zu Ihren Gesprächspartnern.

### Direktes Trimmen in der Zeitleiste

iMovie HD bietet die Möglichkeit, Video- und Audioclips direkt in der Zeitleiste zu trimmen – eine Funktion, welche die semiprofessionelle Schnittlösung von Profi-Video-Editoren geerbt hat. Sie können darüber Clips direkt in der Zeitleiste kürzen, indem Sie den Mauszeiger auf das Ende positionieren und in Richtung Clipanfang bewegen. Der Mauszeiger verwandelt sich dabei in einen Richtungspfeil.

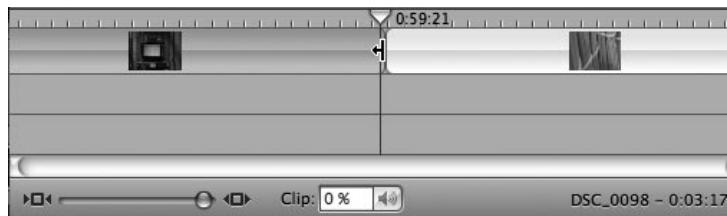
Im Gegensatz zum Trimmen beim Grobschnitt ist das Audio- und Videomaterial bei dieser Methode immer noch vorhanden und wird lediglich ausgeblendet. Sie können also das Clipende so lange justieren, bis es den für Sie optimalen Platz erreicht hat. Erst mit Leren des iMovie-Papierkorbs wird der ausgeblendete Teil endgültig aus dem Projekt entfernt. Diese Schnittmethode können Sie auch bei zusammenhängenden Clips verwenden.

Möchten Sie die Clips nur verschieben, platzieren Sie den Mauszeiger auf die Mitte des Clips. Ziehen Sie die Auswahl in Richtung

### Genauer arbeiten

Befinden Sie sich in der Zeitleistenansicht, können Sie mit Hilfe der Zoomfunktion die Clips genauer bearbeiten. Nutzen Sie hierzu den Schieberegler. Haben Sie eine Clipauswahl getroffen, können Sie direkt in diese Auswahl hineinzoomen. Benutzen Sie hierzu die Menüfunktion DARSTELLUNG • AUSWAHL ZOOMEN oder alternativ die Tastenkombination **⌘+⌘+Z**.

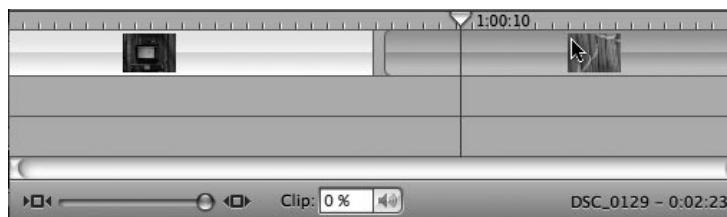
des nächsten Clips, verschiebt iMovie automatisch auch alle nachfolgenden Clips. Halten Sie zusätzlich bei dieser Aktion die Befehls-taste gedrückt, wird das angrenzende Audio- und Videomaterial mit der Clipauswahl überschrieben. Dieser Vorgang ermöglicht es Ihnen, gleichzeitig Clips zu verschieben, zu erweitern und nachfolgende Clips zu löschen.



**Abbildung 4.34 ▶**

Direktes Trimmen ermöglicht es, verschiedene Arbeitsschritte zu vereinigen.

Um getrimmte Clips von kompletten zu unterscheiden, wählt iMovie hierfür zwei unterschiedliche Darstellungsformen in der Zeitleiste. Nicht gekürzte Clips besitzen abgerundete Ecken, und getrimmte haben gerade Enden.



**Abbildung 4.35 ▶**

Die Darstellungsform der Clips in der Zeitleiste symbolisiert, ob ein Clip getrimmt wurde oder nicht.

Haben Sie Bildclips aus Ihrem iPhoto-Archiv hinzugefügt, können Sie die Anzeigedauer der Clips von den standardmäßigen fünf Sekunden einfach durch Ziehen nach rechts beliebig verlängern.

### Der Weg zurück

#### Arbeitsschritte widerrufen:

⌘+[Z]

Haben Sie sich einmal verschnitten oder einen Clip fälschlicherweise umgekehrt, können Sie bis zu zehn **Arbeitsschritte in iMovie HD widerrufen**. Benutzen Sie hierzu den Menübefehl BEARBEITEN • WIDERRUFEN (⌘+[Z]). Das gilt allerdings nur, wenn Sie Ihr Projekt zwischenzeitlich nicht gesichert oder den iMovie-Papierkorb leer haben.

Für den Fall, dass Sie Schnitte vorgenommen oder den Clip getrimmt haben, ist die Zehner-Regel außer Kraft gesetzt. Sie können

auch nach zehn Arbeitsschritten den Clip wieder in den Originalzustand zurückholen. Das Abfallmaterial legt iMovie in den programminternen Papierkorb. Die Funktion Wiederherstellen finden Sie unter dem Menü ERWEITERT • ORIGINALCLIP WIEDERHERSTELLEN. Das Programm bittet Sie, diesen Vorgang über ein Dialogfenster zu bestätigen. Haben Sie Clips direkt getrimmt, können Sie das Material wiederherstellen, indem Sie das Ende an die Ausgangsposition zurückbewegen.



◀ Abbildung 4.36  
Gekürzte Clips versetzt die Wiederherstellen-Funktion in den Originalzustand.

Haben Sie allerdings in der Zwischenzeit den Papierkorb entleert, lässt sich der Clip nicht wiederherstellen, ebenso als ob Sie einen Clip mit der Rückschrittstaste aus dem Clipbereich entfernen. In beiden Fällen kommen Sie um ein erneutes Importieren des Video- oder Audiomaterials nicht herum.

### Standbilder erzeugen

iMovie erlaubt es, aus Ihren Videobildern im Medien- und Clipbereich Standbilder zu extrahieren. Diese können Sie dann wahlweise an einer bestimmten Stelle im Videoprojekt verwenden oder auf der Festplatte sichern, um diese in anderen Anwendungen zu benutzen. Das Programm stellt für die beiden Möglichkeiten zwei unterschiedliche Funktionen zur Verfügung.

1. Wählen Sie das gewünschte Bild durch Platzieren der Abspielposition aus dem Clip aus. Über den iMovie-Monitor können Sie die Bildauswahl kontrollieren. Zur Sicherung eines einzelnen Bilds wählen Sie aus dem Menü ABLAGE • BILD SICHERN... oder alternativ das Tastenkürzel **⌘ + F**.

Im folgenden Sicherungsdialog können Sie neben dem Dateinamen auch zwischen den beiden Formaten JPEG und PICT wählen. Verwenden Sie das JPEG-Format wegen seiner verlustbehafteten Komprimierung zum Beispiel für die Verwendung auf einer Webseite oder für den Versand per E-Mail. Das unkomprimierte

### Clips zurücklegen

Wenn Sie Clips aus der Zeitachse oder aus dem Medienbereich entfernen möchten, ist es ratsam, diese nicht sofort zu löschen. Sie könnten diese zu einem späteren Zeitpunkt im Projekt noch benötigen. Nutzen Sie deshalb lieber die Clipablage als Parkplatz. Ziehen Sie hierfür den Clip aus der Zeitleiste oder dem Medienbereich in ein freies Feld im Clipbereich.

**Bild sichern:** **⌘ + F**

**Standbild erzeugen:**

**⌘ + ⌂ + S**

PICT-Format eignet sich für die Weiterverwendung im Videoprojekt oder als Menühintergrundbild in iDVD.

2. Der zweite Weg, ein Standbild zu erzeugen, führt über das Menü BEARBEITEN • STANDBILD ERZEUGEN oder über die Tasten **[⌘]+[↑]+[S]**. Dies empfiehlt sich, wenn Sie das Material direkt im Projekt weiterverwenden möchten. iMovie erzeugt einen Abzug der Bildauswahl und legt diesen automatisch im Clipbereich ab. Das Bild wird standardmäßig als Bildclip mit einer Dauer von fünf Sekunden (00:05:00) abgelegt.

### **Dauer von Bildclips**

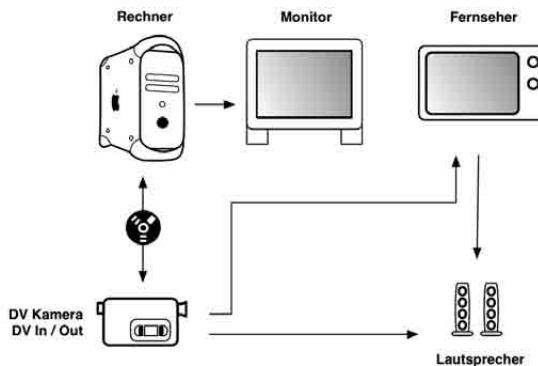
Sie können die Länge eines Bildclips über die Clipinformationen (**[⌘]+[I]**) bestimmen. Geben Sie in das Feld DAUER die gewünschte Länge im gewohnten Format Minuten:Sekunden:Bilder an. Befinden sich die Bildclips schon in der Zeitachse, können Sie die Anpassungen auch über den Schieberegler für die Clipdauer vornehmen.

Durch Erhöhen der Abspielgeschwindigkeit des Clips (Regler nach links) reduziert sich die Zeit, in welcher der Bildclip in Ihrem Projekt erscheint. Der Regler nach rechts verlangsamt die Abspielgeschwindigkeit, so dass der Clip länger angezeigt wird. Jede Markierung verändert die Anzeigedauer um die Hälfte, so dass der Clip im Projekt nur noch die halbe bzw. die doppelte Zeit in Anspruch nimmt.

Noch einfacher geht es über die Funktion DIREKTES TRIMMEN durch Bewegen des Clipendes zur Mitte (kürzen) bzw. weg vom Ende (verlängern).

### **Professionelle Schnittumgebung mit einem Kontrollmonitor**

Der iMovie-Monitor bietet Ihnen nur einen sehr eingeschränkten Eindruck von Ihrem Videoprojekt. Sie erhalten mehr als nur die eingeschränkte Vorschau, wenn Sie Ihren Fernseher über Videokamera mit Ihrem Rechner verbinden und ihn als Kontrollmonitor benutzen. Das hat den Vorteil, dass Sie das Bild über den Fernseher in voller Auflösung und mit der vollständigen Anzahl der Bilder pro Sekunde begutachten können. Zudem umgehen Sie damit das Problem der unterschiedlichen Pixeldarstellung zwischen Computermonitor und Fernsehbildschirm. Sie können damit schon während des Projekts eine ständige Kontrolle vornehmen, wie Ihr Videomaterial oder ein angewandter Effekt später auf dem Fernsehbildschirm wirken wird.



◀ Abbildung 4.37

Richtig professionell arbeiten Sie mit einem angeschlossenen Fernseher, der eine bessere Bildkontrolle ermöglicht.

Damit das Durchschleifen des Videosignals über die Kamera gelingt, muss diese über eine DV-In-Funktion verfügen. Verbinden Sie die Kamera mit dem Fernsehgerät wahlweise über die Composite-Videoschnittstellen (Chinch) oder über einen vorhandenen S-Video-Anschluss. Verfügen Ihre Kamera und das Fernsehgerät über einen S-Video-Anschluss, sollten Sie diesen für die Verbindung beider Geräte verwenden, da das hierbei übertragene Videosignal eine bessere Qualität aufweist. Wenn Sie eine Verbindung hergestellt und die Kamera in den Aufnahmemodus geschaltet haben, wählen Sie über die Einstellungen von iMovie (iMOVIE HD • EINSTELLUNGEN • WIEDERGABE) die Option VIDEO EINES DV-PROJEKTS AUF DV-KAMERA ANZEIGEN. Die Kamera schleift dann das Videosignal auf den Fernseher durch.

Tastenkombination	Funktion
⌘ + T	Clip an Abspielposition teilen
Bildauswahl über Schnittmarken setzen und ⌘ + K	Clips schneiden
Trimmauswahl über Schnittmarken setzen und ←	Clip trimmen
⌘ und Ziehen der Clipauswahl in Richtung des folgenden Clips	Überschreiben von angrenzendem Audio- und Videomaterial beim direkten Trimmen
⌘ + ⌘ + V	Clip an Abspielposition überschreiben
⌘ + C	Clip kopieren
⌘ + X	Clip ausschneiden
⌘ + V	Clip einfügen

◀ Tabelle 4.5

Tastenkürzel für den Schnitt

## 4.9 Übergänge, Themen und Effekte

### Übergänge einsetzen

#### Anwendungsbereiche

Richtig eingesetzt können Ihnen Übergänge dabei helfen, die Handlung Ihres Videofilms zu unterstützen und seine Geschichte besser zu visualisieren. Mit einer Überblendung verdeutlichen Sie zum Beispiel dem Zuschauer unterschiedliche Zeitebenen oder Handlungsorte. Zeitsprünge und Ortswechsel können Sie folgendermaßen darstellen: Beginnen Sie Ihre Filmgeschichte damit, dass alle Familienmitglieder in den Wagen einsteigen und die Autotür schließen. Die nächste Szene wäre dann die Ankunft im Hotel am Urlaubsort, bei der alle Insassen die Wagentüren öffnen und aussteigen. Zwischen den beiden Szenen ist die Verwendung eines Übergangs, wie eine Überblendung oder Ausblendung, möglich.

Verschiedene Videoübergänge verleihen Ihrem Film einen professionellen Touch, gestalten ihn abwechslungsreicher und machen es zudem einem Zuschauer möglich, den Handlungsablauf besser zu erschließen.

Möchten Sie simultane Handlungen miteinander verbinden, also Szenen, die auf der Zeitschiene eigentlich gleichzeitig ablaufen müssen, visualisieren Sie das am besten über ein Verschieben der Clips. Dieser vermittelt dem Zuschauer den Eindruck einer »zwischenzeitlichen« Ebene.

Allerdings sollten Sie mit dem Einsatz von Übergängen sparsam sein, denn ständige Blenden und Wirbel können auch die Aufmerksamkeit des Zuschauers von Ihrer Geschichte ablenken. Einige Blenden besitzen von Haus aus wenig praktischen Wert, da sie den Filmfluss zu stark unterbrechen. Die Profis setzen bei Szenen, die in einer Handlungsstrecke liegen, ausschließliche harte Schnitte ohne Überblendeffekte ein. Die Erfassung des Geschehens kann eher nach dem Schema der menschlichen Wahrnehmung erfolgen, und die Szenenübergänge werden als weniger störend empfunden.



**Abbildung 4.38 ▶**

Die in iMovie HD mitgelieferten Übergänge

Eine Liste aller in iMovie HD verfügbaren Übergänge erhalten Sie über die Taste BEARB. unter dem Punkt ÜBERGÄNGE angezeigt, z. B.

AUSBLENDEN, EINBLENDEN, DREHUNG, ÜBERBLENDEN, ÜBERLAPPEN und vieles mehr. In der aktuellen Version zeigt iMovie HD die Übergänge in einer Echtzeitvorschau im iMovie-Fenster. Auf diese Weise lässt sich die Wirkungsweise eines Übergangs direkt beurteilen, ohne dass man auf das Ende des Rendervorgangs warten muss. Wir wollen die Übergänge hier nicht beschreiben, am besten ist es, wenn Sie diese selbst einmal ausprobieren. Dabei hilft Ihnen das Vorschaufenster. Mit Hilfe der Pfeiltasten können Sie die Richtung des Übergangs bestimmen. Diese Funktion steht Ihnen allerdings nur bei den Standardübergängen VERSCHIEBEN und WOGEN zur Verfügung. Die Vorschau ermöglicht es, den Übergang direkt am iMovie-Monitor anzuzeigen.

## Schritt für Schritt: Videoübergänge einfügen

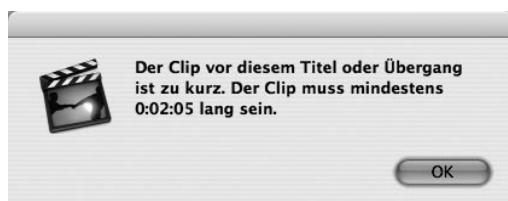


Suchen Sie sich einen Übergang über die Liste aller in iMovie HD verfügbaren Übergänge aus.

Wechseln Sie in die Medienansicht und wählen den ersten Clip aus, den Sie mit dem darauf folgenden Videoschnipsel durch einen Übergang verbinden möchten.

Benutzen Sie den Schieberegler DAUER, um die Laufzeit des Übergangs festzulegen. Ein Übergang kann in iMovie HD eine Länge zwischen zehn Bildern und vier Sekunden annehmen. Im Vorschaufenster bekommen Sie die exakte Dauer des Übergangs angezeigt. Es empfiehlt sich allerdings, den Übergang so kurz wie möglich zu halten.

Achten Sie darauf, dass die beiden Clips für die Anwendung eines Übergangs eine bestimmte Mindestlänge aufweisen. Das ist notwendig, da iMovie Videobilder aus dem ersten und dem zweiten Clip miteinander verbindet. Das Programm öffnet einen Fehlerdialog, sollte nicht genügend Videomaterial für den Übergang zur Verfügung stehen.



### 1. Übergang auswählen

### 2. Position bestimmen

### 3. Dauer festlegen

#### Alle Übergänge anpassen

Sie können alle Übergänge in einem Projekt direkt bearbeiten. Wählen Sie dazu in der Zeitleiste einen Übergang aus und rufen dann die Menüfunktion BEARBEITEN • ÄHNLICHE CLIPS AUSWÄHLEN ( $\text{⌘} + \text{Shift} + \text{A}$ ) auf. Es werden alle Übergänge im Projekt automatisch ausgewählt und können bearbeitet werden.

#### 4. Übergang begutachten

Sie können den Übergang über die Vorschaufunktion im iMovie-Monitor kontrollieren. Die Anzeige lässt sich bei Bedarf wiederholen.



#### 5. Übergang einfügen

Den Übergang können Sie einfach über Ziehen mit der Maus in die Medienablage zwischen den beiden Clips positionieren.

iMovie fügt dann eine Übergangsmarke ein und beginnt mit der Berechnung der Bilder für den Effekt, dem so genannten **Rendern**.



Den Vorgang können Sie über den Fortschrittsbalken in der Übergangsmarke überwachen. Bei der Anwendung eines Effekts wird das Originalmaterial nicht beschädigt, und nach dem Löschen des Übergangs besitzen die Clips wieder ihren Ausgangszustand.



Sie können einen Render-Vorgang abbrechen, wenn Sie bemerken, dass Sie einen Übergang oder Effekt falsch gesetzt haben. Nutzen Sie hierzu den Kurzbefehl **⌘+□**.

Wählen Sie die Übergangsmarke in der Medienablage, und treffen Sie die neuen Einstellungen für den Effekt. Über die Taste **AKTUALISIEREN** werden die Änderungen auf den vorhandenen Übergang übertragen. Den Übergang können Sie mit der Rückschrittstaste oder mit **BEARBEITEN • WIDERRUFEN** **ÜBERGANG HINZUFÜGEN** entfernen.



**Ende**

Anhand des Beispiels konnten Sie schon feststellen, dass Übergänge nur zwischen Szenen und nicht innerhalb von Clips verwendet werden können. Hier ein Trick, wie Sie das dennoch realisieren können:

Möchten Sie innerhalb eines Clips einen Übergang anbringen, dann müssen Sie diesen im Vorfeld zunächst teilen. Benutzen Sie hierfür die Funktion **BEARBEITEN • VIDEOCLIP AN ABSPIELPOSITION TEILEN** oder das Tastenkürzel **⌘+T**. iMovie HD schneidet den Clip an dieser Stelle in zwei eigenständige Clips. Zwischen diesen Clips lässt sich dann wie gewohnt ein Übergang platzieren.

### Profi-Look mit Themen

Mit aufwändigen grafischen Elementen für Übergänge oder bei Titeln bekommt ein Filmprojekt einen richtig professionellen Look. In der neuen Version bietet iMovie HD eine Sammlung von animierten Themenvorlagen für Übergänge, Titel und Abspann. Die Vorlagen ähneln in weiten Zügen den aus der DVD-Authoring-Lösung iDVD bekannten Designs. Die enthaltenen *Drop Zones* fungieren dabei als Container für die Videoclips. Als Voraussetzung für die Verwendung von Themen gibt Apple die Verwendung von mindestens Mac OS X v10.4.4 an.

Zugriff darauf haben Sie über die Taste **THEMEN**. Insgesamt fünf verschiedene Layoutarten (REISE, TAGEBUCH, PASSAGE, REFLEXION – WEISS und REFLEXION – SCHWARZ) stehen dort über das Aufklappmenü zur Verfügung.

### 6. Rendern abbrechen

### 7. Übergang bearbeiten

#### Rendern kurz erklärt

Beim von iMovie verwendeten Smart Rendering werden nur die Bilder im Film neu berechnet, die von einer Überblendung oder einem Effekt betroffen sind. iMovie erstellt auf der Basis der Bilder von Clip 1 und Clip 2 unter Einbeziehung des gewählten Übergangs oder Effekts neue Videobilder. Das Programm erledigt diesen Vorgang im Hintergrund automatisch, so dass Sie bequem weiter an Ihrem Video-projekt arbeiten können. Rendern ist allerdings ein sehr rechenintensiver Prozess. Sie werden bemerken, dass der Rechner dabei etwas langsamer reagiert als gewohnt. Das Projekt lässt sich aber in dieser Zeit nicht sichern, da der Vorgang sonst unterbrochen werden müsste.

#### Was sind Drop Zones?

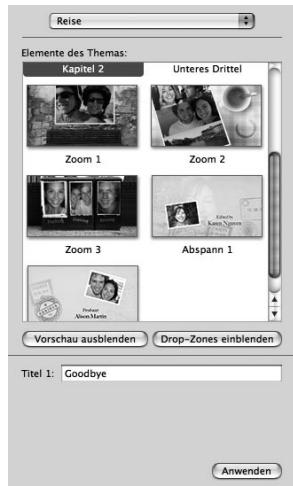
Die Themenvorlagen lassen sich mit eigenen Filmen, einzelnen Bildern oder einer ganzen Fotosammlung als Diashow ergänzen. Hierfür gibt es spezielle Ablagebereiche für Ihre individuelle Medienauswahl, die als Drop Zones bezeichnet werden.



## Schritt für Schritt: Themen im Film nutzen

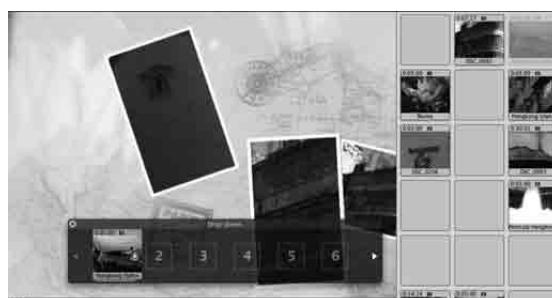
### 1. Design wählen

Wechseln Sie in den Themenbereich über die Taste THEMEN und wählen dort im Anzeigebereich ein gewünschtes grafisches Element aus. Mit einem Doppelklick wird das Thema geladen und das Drop-Zone-Fenster geöffnet. Einige Designs enthalten Titel. Geben Sie diese in die ausgewiesenen Textfelder ein.



### 2. Drop Zones füllen

Im Anschluss heißt es, das Drop-Zone-Fenster mit Videoclips aus dem Clipbereich zu füllen. Wählen Sie den Clipbereich aus und ziehen die Filme per Drag and Drop auf die einzelnen Container. Sie können unerwünschtes Material aus den Drop-Zone-Containern mit der Rückschitttaste entfernen. Haben Sie alle Container gefüllt, können Sie das Fenster über die Taste DROP ZONES AUSBLENDEN schließen.



Um den Effekt an der gewünschten Stelle zu platzieren, rufen Sie die Zeitachsenansicht mit der Tastenkombination **⌘ + E** auf. Bewegen Sie die Abspielposition an die Stelle, an der das Thema eingefügt werden soll. Für eine genaue Positionierung nutzen Sie die Pfeiltasten. Wenn Sie gleichzeitig die Umschalttaste gedrückt halten, bewegt sich die Abspielposition in Schritten von zehn Bildern nach vorne oder zurück.



Mit der Vorschausteuerung können Sie den Effekt bei der Anwendung des Themas im iMovie Monitor in Echtzeit kontrollieren. Mit der Wiedergabetaste wird die Vorschau gestartet; möchten Sie diese wiederholen, nutzen Sie die Taste Endlosschleife. Sie können mit der Abspielposition zu einem bestimmten Punkt im Thema navigieren. Um die Vorschau zu verlassen, klicken Sie auf den Kreuz-Button.



Klicken Sie auf die Taste ANWENDEN oder nutzen die Häkchen-Taste in der Vorschausteuerung. Unterhalb des Clips erscheint ein roter Balken. Dieser gibt den Status des Renders aus. Um ein Thema wieder zu entfernen, genügt es, den Clip auszuwählen und dann mit der Rückschrittstaste zu löschen.



### **3. Zeitachse einblenden**

### **4. Kontrolle mit der Vorschau**

### **5. Thema anwenden**

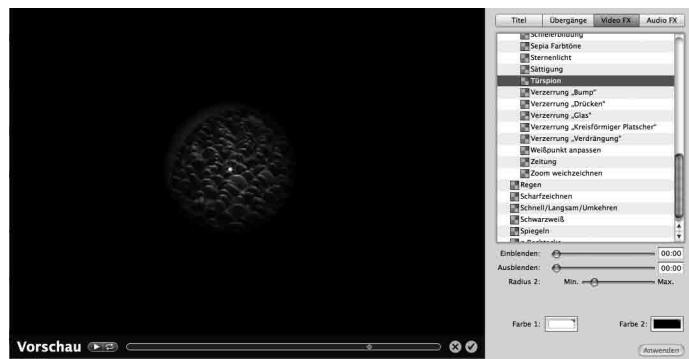
**Ende**

## Dezente Effekte

Die meisten Hollywood-Filme sind heutzutage mit Spezialeffekten voll gepackt, allerdings verfolgen die Effektdesigner das ehrgeizige Ziel, diese so real wie möglich erscheinen zu lassen. Die Effekte und Filter, die iMovie HD mitbringt, sind größtenteils kaum dazu geeignet, auf Hollywood-Niveau zu arbeiten. Aus diesem Grund sollten Sie den Grundsatz »weniger ist mehr«, der schon bei der Verwendung von Übergängen gilt, auch bei der Anwendung von Effekten und Filtern beherzigen. Ihr Urlaubsfilm soll ja sicherlich nicht aussehen wie ein Science-Fiction-Abenteuer im Stil von Flash Gordon. Und hinzugefügter künstlicher Regen sieht nun einmal nicht echt aus.

**Abbildung 4.39 ▶**

Die Bezeichnung Effekte umfasst bei iMovie HD nicht nur Spezialeffekte, sondern auch Videofilter.



## Korrektur per Filter

Mit Filtern lassen sich auch begrenzt Fehler bei der Aufnahme retuschieren. Erwarten Sie aber hier in iMovie HD keine Werkzeuge auf Profi-Niveau. Weisen Ihre Aufnahmen zum Beispiel Farbverschiebungen durch einen von der Videokamera falsch interpretierten Weißabgleich auf, eignet sich ein Filter wie FARBE ANPASSEN nur begrenzt zur Korrektur dieses Problems. Bei Aufnahmefehlern führt der Korrekturweg in der Regel nur über eine erneute Aufnahme der Sequenz, soweit das überhaupt möglich ist.



**▲ Abbildung 4.40 ▶**

Im begrenzten Rahmen können Sie in iMovie HD auch Farbkorrekturen am Videomaterial vornehmen.

Gezielt eingesetzt können Ihnen aber auch Effekte bei der Visualisierung des Handlungsverlaufs helfen. Bei einem Familienvideo können Sie beispielsweise Rückblenden in die Vergangenheit in Schwarz-Weiß oder Sepia-Sequenzen umwandeln.

Das **Hinzufügen von Effekten und Filtern** basiert auf demselben Prinzip wie die Übergänge. Sie erhalten eine Liste der in iMovie enthaltenen Effekte und Filter über die Schaltfläche BEARB. Dort finden sie sich unter der Taste VIDEO FX. Eine Vorschau zeigt den Effekt in voller Größe auf dem iMovie-Monitor. Über die Abspielposition in der Vorschau können Sie den Clip in Echtzeit ansehen. Damit sind auch bei Effekten die Zeiten vorbei, als man den Renderprozess abwarten musste, um den Effekt zu bewundern.

Über die beiden Schieberegler EINBLENDEN und AUSBLENDEN können Sie die Position bestimmen, wo der Effekt im Clip aus- und eingeblendet werden soll. Ein Filter oder Effekt lässt sich direkt auf einen Videoclip anwenden und wird nicht wie ein Übergang zwischen zwei Clips positioniert. Je nach ausgewähltem Effekt werden zusätzliche Steuerelemente angezeigt, die direkten Einfluss auf dessen Erscheinungsbild haben. Die Taste ANWENDEN überträgt den Effekt auf den ausgewählten Clip. iMovie HD beginnt dann mit der Neuberechnung der Videobilder auf Grundlage des gewählten Effekts. Sie können auch unterschiedliche Effekte und Filter kombiniert auf einen Clip anwenden. iMovie HD kennzeichnet alle Clips, auf denen ein Effekt oder Filter angewandt wurde, in der Clipansicht mit einem kleinen Effekt-Symbol ①.

Für manchen Filmpfad kann es notwendig sein, dass Sie bestimmte Videoclips im **Rückwärtslauf** verwenden. Sie können mit iMovie HD die Clips auf Wunsch in der Wiedergaberichtung umkehren. In den früheren Versionen war dieser Punkt noch eine eigenständige Funktion. In der Zwischenzeit wurde sie zu den Effekten verschoben. Sie finden sie unter der Effektvariante SCHNELL/LANGSAM/UMKEHREN. Wählen Sie den Clip aus, und aktivieren Sie die Checkbox RICHTUNG UMKEHREN. Dabei wird der Clip in der Originalgeschwindigkeit nur in der umgekehrten Bildfolge, also rückwärts, abgespielt. Bei diesem Effekt muss iMovie HD die Bilder für die Anzeige nicht neu berechnen; das geschieht erst bei Ausgabe des Projekts. Sollte es bei der Wiedergabe etwas ruckeln, können Sie die Wiedergabequalität verbessern. Nutzen Sie dazu den Menüpunkt FENSTER • VOLLE VIDEOAUFLÖSUNG ANZEIGEN. Die Wiedergabe entspricht dann der des Endprodukts. Sie können auch eine Mehrfachauswahl an Clips umkehren.



▲ Abbildung 4.41  
Das Rendern von Effekten nimmt relativ viel Zeit in Anspruch.

**Abbildung 4.42 ▶**

Das Umkehren und die Geschwindigkeitsanpassung von Clips befinden sich bei iMovie HD jetzt bei den Effekten.

### Übergänge und Effekte erweitern

In iMovie profitieren sowohl die Videoübergänge als auch die Effekte von der Plug-In-Architektur des Programms. Reichen Ihnen die Standardeffekte und Übergänge nicht aus, können Sie zusätzliche nachinstallieren. Verschiedene Software-Entwickler, wie zum Beispiel Virtix oder GeeThree, haben sich speziell auf die Entwicklung von Videoübergängen und -effekten für iMovie spezialisiert. Mehr hierzu finden Sie in Abschnitt 4.13 unter »Nützliche Erweiterungen«.

Sie können nicht nur die Abspielrichtung, sondern auch die **Geschwindigkeit eines Clips** bestimmen, wie wir bereits bei der Verlängerung der Anzeigedauer von Bildclips gesehen haben. Damit sich der Schieberegler bedienen lässt, müssen Sie einen Clip auswählen. Verschieben Sie den Regler nach links, wird der Clip pro Markierung doppelt so schnell abgespielt. Eine Bewegung nach rechts verlangsamt den Clip, so dass er die doppelte Zeit im Projekt einnimmt.

Sie können den gleichen Effekt auch auf eine Auswahlgruppe anwenden. Allerdings verlangt das Ihrem Rechner ein hohes Maß an Leistung ab, und iMovie reagiert dabei so zäh, dass ein Weiterarbeiten oft nur schwer möglich ist.

Möchten Sie einen Effekt wieder **rückgängig** machen, benutzen Sie den Menübefehl ERWEITERT • ORIGINALCLIP WIEDERHERSTELLEN. Das funktioniert auch, wenn Sie mehrere Effekte auf einen Clip kumuliert anwenden. Sie müssen lediglich den Menübefehl so oft ausführen, wie es der Anzahl der von Ihnen verwendeten Effekte und Filter entspricht.

## 4.10 Filmtitel erstellen

Auf Effekte und Übergänge kann man bei einem Film ja möglicherweise verzichten, aber kaum ein Film kommt ohne Titel und Abspann aus. iMovie macht es Ihnen relativ einfach, simple Titel zu generieren. In der aktuellen Version werden die Titel auch in Echtzeit im iMovie-Monitor dargestellt.

Sie können den Titelgenerator auch dazu verwenden, Ihren Film mit Untertiteln zu versehen. Das bietet sich bei einer gedrehten Dokumentation an, bei der Sie z. B. auch ein Interview eingebaut haben. Üblich ist es hier, Informationen wie Name und Position des Interviewpartners mittels Untertitel einzublenden.



◀ Abbildung 4.43

Das Titelmenü von iMovie HD

Das Auswahlmenü FAMILIE (GEMEINT IST DIE SCHRIFTFAMILIE) ① bietet Ihnen alle auf dem System installierten und aktiven Schriften für die Erstellung eines Titels oder Abspanns an. Sie haben die Wahl zwischen der Schriftfamilie und dem -stil. Bei der Auswahl sollten Sie allerdings etwas Vorsicht walten lassen, da bestimmte Schriften auf dem Fernsehmonitor nicht gerade vorteilhaft dargestellt werden.



▲ Abbildung 4.44

Serifenlose Schriften (rechts) wirken auf dem Fernsehbildschirm schärfer als Serifenschriften (links).

Ebenso sollten Sie die Schriftgröße ② nicht zu klein wählen. Mit dem stufenlosen Schieberegler für die Schriftgröße haben Sie eine gute Option, die passende Größe zu justieren. Vorsichtig sollten Sie auch bei der Auswahl der Textfarbe ③ sein. Überprüfen Sie in der Vorschau, ob die von Ihnen gewählte Farbe bei Platzierung auf dem Clip genügend Kontrast bietet, um die Lesbarkeit sicherzustellen.

#### Serifen oder serifenos?

Es empfiehlt sich grundsätzlich der Einsatz von einfachen und serifenos Schriftarten wie zum Beispiel Arial oder Helvetica. Schriften mit kleinen Aufstrichen, auch Serifenschriften genannt (z. B. Times), erscheinen auf dem Fernseher schwammig und schlecht lesbar.

### Schritt für Schritt: Titel und Abspann erstellen

Im Bereich BEARBEITEN führt die Taste TITEL zum Titelgenerator von iMovie HD. Die angezeigte Liste enthält alle zur Verfügung stehenden Titeloptionen.



#### 1. Titelbereich einblenden

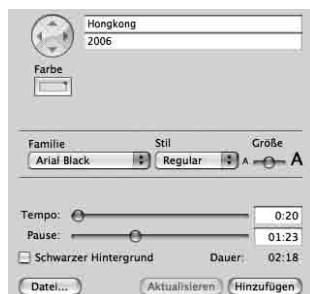
## 2. Titelart wählen

Treffen Sie eine Auswahl aus der Titelliste. Die Vorschau ist Ihnen bei der Entscheidung hinsichtlich der Titelart behilflich. Zusammengehörige Titelarten hat Apple in Gruppen zusammengefasst. Mit einem Doppelklick gelangen Sie zum Gruppeninhalt. Einen ersten Eindruck ermöglicht ein Beispieltext.



## 3. Titeltext eingeben

Den gewünschten Titel können Sie in die jeweiligen Textfelder eingeben. Die Anzahl der möglichen Textzeilen ist vom gewählten Textstil abhängig. Bei der Erstellung eines Abspanns können Sie auch Ihre Formulierung aus Textverarbeitungsprogrammen wieTextEdit oder Microsoft Word über Kopieren und Einfügen übernehmen.

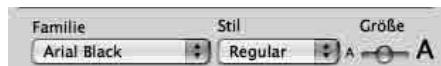


## 4. Titelleinstellungen festlegen

Entscheiden Sie zuerst, ob der Titel auf einem schwarzen Hintergrund angezeigt oder auf einem Clip platziert werden soll. Aktivieren Sie dazu die Option SCHWARZER HINTERGRUND. Der Pfeiltasten-Block gibt Ihnen die Möglichkeit, die Richtung festzulegen, in die sich der Text bewegen soll. Diese Tasten sind nur bei bestimmten Titelarten aktiv.

## 5. Schrift und Farbe wählen

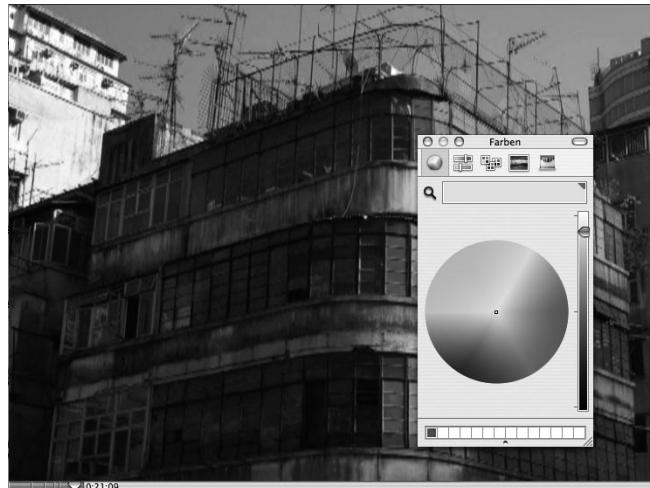
Bestimmen Sie über das Auswahlmenü SCHRIFT eine Schriftart für Ihren Titel. Beachten Sie hierbei, dass serifenlose Schriften auf dem Fernsehbildschirm besser lesbar sind. Die Schriftgröße wählen Sie über den entsprechenden Schieberegler.



Mit einem Klick auf das Farbfeld öffnet sich der Farbwahldialog von Mac OS X. Sie können darüber, wie aus anderen Programmen gewohnt, eine Farbe für den Titeltext wählen. Möchten Sie Farbbe standteile aus einem Videobild übernehmen, können Sie dazu die Lupe benutzen. Das Werkzeug lässt sich mit einem Klick auf das Symbol aktivieren. Bewegen Sie die Lupe auf den aufzunehmenden Farbbereich, und übernehmen Sie diesen mit einem weiteren Klick als Farbauswahl.

#### Sonderzeichen verwenden

Es ist möglich, Sonderzeichen wie mathematische Symbole oder Pfeile in einem Titel zu verwenden. Rufen Sie dazu die Zeichen palette über das Menü BE ARBEITEN • SONDERZEICHEN (⌘ + ⌘ + T) auf. Sie können aus dieser die gewünschten Zeichen einfach per Drag and Drop in die Titelzeile hinzufügen.



Sie können über die Taste DATEI eine Bilddatei (JPEG, PNG, TIFF etc.) als Füllung für den Titel laden.

Der Pause-Regler bestimmt, wie lange Ihr Text auf dem Bildschirm stehen bleibt. Über den Regler TEMPO können Sie festlegen, wie lange der Titel angezeigt werden soll. Die Gesamtlänge des Titels errechnet sich aus den Werten Dauer und Pause. iMovie HD zeigt Ihnen die kumulierten Werte im Vorschaufenster.

#### 6. Anzeigedauer festlegen



## 7. Titel hinzufügen

Bewegen Sie dann die ausgewählte Titelooption aus dieser Liste in der Zeitachse an die Stelle, wo der Titel im Film erscheinen soll. Wählen Sie alternativ den Clip, aus dem der Titel erscheinen soll, und nutzen dann die Taste HINZUFÜGEN. Ist der Titel kürzer als der Clip, zerlegt iMovie diesen in zwei Teile. Der erste Clip enthält dann den Titel.



### Titel entfernen

Entfernen Sie den auf einen Clip angewendeten Titel über die Menüfunktion ERWEITERT • ORIGINALCLIP WIEDERHERSTELLEN oder einen eigenständigen Titel über die Rückschrittstaste.

Das Programm beginnt anschließend mit der Berechnung der Videobilder für die Titelanzeige. Der Statusbalken gibt Ihnen Auskunft über den Render-Prozess. iMovie HD kennzeichnet die mit einem Titel versehenen Clips mit einem T-Symbol. Begutachten Sie den generierten Titel im iMovie-Monitor. Allerdings entspricht die Qualität auf dem iMovie-Monitor nicht der endgültigen Ausgabequalität auf dem Fernsehbildschirm. Der Titeltext erscheint dort gestochen scharf.



## 8. Titel bearbeiten

**Ende**

Möchten Sie den Text nachträglich bearbeiten, wählen Sie den Titel in der Zeitachse aus, nehmen die Änderungen vor und übertragen die Neuerung über die Schaltfläche AKTUALISIEREN. Sie können Effekte und Filter auch auf Titelclips anwenden, um diese etwas aufzupeppen.

## 4.11 Arbeiten mit Ton

Bei professionellen Video- und Filmproduktionen steht die Bearbeitung der Audioelemente und Effekte am Ende der Produktionskette. Diese Verfahrensweise sollten Sie auch bei der Arbeit an Ihrem Videoprojekt übernehmen. Nachdem das Videomaterial bereits chronologisch angeordnet, die Clips auf die gewünschten Einstellungen zurechtgeschnitten und Effekte bzw. Übergänge angewandt sind, steht nun die Audiobearbeitung an.

Mit Audioelementen können Sie die Handlung im Video unterstützen und für den Zuschauer interessanter gestalten. Bei der Aufwertung Ihres Films mit Audiopassagen stehen Ihnen in iMovie HD folgende Optionen zur Verfügung:

- Hinzufügen von Audiomaterial:** Import von Musiktiteln als Soundtrack direkt aus der iTunes-Musikbibliothek oder von GarageBand.
- Soundeffekte:** Untermalung einer Szene mit einem der mitgelieferten Audioeffekte
- Audiokommentare:** Direkte Aufnahme von Kommentaren und Texten zu Ihrem Videomaterial
- Mit Audioclips umgehen:** Bearbeitung und Optimierung des mit dem Videomaterial aufgezeichneten Originaltons mit den neuen Audioeffekten

Audiodateien können Sie als Clip in einer der beiden Audiospuren in die Zeitachse legen oder übernehmen. Der Originalton lässt sich hinsichtlich der Lautstärke optimieren, auf Wunsch auch stumm schalten, aber auch aus dem Videomaterial extrahieren und wie andere Audioclips weiterbearbeiten. Im Unterschied zu importiertem Audiomaterial erscheint extrahiertes automatisch in der obersten Audiospur in der Zeitachse.

### GarageBand-Stücke

Ihre in GarageBand erstellten Songs gelangen über die Medienübersicht in ein iMovie-Projekt. Dafür müssen diese allerdings in einer iLife-Vorschau gesichert werden sein, um in der Medienübersicht dargestellt zu werden.



### Hinzufügen von Audiomaterial

Bei Audiomaterial stehen zwei Optionen zur Verfügung: Import von iTunes-Titeln oder GarageBand-Projekten. Was für Ihre von iPhoto verwaltete Fotosammlung gilt, gilt analog für den Import von Musik. Sie erhalten Zugriff auf die Musikstücke über die Medienübersicht mit einem Klick auf die Schaltfläche MEDIEN. Über den Punkt AUDIO öffnet sich der Musik-Browser, über ihn gelangen Sie zur iTunes-Bibliothek und zum Speicherort der GarageBand-Projekte (MUSIK • GARAGEBAND). Neben der kompletten Musiksammlung können Sie



**Abbildung 4.45** ▲

Ihre Musiksammlung von iTunes ist über den Musik-Browser von iMovie HD zugänglich.

### Import von Audio-CDs

Neben den Titeln aus der iTunes-Musikbibliothek haben Sie auch die Möglichkeit, Musikstücke von einer Audio-CD in Ihr iMovie-Projekt zu übernehmen. Hierzu müssen Sie diese erst in iTunes importieren. In der aktuellen Version von iMovie HD lassen sich diese nicht mehr direkt laden.

auch von iTunes verwaltete Wiedergabelisten gezielt nutzen. Die integrierte Suchfunktion erleichtert das Auffinden von bestimmten Musiktiteln. Mittels der Wiedergabetaste lassen sich die einzelnen Titel erst einmal Probe hören.

Musiktitel lassen sich über die Schaltfläche **AN ABSPIELPOSITION PLATZIEREN** in eine Audiospur im Zeitachsenbereich platzieren. Sie können die Position des Audioclips durch Verschieben in der Zeitachse verändern und anpassen, bis er an der gewünschten Position steht.

### Toneffekte

In iMovie HD steht Ihnen auch eine Reihe von Audioeffekten zur Verfügung, anhand derer Sie Ihrem Film mit Geräuschelementen etwas mehr Spannung verleihen können. Neben den Standard-Audioeffekten haben Sie Zugriff auf Effekte vom Oscar-prämierten Sound-Designer Gary Rydstrom von Skywalker Sound (Abbildung 4.46). Mit Geräuschen können Sie Szenen in Ihrer Dramaturgie unterstreichen und die Aufmerksamkeit des Zuschauers auf eine bestimmte Stelle lenken. Besonders komischen Stellen im Film können Sie beispielsweise wie in alten Schwarz-Weiß-Slapstick-Komödien mit lustigen Geräuschen noch mehr Lacher verschaffen.

Die Toneffekte können Sie Ihrem Film durch Wechsel in den Zeitachsenbereich hinzufügen. Zugang zu den Sounds haben Sie über die Taste **AUDIO** und die Rubriken **STANDARD-TONEFFEKTE** und **SKYWALKER SOUNDEFFEKTE**. Alle Toneffekte zeigt iMovie HD in einer Auswahlliste an, mit Hilfe der Suchfunktion finden Sie schnell den richtigen Effekt. Den gewählten Sound bewegen Sie per Drag and Drop an die gewünschte Stelle im Videoprojekt in eine der Audiospuren im Zeitachsenbereich, und das Programm importiert den Effekt als Audioclip. Alle Sounds haben eine bestimmte Länge, lassen sich aber in der Audiospur problemlos anpassen. Möchten Sie die Spieldauer verlängern, kopieren Sie einfach den Clip per **Copy and Paste** und fügen ihn an den vorherigen Sound an. Zum Verkürzen benutzen Sie die Funktion **DIREKTES TRIMMEN**.

### Alte Effekte neu aufpoliert

Sie können die Soundeffekte aus iMovie 2 auch in iMovie HD 6 weiterverwenden. Sichern Sie sich die Effekte, bevor Sie auf iMovie HD 6 updaten. Lassen Sie dazu den Paketinhalt des iMovie-Programms über das Kontextmenü **PAKETINHALT** anzeigen. Die Soundeffekte finden Sie unter dem Pfad **CONTENTS • RESOURCES • SOUND EFFECTS**.

Kopieren Sie die Effekte durch Ziehen mit der Maus und gleichzeitiges Drücken der Wahltaste auf den Schreibtisch. Nach der Aktualisierung auf iMovie HD 6 erstellen Sie einen weiteren Ordner mit dem Namen iMovie 2 Sound Effects im Verzeichnis BENUTZER • LIBRARY • iMOVIE • SOUND EFFECTS. Kopieren Sie die gesicherten Effekte vom Schreibtisch dort hinein.

### Audiokommentar

Arbeiten Sie an einer kleinen Dokumentation, oder möchten Sie den Zuschauer über Ihren Urlaubsort näher informieren? Dies lässt sich über die Aufnahme eines Sprechertextes realisieren. Beim Einsatz von Kommentaren sollten Sie darauf achten, dass Ihre Aufnahmen nicht zu viel Aktion beinhalten. Der Zuschauer hat nun zwei Kommunikationselemente, nämlich Bild und Ton, die seine Konzentration erfordern. Beides auf einem hohen Niveau überfordert selbst den aufmerksamsten Zuschauer.

Gesprochene Texte lassen sich über die Sprachaufzeichnungsfunktion von iMovie HD direkt aufnehmen. Hierzu muss Ihr Macintosh entweder über ein eingebautes Mikrofon verfügen, oder Sie schließen ein externes Mikrofon über den Audio-Eingang an. Sollte der Rechner keinen separaten Audio-Eingang besitzen, müssen Sie einen externen USB-Audio-Konverter, wie zum Beispiel den iMic von Griffin, verwenden.

### Schritt für Schritt: Sprechertext aufnehmen

Die Aufnahme eines Kommentars sollten Sie im Vorfeld genau planen. Betrachten Sie die Videoszenen, zu denen Sie den Kommentar hinzufügen möchten. Formulieren Sie den Text schriftlich aus, und achten Sie darauf, dass verfasster Text und Bild nicht auseinander laufen. Der Text soll die Aussage des Videoclips unterstützen und nicht von etwas ganz anderem handeln. Übertragen Sie den Zuschauer nicht mit dem Audiokommentar, sondern formulieren Sie ihn kurz und prägnant.

Spielen Sie die Stelle in Ihrem Videofilm ab, an welcher der Kommentar später zu hören sein soll, und führen Sie eine Sprechprobe durch. Passen Sie, falls notwendig, Ihre Textausarbeitung an.



▲ Abbildung 4.46  
iMovie HD kommt mit professionellen Geräuscheffekten von Skywalker Sound.



#### 1. Text vorbereiten

#### 2. Sprechprobe

### 3. Abspielposition wählen

Positionieren Sie die Abspielposition an der gewünschten Stelle in der Zeitachse. Wechseln Sie dann über die Taste MEDIEN und den Punkt AUDIO in den Audiobereich von iMovie HD.

### 4. Audio-Eingang überprüfen

Stellen Sie sicher, dass das interne oder externe Mikrofon als Ton-Eingabequelle in der Systemeinstellung TON (APFEL-MENÜ • SYSTEM-EINSTELLUNGEN • TON • EINGABE) gewählt ist. In den Einstellungen finden Sie alle vom System gefundenen Mikrofone und Eingabequellen.



### 5. Text aufnehmen



Ein Klick auf die Sprachaufnahmetaste startet die Aufnahme. Sprechen Sie Ihren Text deutlich und langsam in das Mikrofon. Behalten Sie dabei auch den Aussteuerungspiegel im Auge. Dieser sollte nicht in den roten Bereich kommen, da das Tonsignal dann übersteuert. Die Idealzone für ein gutes Aufnahmegergebnis liegt im gelben Bereich.

iMovie wandelt Sprache direkt in einen Audioclip und kennzeichnet diesen mit dem Label Sprache. Durch einen erneuten Klick auf die Sprachaufnahmetaste beenden Sie die Aufnahme.

Ende



### Mit Audioclips umgehen

Sie können mehrere Audioclips in einer Spur überlagern oder an eine andere Stelle im Videoprojekt verschieben. So lassen sich Audio und Video gegeneinander ausrichten. Passt ein Audioclip von der

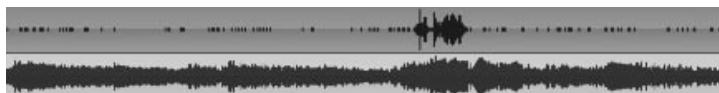
Spieldauer nicht zu einer Videosequenz, sollte er in der Länge angepasst werden. Dazu können Sie das Audiomaterial teilen und den nicht mehr benötigten Teil mit der Rückschrittstaste entfernen oder die Funktion DIREKTES TRIMMEN zur Verkürzung benutzen.



Die letzte Variante bietet sich an, wenn Sie später die Spieldauer des Audioclips verlängern möchten, da iMovie HD das Audiomaterial nur ausblendet und nicht sofort löscht. Erst mit Entleeren des iMovie-Papierkorbs werden die ausgeblendeten Teile gelöscht. Sie haben in iMovie HD die Möglichkeit, Video- und Audiomaterial an bestimmten Stellen im Film miteinander zu synchronisieren und zu verbinden. Audio- und Videomaterial können so nicht mehr unabhängig voneinander verschoben werden. Die neue Wellenformdarstellung von Audiomaterial in der Zeitleiste und die Unterstützung von Markierungen ergänzen diese Funktion sinnvoll.

Die Wellenformen eines Audioclips stellen die Audiodintensität in grafischer Form dar. Dabei fasst iMovie die enthaltenen Kanäle einer Audiodatei zusammen und ermittelt einen durchschnittlichen Pegel für alle Kanäle. Möchten Sie diese Darstellungsform benutzen, müssen Sie über den Menüpunkt DARSTELLUNG • AUDIO-WELLENFORM EINBLENDEN aktivieren. Sie können auch hierzu die Tastenkombination **⌘ + ⌘ + W** verwenden. Beim Import von Audio wird das Stück analysiert, und die entsprechenden Wellenformen werden für die Darstellung berechnet.

Haben Sie die Option LAUTSTÄRKE DES CLIPS ANZEIGEN (**⌘ + ⌘ + L**) unter dem Darstellungsmenü aktiviert, werden die Wellenformen abgeschwächt dargestellt. Diese Darstellungsform bezieht sich nur auf Clips im Audiobereich. Der in der Videospur enthaltene Originalton lässt sich leider nicht auf diese Weise darstellen, hierzu muss er erst extrahiert werden (dazu gleich mehr).



Ihre Videoaufnahmen beinhalten neben dem Videobild auch eine Audiospur, die auch als Originalton bezeichnet wird. Sie können

◀ **Abbildung 4.47**

Mit der Funktion DIREKTES TRIMMEN können Sie Audioclips in ihrer Länge am Anfang und Ende in der Zeitleiste kürzen.

**Wellenform-Darstellung einblenden:** **⌘ + ⌘ + W**

◀ **Abbildung 4.48**

Audio-Intensität visualisiert über die Wellenformdarstellung

die **Audiospur vom Videomaterial trennen**, um sie an einer anderen Stelle in Ihrem Videoprojekt einzusetzen. Das Videomaterial und der Originalton lassen sich damit unabhängig voneinander verschieben. Vielleicht haben Sie einen Audiokommentar aufgezeichnet, der eine Geschichte erzählt, und möchten hier nicht den Kommentator im Bild zeigen, sondern Fotos einblenden, die zur Geschichte passen. iMovie löscht den Originalton beim Extrahieren nicht, sondern schaltet ihn im Videoclip stumm und kopiert die Audiospur in die Zeitachse.

Audio und Video können Sie über das Menü mit der Funktion **ERWEITERT • AUDIO EXTRAHIEREN** trennen, oder Sie benutzen das Tastenkürzel **[⌘]+[J]**, nachdem Sie den gewünschten Videoclip in der Zeitachse ausgewählt haben. Das Programm kopiert das Audiomaterial in die erste Audiospur unterhalb des Videoclips. Die Audiospur ist standardmäßig mit dem Videoclip verbunden. Soll das Audiodstück an eine andere Stelle in der Zeitachse verschoben werden, lösen Sie die Verbindung über **ERWEITERT • VERBINDUNG MIT AUDIOCLIP LÖSEN** (**[⌘]+[L]**).



### **Schritt für Schritt: Audio und Video verbinden**

#### **1. Zeitachse einblenden**

Wechseln Sie in die Zeitachsenansicht über die Schaltfläche **ZEITACHSE** ODER ALTERNATIV MIT DEM TASTENKÜRZEL **[⌘]+[E]**, damit Sie die beiden Audiospuren von iMovie direkt im Zugriff haben.

#### **2. Audiomaterial importieren**

Blenden Sie den Audiobereich über die Taste **AUDIO** ein, und wählen Sie einen Musiktitel aus der iTunes-Bibliothek oder von einer Audio-CD. Nehmen Sie einen Sprechertext auf, oder wenden Sie einen Audioeffekt an. Importieren Sie das Audiomaterial je nach Quelle per Drag and Drop aus dem Browser in die **Musikspur** oder über die Schaltfläche **AN ABSPIELPOSITION PLATZIEREN**.

#### **3. Audio und Video abstimmen**

Bewegen Sie den Audioclip entlang der Audiospur in der Zeitachse, bis im iMovie-Monitor das Videobild erscheint, bei dem der Audioeinsatz beginnen soll.

#### **4. Spuren verbinden**

Die beiden Clips können Sie über das Menü **ERWEITERT • AUDIOCLIP AN ABSPIELPOSITION FIXIEREN** (**[⌘]+[L]**) zusammenfügen. iMovie symbolisiert das über die Stecknadel-Symbole **❶** im Audio- und Vi-

deoclip. Die Kopplung können Sie über ERWEITERT • VERBINDUNG MIT AUDIOCLIP LÖSEN rückgängig machen.



### Nachbessern mit Audioeffekten

Damit die Audioaufnahmen im rechten Licht erscheinen, bietet Apple in der neuen Version von iMovie HD eine Reihe von Audioeffekten zur qualitativen Aufwertung. Zugriff darauf besteht über die Taste BEARB. und dort über den Punkt AUDIO FX.

Zur Überarbeitung stehen insgesamt acht Effekte bereit. Damit lassen sich zum Beispiel störende Nebengeräusche wie Umgebungs- oder Windgeräusche aus der Aufnahme entfernen. Für die individuelle Anpassung der Audiosequenzen gibt es einen 10-Band-Equalizer. Darüber lassen sich Höhen, Mitten und Tiefen einzeln regeln. Für eine schnelle Justage gibt es sieben Voreinstellungen, die über verschiedene Tasten aufrufbar sind.

Um die Effekte anwenden zu können, muss die Audiosequenz in der Zeitleiste ausgewählt sein. Wählen Sie dann im Anschluss den gewünschten Effekt und treffen die gewünschten Einstellungen. Sie können sich über den Vorschau-Button einen ersten Eindruck von dem Effekt machen. Endgültig nachgebessert wird mittels der Schaltfläche ANWENDEN. Der Originalzustand lässt sich über die Menüfunktion ERWEITERT • ORIGINAL-CLIP WIEDERHERSTELLEN wieder erreichen.

### Synchronisation von Audio- und Video-Material

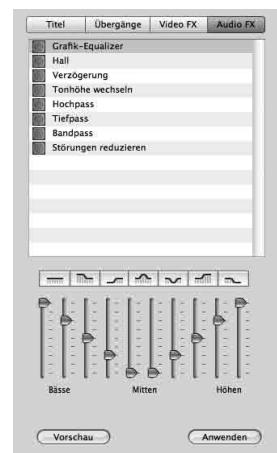
Sie können die Abspielposition von Audiomaterial an eine bestimmte Stelle im Videoclip koppeln. Eine vorhandene Verbindung symbolisiert iMovie durch ein Stecknadel-Symbol. Wählen Sie in den EINSTELLUNGEN • ALLGEMEIN die Option VERBUNDENE AUDIOCLIPS NUR BEI AUSWAHL ANZEIGEN, dann erscheint dieser Hinweis nur bei der Auswahl von Clips.

Möchten Sie in iMovie HD einen Videoclip mit einem neuen Videoclip überschreiben, extrahiert das Programm standardmäßig alle Audioinformationen des ersten Clips. Möchten Sie die Audiodaten des neu hinzugefügten Clips übernehmen, müssen Sie die Option

**Originalton extrahieren:**

⌘+J

**Audio- und Video-Verbindung lösen:** ⌘+L



▲ Abbildung 4.49

Mit den neuen Audioeffekten lässt sich Tonmaterial aufpeppen.

AUDIO EXTRAHIEREN FÜR »AN DER ABSPIELPOSITION ÜBERSCHREIBEN« aktivieren. Die **Einrastfunktion** hilft zusätzlich, Videobilder am Audiomaterial auszurichten. Sie können sich Synchronisationspunkte über einen Ton signalisieren lassen. Möchten Sie diese häufig verwenden, können Sie sie über die Checkbox immer aktivieren, ohne später zusätzlich die Umschalttaste zu benutzen.

**Abbildung 4.50 ▶**

Der Einstellungsdialog ALLGEMEIN von iMovie HD



### Audio von Übergängen

Ebenso wie in Clips können Sie den Audiopegel in Übergängen separat regeln. Blenden Sie dazu die Tonpegel über die Funktion DARSTELLUNG • LAUTSTARKE DES CLIPS ANZEIGEN ein. Schnell lässt sich die Funktion über das Kontextmenü aufrufen. Sie können Audio in Übergängen mit der gleichen Technik wie bei Videomaterial bearbeiten.



**Abbildung 4.51**

Der Tonpegel lässt sich auch bei Übergängen einstellen.

### QuickTime-Export bei Stummschaltung

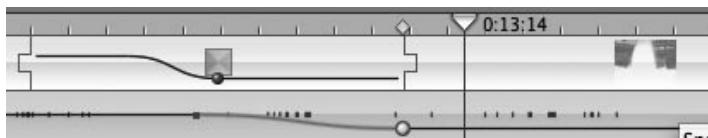
Haben Sie eine Audiospur stumm geschaltet, wird der Ton beim Export nach QuickTime nicht in den Film übernommen. Überprüfen Sie deshalb vor dem Export, ob die Tonspuren, die später im Film zu hören sein sollen, auch aktiv sind.

### Markierungen

In iMovie HD können Sie auf Markierungen zurückgreifen, um bestimmte Positionen innerhalb Ihres Projekts zu kennzeichnen. Diese Marker können neben einer Verbesserung der Navigation durch das Projekt auch zur feineren Synchronisierung zwischen Audio- und Videomaterial dienen. Sie erscheinen als grüne Rauten oberhalb der Navigationsleiste. iMovie HD bietet Ihnen eine Reihe von Kurzbefehlen, um von Marker zu Marker zu springen.

Um eine Markierung anzubringen, positionieren Sie die Abspielposition an jener Stelle, die Sie hervorheben möchten. Über den Menübefehl MARKIERUNGEN • MARKIERUNG HINZUFÜGEN, alternativ auch über die Tastenkombination **⌘+B**, wird der Marker angebracht. Zur Navigation zu den Markern können Sie die Funktionen MARKIERUNGEN • NÄCHSTE MARKIERUNG oder MARKIERUNGEN • VORHERIGE MARKIERUNG benutzen. Verschieben Sie den Clip, werden die Markierungen nicht mit verschoben und bleiben an der vorher bestimmten Stelle in der Zeitleiste. Alle Marker entfernen Sie über den Menübefehl MARKIERUNGEN • ALLE MARKIERUNGEN LÖSCHEN.

Marker können Ihnen beim Angleichen von Video und Audio helfen. Vielleicht möchten Sie ja z. B. das Anfahren eines Autos mit dem Soundeffekt »Quietschende Reifen« dramatisieren oder den Rhythmus eines Soundtracks als Schnittgrundlage verwenden.



▲ Abbildung 4.52

Markierungen helfen, Audio- und Videomaterial miteinander zu synchronisieren.

**Zur nächsten Markierung:**

⌘+A

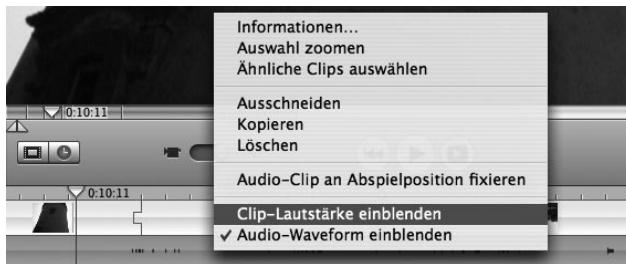
**Zur vorherigen Markierung:**

⌘+Ö

### **Schritt für Schritt: Lautstärke anpassen mithilfe von Markierungen**

Wechseln Sie in die Zeitachsenansicht über die Schaltfläche ZEITACHSE oder mit Hilfe des Tastenkürzels ⌘+E, damit Sie die beiden Audiospuren von iMovie direkt im Zugriff haben.

Die Lautstärke aller Audio- oder Videoclips können Sie über den Lautstärkepegelbalken kontrollieren und bearbeiten. Blenden Sie diesen über den Menüpunkt DARSTELLUNG • LAUTSTÄRKE DES CLIPS ANZEIGEN ein. Sie können alternativ auch die Tastenkombination ⌘+↑+L oder das Kontextmenü CLIP-LAUTSTÄRKE EINBLENDEN verwenden. In den Audiospuren oder in den einzelnen Videoclips wird eine Linie dargestellt, die den derzeitigen Lautstärkepegel präsentiert.



Wählen Sie den Audio- oder Videoclip aus, bei dem Sie die Lautstärkeanpassung vornehmen möchten. Sie können auch Auswahlgruppen über Umschalt-Klick zusammenstellen. Spielen Sie den Clip ab. Sie können in iMovie HD eine Lautstärkeveränderung während der Wiedergabe vornehmen. Das Programm bricht kurz die Wiedergabe ab und spielt den Clip auf der Basis der neuen Einstellung ab.

### **1. Zeitachse einblenden**

### **2. Pegelbalken einblenden**

### **3. Clip auswählen**

#### 4. Allgemeine Lautstärke anpassen

Der Lautstärkeregler ermöglicht eine lineare Anpassung des Lautstärkepegels der ausgewählten Clips. Zusätzlich zum Regler können Sie auch das Eingabefeld benutzen. Der vorhandene Tonpegel entspricht 100 Prozent. Durch Addieren oder Subtrahieren von Prozentsätzen können Sie die Lautstärke anheben oder absenken.

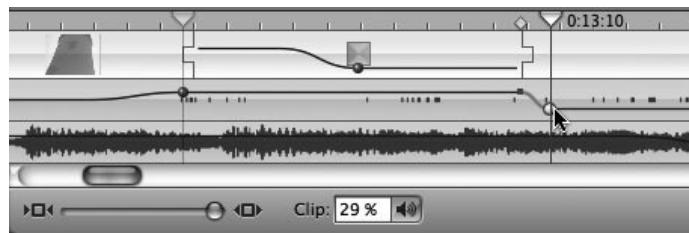


#### 5. Feinabstimmung der Lautstärke

Den Lautstärkepegel können Sie auf der Basis von Audiemarkierungen festlegen. Mit einem Klick auf den Lautstärkebalken erzeugt iMovie HD einen Markierungspunkt, an dem die Änderung der Lautstärke einsetzt. Sie können so den Pegel gezielter anheben, absenken oder völlig ausblenden.

Der Grad der Neigung der Linie zwischen einer Markierung gibt die Geschwindigkeit an, in der die Änderung der Lautstärke geschieht. Sanfte Tonpegeländerungen können Sie über eine Kurve abbilden. Die Zahl der Markierungen, die Sie setzen können, ist lediglich durch die Bilder pro Sekunde beschränkt.

Bestehende Audiemarkierungen können Sie mit Hilfe der Rückwärtstaste aus der Pegellinie entfernen.



#### 6. Kontrolle des Tons Ende

Geben Sie die bearbeitete Audiosequenz wieder, und kontrollieren Sie Ihre Änderungen in Zusammenhang mit dem Film.

## Audio professionell mit GarageBand

Die Schnittstelle zur iTunes-Bibliothek vereinfacht zwar das Hinzufügen der passenden Hintergrundmusik zu Ihrem Videoprojekt. Die Vertonung eines Films stellt den Videokünstler aber vor weitere Probleme:



- ▶ Planen Sie, Ihren Videofilm zu veröffentlichen, müssen die Urheberrechte der Musiktitel beachtet werden. Dieses Problem lässt sich nur mit der Verwendung von lizenzerfreier Musik im Film umgehen. Ansonsten werden Lizenzgebühren an die GEMA (Gesellschaft für musikalische Aufführungs- und mechanische Vervielfältigungsrechte) fällig. Im Fachhandel können Sie ganze CD-Sammlungen hiervon erwerben. Aber auch ein Ausflug ins Internet lohnt sich. Dort finden Sie verschiedene Seiten, die lizenzerfreie Musik anbieten, zum Beispiel [www.soundforflash.net](http://www.soundforflash.net), [www.flashkit.com](http://www.flashkit.com) oder [www.cybergroove.de](http://www.cybergroove.de).
- ▶ Zudem weisen Audioclips oft nicht exakt die Spieldauer auf, die zur Szenenlänge oder zum Abspann passt. Bei konventionellen Musikstücken muss dabei oft mit Fade-Ins und -Outs gearbeitet werden. Im schlimmsten Fall wird ein Stück einfach abgeschnitten.

Eine Lösung für beide Probleme ist der Einsatz einer Software, die eine Eigenkomposition von Musikstücken ermöglicht. Damit Sie sich nicht gleich eine ganze Studioausstattung mit Instrument kaufen müssen, gibt es Programme, die auf die Erstellung von Filmsoundtracks spezialisiert sind. Diese benutzen fertige Soundstücke, so genannte **Loops**, von unterschiedlichen Instrumenten oder Musikrichtungen, die sich einfach zu einem neuen Musikstück zusammenfügen lassen. Ein Loop kann ein einzelnes Instrument sein, wie das bei professionellen Software-Lösungen der Fall ist, aber auch aus bereits fertig gemischten Musikpassagen bestehen. Diese verfügen über den gleichen Anfang und ein identisches Ende und lassen sich daher nahtlos miteinander kombinieren. Somit ist die Erstellung eines eigenen Soundtracks für Ihren Film auch für Nichtmusiker schnell und einfach möglich.

Mit dem Kauf des iLife-Pakets erhalten Sie mit GarageBand 3 ein umfangreiches Tool für die Komposition von eigenen Musikstücken auf Basis von Loops oder virtuellen Instrumenten. Die aktuelle Version des Musikstudios erlaubt es, Filmszenen und Audio direkt gegenseitig abzustimmen. Damit passende Stimmung und Länge für Ihre neue Komposition zusammenpassen, ist es möglich, das Video-

projekt direkt nach GarageBand zu senden und dort zu bearbeiten. Damit liefert Apple endlich eine einfache Lösung für die Erstellung eines eigenen Soundtracks, die perfekt mit iMovie HD harmoniert.

Die entsprechende Funktion findet sich in iMovie HD unter dem Menüpunkt BEREITSTELLEN • GARAGEBAND. Dort haben Sie die Wahl, ob das ganze Projekt oder nur ausgewählte Clips an das Musikstudio gesendet werden sollen.



**Abbildung 4.53 ▶**

iMovie-Projekte lassen sich zur Audiobearbeitung direkt an GarageBand senden.

Automatisch wird dann ein neues Projekt in GarageBand erstellt und das Video- und Tonmaterial in einer eigenen Spur geladen. Die Erstellung des Soundtracks lässt sich mit kompletten GarageBand-Songs oder einzelnen Loops erstellen. Die gewünschte Stimmung lässt sich über die Apple-Loops, Jingles oder Soundeffekte erzeugen. Diese lassen sich nach Belieben zusammenstellen und abmischen.

**Abbildung 4.54 ▶**

GarageBand beherrscht jetzt die Nachvertonung von iMovie-Filmen.

#### Hollywood-Style-Soundtrack

Professionellere Lösungen in diesem Bereich sind erheblich kostenintensiver, wie zum Beispiel **Sonicfire Pro** von Smartsound (199 US-Dollar), nutzen allerdings einzelne Loops auf Instrumentenbasis. Apple bietet zusammen mit seiner semiprofessionellen Videoschnittsoftware Final Cut Express HD und seiner Profi-Version Final Cut Studio mit **Soundtrack** auch eine Software für die →



Ist die Komposition fertig gestellt, können Sie diese über den Exportdialog als QuickTime-Film sichern. Über den Voreinstellungsdialog von GarageBand kann man die Qualität und die Komprimierung für den Export bestimmen. Wollen Sie den Film später noch weiter bearbeiten, sollte die Option **HÖCHSTE QUALITÄT** gewählt werden.



→ professionelle Erstellung von Filmhintergrundmusik an. Das Paket Final Cut Express HD mit Soundtrack ist aktuell zum Preis von 289 Euro im Fachhandel oder direkt bei Apple zu beziehen.

#### ◀ Abbildung 4.55

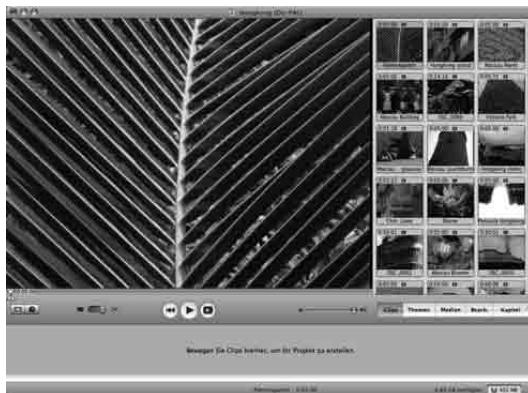
Mit Soundtrack hat Apple auch eine Profi-Lösung zur Erstellung von Filmhintergrundmusik am Markt.

### Schnitt im Rhythmus

Um den letzten Urlaubsfilm schnell und trotzdem pfiffig zusammenzustellen, lohnt es sich für den Heimanwender ab und an, Profi-Pfade zu verlassen. Warum nicht einmal den ganzen Bearbeitungsprozess auf den Kopf stellen? Und das geht so: Audiomaterial zuerst im Projekt platzieren und auf dessen Grundlage den Schnittrhythmus für sein Videoprojekt bestimmen.

### Schritt für Schritt: Video an Soundtrack anpassen

Übertragen Sie, wie gewohnt, Ihr Videomaterial von Ihrer Kamera nach iMovie HD, und organisieren Sie Ihre Videosequenzen auf der Storyboard-Ansicht im Clipbereich. Springen Sie mit der Tastenkombination **⌘+E** von der Medien- zur Zeitleistenansicht.



#### 1. Videoclips importieren

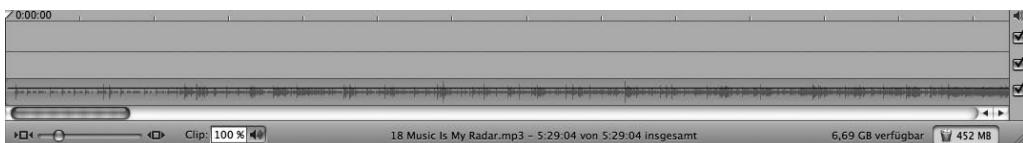
## 2. Musikstück auswählen

Für die Musikwahl wechseln Sie über die Schaltfläche MEDIEN zum Musikbrowser unter dem Punkt AUDIO und wählen aus Ihrer iTunes-Bibliothek oder der GarageBand-Sammlung einen passenden Titel. Das Musikstück importieren Sie über den Button AN ABSPIELPOSITION PLATZIEREN in den Audiobereich der Zeitleiste.



## 3. Schnittpunkte markieren

Spielen Sie das Audiomaterial ab, und fügen Sie zwischen den einzelnen Songelementen einen Marker ein, z. B. mit bei einem Übergang von einem Instrumentalteil zum Refrain oder bei einem Tempowechsel. Am schnellsten geht das über  $\text{⌘}+\text{B}$  oder über MARKIERUNGEN • MARKIERUNGEN HINZUFÜGEN. Haben Sie einen Marker zu viel gesetzt, können Sie diesen mit  $\text{⌘}+\text{↑}+\text{B}$  wieder entfernen.

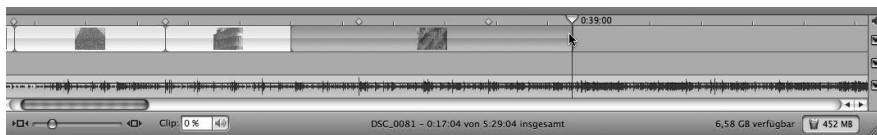


## 4. Clips anreihen

Bringen Sie nun Ihre Videoclips durch Ziehen aus dem Clipbereich in die Zeitleiste des Projekts. Sie können zwischen den einzelnen Markern mit den Tastenkombinationen  $\text{⌘}+\text{A}$  für den nächstliegenden Marker zur Abspielposition oder  $\text{⌘}+\text{Ö}$  zum vorherigen Marker springen.



Ist ein Clip zu lang, können Sie ihn mit Hilfe der Funktion DIREKTES TRIMMEN genau auf die Position des Markers ausrichten. Sie erleichtern sich die Arbeit, wenn Sie in den Voreinstellungen die Option EINRASTEN IN DER ZEITACHSE AKTIVIEREN einschalten. Dabei rastet der Videoclip beim Trimmen auf den gesetzten Marker ein. iMovie signalisiert das über eine gelbe Linie und auf Wunsch auch über ein Tonsignal, wenn dies voreingestellt wurde.



Haben Sie alle Clips angepasst, können Sie nun die Lautstärke Ihres Soundtracks mit dem Originalton Ihres Videomaterials abstimmen. Aktivieren Sie hierzu die Checkbox LAUTSTÄRKE BEARBEITEN und lassen sich darüber die Pegel anzeigen. Sie können die Lautstärke für eine Clipauswahl über den Schieberegler oder die Prozenteingabe komplett verändern oder individuell mit dem Setzen von Keyframes anpassen.

## 5. Cliplängen angleichen

## 6. Lautstärkepegel justieren



# 4.12 Das Filmprojekt ausgeben

Am Ende der Arbeit an Ihrem Videoprojekt steht die Ausgabe des fertigen Films. Die semiprofessionelle Videoschnittlösung bietet Ihnen unterschiedliche Möglichkeiten, Ihren Film zu veröffentlichen oder in einem anderen Kontext weiterzuverwenden:

- ▶ **Direkt abspielen:** Sie können das Programm dazu nutzen, Ihren Film direkt auf dem Computermonitor bildschirmfüllend vorzuführen.
- ▶ **Exportieren auf ein DV-Band:** Sie können das fertige Projekt auch wieder auf den Camcorder zurückspielen, wenn dieser über eine DV-In-Möglichkeit verfügt. Von dort aus können Sie diesen am heimischen Fernsehgerät vorführen. Zudem können Sie ihn von dort aus auf ein analoges Videogerät, wie zum Beispiel einen VHS-Videorekorder, überspielen.

### Wissenswertes über Einrastlinien

Einrastlinien ermöglichen es, Video- und Audiomaterial leichter zu synchronisieren. Das Hilfsmittel lässt sich im Einstellungsdialog (Punkt ALLGEMEIN) über die Option AN OBJEKTEN IN DER ZEITACHSE EINRASTEN standardmäßig zuschalten. Sie können zusätzlich noch den Audoeffekt TONEFFEKT BEIM EINRASTEN nutzen, um sich den Einrastpunkt signalisieren zu lassen. Haben Sie Einrastlinien in den Voreinstellungen nicht standardmäßig aktiviert, wird die Einrastfunktion beim Bewegen in der Zeitleiste aktiviert, wenn Sie die Umschalttaste gedrückt halten. Die Einrastlinien werden aktiv, wenn: das Ende von Audio- und Videoclips erreicht wird. die Wellenform-Darstellung von Audio aktiv ist (bei drei oder mehr Videobildern ohne Lautstärkeausschlag). die Abspielposition, eine Markierung oder eine Kapitelmarkierung beim Scrubbing passiert wird.

### Exporteinstellungen

Über den Punkt ALLGEMEIN in den Programmeinstellungen ist es möglich, sich das Ende des Exportvorgangs über ein akustisches Signal mitteilen zu lassen. iMovie HD signalisiert Ihnen das Ende eines Exports eines Projekts über einen Ton, wenn Sie die Checkbox TONHINWEIS, SOBALD DER EXPORT BEendet IST aktivieren.

- ▶ **Der Weg zur eigenen DVD:** Mit der Schnittstelle zum DVD-Authoring-Programm iDVD können Sie den Film auf eine DVD brennen. Diese lässt sich auf nahezu allen handelsüblichen DVD-Playern wiedergeben.
- ▶ **Brennen des Projekts auf ein Medium:** Eine Sicherungskopie von Ihrem iMovie-Projekt können Sie auf einer CD oder DVD erstellen. Allerdings dürfte für eine Großzahl Ihrer Projekte nur eine DVD als Sicherungsmedium in Frage kommen. Beim Brennen landet das komplette Projektarchiv inklusive aller Medien auf dem Rohling. Sie finden die dazu notwendige Funktion über das Menü ABLAGE • PROJEKT AUF MEDIUM BRENNEN.
- ▶ **Export nach QuickTime:** Die Exportmöglichkeit in das QuickTime-Format mit ihrer Vielzahl an unterschiedlichen Video-Codecs eröffnet Ihnen eine große Bandbreite an Zielmedien. Sie können Ihren Film so zum Beispiel für die Wiedergabe im Internet optimieren und ausgeben.
- ▶ **Übernahme als E-Mail-Anhang:** Sie können Ihren Film als E-Mail-Anhang einfach an Bekannte und Verwandte schicken. iMovie übernimmt nicht nur die Komprimierung in das passende Format, sondern übergibt den Anhang direkt an Ihr Standard-Mailprogramm.
- ▶ **Publizieren im Internet mit iWeb:** Sie können Ihren Film einem breiten Publikum über eine Webseite im Internet zur Verfügung stellen, wahlweise als normale QuickTime-Datei für das Web oder als Video-Podcast. Dank der Layoutvorlagen in iWeb muss man keine speziellen HTML-Kenntnisse besitzen und bekommt so recht einfach eine professionelle Präsentationsplattform. iMovie konvertiert den Film in das passende Format und übergibt ihn direkt an iWeb zur weiteren Bearbeitung.
- ▶ **Übertragung via Bluetooth:** Via Bluetooth-Technologie lassen sich Filme auf Bluetooth-fähige Geräte wie Computer, Handys, PDAs etc. übertragen, die mit dem 3GPP-Standard (Third Generation Partnership Program) konform sind.
- ▶ **Ab auf den iPod:** Das komplette Projekt lässt sich in einen iPod-kompatiblen Film konvertieren. Dabei nimmt iMovie automatisch die Komprimierung im richtigen Codec vor und sendet das Projekt direkt an iTunes. Von dort lässt sich der Videoclip dann auf den iPod übertragen.
- ▶ **Erstellen einer Video-CD:** Besitzen Sie Toast Titanium von Roxio/Sonic, können Sie Ihr iMovie-Projekt auch für eine Video-CD aufbereiten.

- ▶ **Erstellen von Filmmusik mit GarageBand:** Mittels der neuen Schnittstelle zu Apples Musikstudio lassen sich professionelle Soundtracks erstellen oder der Videoton einer Auffrischungskur unterziehen.

### Exportieren auf ein DV-Band

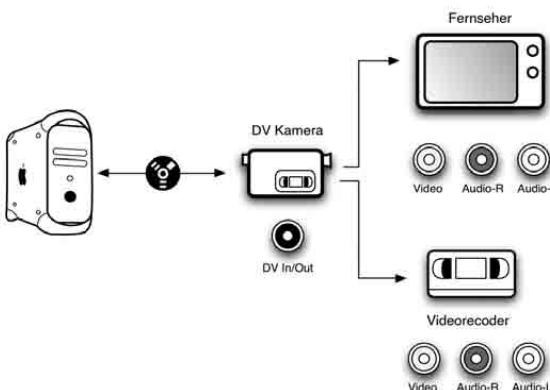
Soll es mal keine DVD sein, ist sicherlich das Zurückspielen auf ein DV-Band mit Hilfe Ihrer Videokamera ein guter Weg, um Ihren Film mit anderen zu teilen. An diesem Punkt macht sich, wie schon eingangs erwähnt, die Anschaffung einer DV-Kamera mit einem zusätzlichen DV-In, also einem DV-Eingang, bezahlt. Bei der Übertragung auf ein DV-Tape bleiben Sie auf dem gleichen Qualitätslevel wie beim vorher importieren Originalmaterial. Es empfiehlt sich auch, eine Sicherungskopie Ihres Films auf ein DV-Band anzufertigen; so können Sie auf Ihrer Festplatte wieder Platz für das nächste Projekt schaffen.

Neben dem Vorteil, dass DV-Bänder als Speichermedium günstig sind, liegt aber ihr Nachteil darin, dass sie zurzeit noch nicht so verbreitet sind wie der VHS-Standard. DV-Kameras oder DV-Tapedecks konnten bislang nicht zum VHS-Videorekorder aufschließen.

Ausgehend von einem DV-Band können Sie den Film mit Hilfe der DV-Kamera direkt am Fernseher vorführen oder ihn auf ein analoges Videogerät, zum Beispiel im VHS-Format, überspielen.

#### Speichermedium DV

Sie können auch ein DV-Band als Sicherungsmedium für normale Daten verwenden und so zum Beispiel Ihr gerade in Bearbeitung befindliches iMovie-Projekt inklusive aller Mediendaten auf Band sichern. Auf eine normale Mini-DV-Kassette mit 60 Minuten Laufzeit können Sie so bis zu 15 Gigabyte Daten speichern. Auf dem Shareware-Markt gibt es auch spezielle Backup-Programme wie DV Backup von Coolatool Productions ([www.coolatool.com](http://www.coolatool.com)), welche die Sicherung auf DV-Band komfortabel übernehmen.



◀ Abbildung 4.56

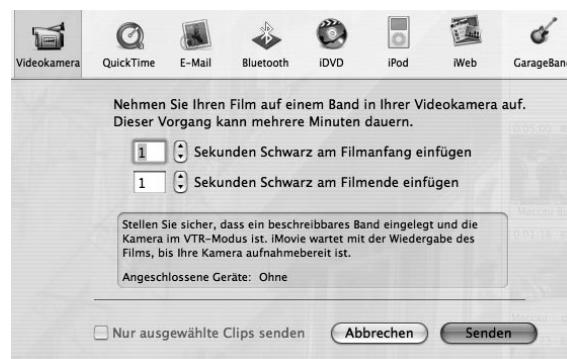
Nach dem Export auf DV-Band können Sie den Film direkt vom Band auf dem Fernsehbildschirm wiedergeben oder auf ein analoges Videosystem überspielen.

Den Export Ihres Videofilms zurück zur Kamera gestaltet iMovie recht einfach. Verbinden Sie Camcorder und Mac über die FireWire-Schnittstelle. Legen Sie ein leeres Band in die Kamera ein.

### Auswahl senden

iMovie bietet die Möglichkeit, nur eine einzelne Clipauswahl zu exportieren. Wählen Sie hierzu einen Clip aus, und markieren Sie im Senden-Dialog die Option **NUR AUSGEWÄHLTEN CLIP SENDEN**. Auf diese Weise können Sie zum Beispiel Videosequenzen aus Ihrem Projekt leicht als Hintergrundfilm für Ihr iDVD-Menü exportieren.

Überprüfen Sie, ob das Band nicht durch den Schreibschutz für Aufnahmen gesperrt ist, und deaktivieren Sie ihn, falls nötig. Es empfiehlt sich allerdings, Ihr Originalband nicht zu überspielen, da Sie vielleicht noch nachträglich Änderungen an Ihrem Videofilm durchführen möchten und dann davon eventuell noch den einen oder anderen Videoclip benötigen. Schalten Sie den Camcorder in den Aufnahmemodus, bei den meisten Geräten auch VTR-Modus genannt, und wählen Sie aus dem **Bereitstellen-Dialog** den Punkt **VIDEOKAMERA**. Dieser ist über den Menübefehl **BEREITSTELLEN • VIDEOKAMERA** oder über die Tastenkombination **⌘ + [Ctrl] + [S]** zugänglich.



**Abbildung 4.57 ▶**

Der Exportdialog für die Ausgabe auf eine DV-Kamera

Die zudem angezeigten Eingabefelder ermöglichen es festzulegen, wie lange iMovie warten soll, bevor es den Exportvorgang startet. Als Standardwert nutzt iMovie hier fünf Sekunden. Sie können auch bestimmen, ob dem Film schwarze Bilder am Anfang und Ende hinzugefügt werden sollen. Das verhindert, dass der Camcorder direkt in sein blaues Standbild springt. Sie sollten allerdings die Werte in beiden Feldern nach oben setzen, um diesen Effekt zu vermeiden. Nachdem Sie alle Einstellungen getroffen haben, wählen Sie die Schaltfläche **SENDEN**.

Wenn bei der Übertragung Fehler auftreten, weist Sie das Programm an dieser Stelle mit einem Dialogfenster darauf hin. Überprüfen Sie dann alle Anschlusskabel, stellen Sie sicher, dass sich die Videokamera im Aufnahmemodus befindet, und starten Sie den Export erneut.

### VHS-Kopie anfertigen

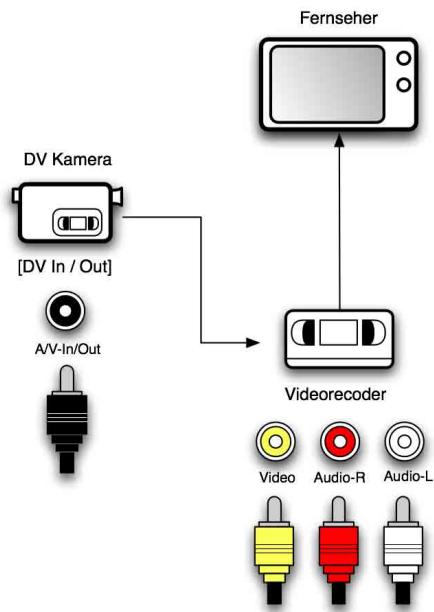
Um eine VHS-Kopie von Ihrem Film anzufertigen, müssen Sie Ihren VHS-Videorekorder mit der DV-Kamera verbinden. Sie sollten

zuerst überprüfen, ob Ihre Kamera und Ihr Videorekorder über einen S-Video-Anschluss verfügen. Ist das der Fall, sollten Sie auf alle Fälle diese Schnittstelle für die Übertragung des Videosignals verwenden.

Haben beide Geräte keinen S-Video-Anschluss, müssen Sie auf einen normalen Composite-Videoanschluss zurückgreifen. In der Regel befindet sich im Lieferumfang Ihrer DV-Kamera hierfür ein passendes Verbindungskabel. Dabei handelt es sich üblicherweise um ein Kabel, das mit einem Verbindungsstecker (A/V-In/Out) auf drei Chinch-Stecker ausgestattet ist. Der A/V-In/Out-Anschluss ist für die Videokamera bestimmt. Die drei Chinch-Anschlüsse stellen die Verbindung zum Videorekorder her. Die unterschiedliche Farbe der Anschlüsse symbolisiert die unterschiedlichen Signale. Der gelbe Stecker muss mit dem Videoeingang, der weiße mit dem linken und der rote mit dem rechten Audio-Eingang verbunden werden. Schalten Sie Ihren Videorekorder in den Aufnahmemodus (Line-In), und legen Sie ein leeres Band ein. Beginnen Sie mit der Wiedergabe des DV-Bands über die Kamera, und starten Sie gleichzeitig den Aufnahmevergong am Videorekorder. Bei der Übertragung Ihres DV-Materials auf ein VHS-Band müssen Sie mit erheblichen Qualitätseinbußen rechnen.

### S-Video

Standard für die Übertragung von Videosignalen auf der Basis von getrennten Farb- und Helligkeitswerten. S-Video steht als Abkürzung für Super-Video.



◀ Abbildung 4.58  
VHS-Kopien von DV-Bändern lassen sich leicht über eine Verbindung von DV-Kamera zum Videorekorder herstellen.

## Der Weg zur eigenen DVD



iMovie HD und die DVD-Authoring-Lösung iDVD arbeiten perfekt zusammen. Sie können bereits in Ihrem Filmprojekt Vorkehrungen für die spätere Ausgabe auf einer DVD treffen. Mehr zum Medium DVD (Digital Versatile Disc) finden Sie im Kapitel 5, »iDVD«.

Es ist möglich, in iMovie HD Kapitelmarkierungen zu setzen, die später zur Menüführung für Ihre DVD verwendet werden. Diese Navigationsmöglichkeit kennen Sie bestimmt schon von professionellen Video-DVDs. Sie können selbst darüber entscheiden, an welcher Szene Sie mit der Wiedergabe des Films starten, ohne wie bei einem Videoband aufwändig hin- und herspulen zu müssen, um am Ende doch nicht genau die gewünschte Szene zu treffen. Kapitelmarkierungen stehen aber nicht nur beim Start einer DVD über das Menü zur Verfügung; auch während der Wiedergabe können Sie mit der Kapitelnavigation Ihres DVD-Players kapitelweise vor- und zurückspringen. iMovie ermöglicht es Ihnen, bis zu 99 unterschiedliche Kapitelmarkierungen in einem Filmprojekt zu setzen. Sie sollten allerdings Kapitelmarker im Kontext der Filmgeschichte verwenden und nicht wahllos setzen. Prädestiniert dafür sind Szenenwechsel, und darunter vor allem solche, die mit einem Handlungs-, Zeit- oder Ortswechsel einhergehen.



## Schritt für Schritt: Verwendung von Kapitelmarkierungen

### 1. iDVD-Bereich einblenden

Um Kapitelmarkierungen setzen zu können, müssen Sie über die Schaltfläche KAPITEL den Marker-Bereich einblenden.



### 2. Markierungsposition wählen

#### Kapitelmarkierungen setzen

**⌘ + ⌘ + M**

#### Kapitelmarkierungen löschen

**⌘ + ⌘ + M**

Um die Kapitelmarkierungen zu bestimmen, betrachten Sie Ihren fertigen Film und wählen, wie bereits erwähnt, geeignete Stellen für die Platzierung eines Kapitelmarkers. Positionieren Sie anschließend die Abspielposition an der gewünschten Stelle, und betätigen Sie die Taste MARKIERUNG HINZUFÜGEN. Alternativ können Sie auch den Menübefehl MARKIERUNGEN • KAPITELMARKIERUNG HINZUFÜGEN oder die Tastenkombination **⌘ + ⌘ + M** verwenden.

In der Zeitachse markiert iMovie HD die mit einem Marker versehene Stelle durch eine kleine Raute.

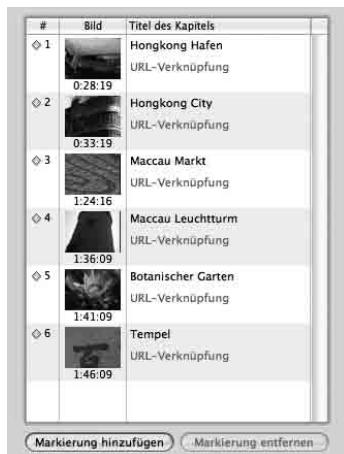


Sie müssen die Kapitelmarker auch nicht in der richtigen Reihenfolge setzen. iMovie HD ordnet diese automatisch nach ihrem Erscheinen in der Filmfolge an und ändert die Nummerierung der bereits gesetzten Marker.

Geben Sie der Markierung im Kapitel-Browser einen aussagekräftigen Namen. Falls Sie mehrere Markierungen umbenennen möchten, können Sie einfach mit der Zeilenschaltung zum nächsten Kapitel in der Reihe springen. iMovie HD übernimmt standardmäßig den Namen des nach der Markierung folgenden Clips.

Der Name wird später von iDVD als Szenenauswahl in das Navigationsmenü übernommen. Der Kapitel-Browser zeigt Ihnen nicht nur die Position und den Namen des Kapitels, sondern auch seine Dauer und ein kleines Vorschaubild.

### 3. Kapitelnamen vergeben



Möchten Sie bereits hinzugefügte Kapitel entfernen, wählen Sie das Kapitel aus dem Browser und betätigen die Taste MARKIERUNG ENT-

### 4. Kapitel entfernen

FERNEN. Alternativ können Sie auch den Menübefehl MARKIERUNGEN • KAPITELMARKIERUNG LÖSCHEN verwenden.



## 5. Export nach iDVD

Ende

Haben Sie alle Kapitel gesetzt, können Sie Ihren Film für die Produktion einer DVD an iDVD übergeben. Rufen Sie hierzu den Menübefehl BEREITSTELLEN • iDVD auf und bestätigen dort mit der Taste SENDEN. Es öffnet sich automatisch iDVD 6, und der Film wird als Projekt im Authoring-Fenster von iDVD dargestellt.

**Schnelle Navigation**

Auch wenn Ihr Film am Ende nicht auf einer DVD landen soll, können Kapitelmarkierungen, besonders bei langen Filmprojekten, eine nützliche Funktion sein, um schnell an bestimmte Punkte in Ihrem Film zu springen. Dazu müssen Sie lediglich im iDVD-Bereich auf den entsprechenden Marker klicken. iMovie platziert dann die Abspielposition genau auf der Marker-Stelle. Im Vergleich zu den Standardmarkern (MARKIERUNGEN • MARKIERUNGEN HINZUFÜGEN) bekommen Sie so noch eine Art Bild-Browser, der das Basisbild an der Markerstelle zeigt.



## Senden nach QuickTime

Den Weg auf eine CD-ROM oder auf eine Webseite findet Ihr Filmprojekt über die Exportmöglichkeit nach QuickTime. iMovie HD bietet Ihnen darüber die Möglichkeit, das Filmmaterial für die Verwendung aufzubereiten. Bei der Ausgabe für E-Mail, Web und CD-ROM nimmt das Programm eine Kompression des Video- und Audiomaterials vor. Das ist notwendig, da ein Versand via E-Mail, die Publikation auf einer Webseite oder auf einer CD-ROM eine Reduzierung der Dateigröße Ihres Videofilms voraussetzt. Im Web setzt die Datentransferrate Ihres Internetzugangs der Dateigröße eine Grenze, und auf einer CD-ROM ist es die Datenübertragungsrate des CD-ROM-Laufwerks. Je nach gewähltem Zielmedium wird das mit einem bestimmten Video- und Audio-Codec, dem Verkleinern des Seiten-

verhältnisses und der Verringerung der Bilder pro Sekunde, erzielt. iMovie HD nutzt dabei die von QuickTime angebotenen Kompressionsmöglichkeiten und Video- bzw. Audio-Codecs.

Das Treffen der richtigen **Kompressionseinstellungen** für die unterschiedlichen Medien setzt ein paar Kenntnisse über Kompressionstechniken und über das jeweilige Zielmedium voraus. iMovie HD wäre aber keine Software für den Heimanwender, wenn sie Ihnen nicht bei der Wahl der richtigen Einstellungen unter die Arme greifen würde. Im Dialog **QUICKTIME SENDEN** stehen Ihnen über ein Auswahlmenü **FILM KOMPRIMIEREN** für die unterschiedlichen Medien zur Verfügung, bei denen schon die passenden Kompressionseinstellungen hinterlegt sind. Das Ausgabeformat hinter der Einstellung **HOHE QUALITÄT** hängt vom verwendeten Videoformat ab. DV-Projekte werden als DV-Stream und HDV-Material (720p und 1080i) in gleicher Auflösung im Apple Intermediate-Format ausgegeben. Arbeiten Sie an einem **MPEG-4-Projekt**, wird es auch im Format **MPEG-4** ausgegeben. Bei Export von iSight-Projekten erhalten Sie einen QuickTime-Film mit Foto-JPEG-Komprimierung.



### Was ist ein Codec?

Der Ausdruck **Codec** ist eine Abkürzung und steht für **Compressor/Decompressor**. Er bezeichnet ein spezielles Verfahren unter der Einbeziehung komplexer mathematischer Algorithmen für die Codierung von Audio- und Videomaterial. Die unterschiedlichen Codierungsmethoden führen zu unterschiedlichen Qualitätsstufen.

◀ Abbildung 4.59

Die Exportformate nach QuickTime steuern die Kompressionseinstellungen für Audio und Video.

iMovie HD-Export- Kompression einstellung		Seitenverhältnis
E-Mail	Video: H.263; 10 Bilder pro Sekunde Audio: Qdesign Music 2; Mono; 22,025 kHz	160 x 120 Pixel
Web	Video: H.263; 12 Bilder pro Sekunde Audio: Qdesign Music 2; Stereo; 22,025 kHz	240 x 180 Pixel

◀ Tabelle 4.6

Kompressionseinstellungen des iMovie-Exports

**Tabelle 4.6 ►**

Kompressionseinstellungen des iMovie-Exports (Forts.)

iMovie HD-Export-einstellung	Kompression	Seitenverhältnis
Web-Stream	Video: H.263; 12 Bilder pro Sekunde Audio: Qdesign Music 2; Stereo; 22,025 kHz	240 × 180 Pixel
CD-ROM	Video: H.263; 15 Bilder pro Sekunde Audio: IMA 4:1; Stereo; 44,1 kHz	320 × 240 Pixel
Hohe Qualität: DV-Film (bei DV-Projekten), QuickTime-Film im Apple Interminate-Format (HDV), MPEG-4 (MPEG-4-Projekten) und QuickTime mit Foto-JPEG-Kompression (iSight)	DV: 25 Bilder pro Sekunde (PAL); 29,97 Bilder pro Sekunde (NTSC) 720 × 576 Pixel (PAL) 720 × 480 Pixel (NTSC) Audio: keine Kompression; Stereo; 48 kHz HDV 720p, 25 Bilder pro Sekunde (PAL); 29,97 Bilder pro Sekunde (NTSC) 1280 × 720 Pixel Audio: keine Kompression; Stereo; 44,1 kHz HDV 1080i; 50 Halbbilder pro Sekunde (PAL); 60 Halbbilder pro Sekunde (NTSC) 1440 × 1080 Pixel Audio: keine Kompression; Stereo; 44,1 kHz MPEG-4: 29,97 Bilder pro Sekunde 640 × 480 Pixel Audio: MPEG-4-Audio, Stereo, 48 kHz iSight: Foto-JPEG-Format; 2,04 Bilder pro Sekunde 640 × 480 Pixel Audio: keine Kompression; Stereo; 44,1 kHz	

### Sample-Rate

Gibt beim Digitalisieren von Musik an, wie oft das anliegende Audiosignal pro Sekunde digital vorhanden ist. Bei einer Sample-Rate von 44,1 kHz (Sample-Rate einer Audio-CD) wird das Audiosignal pro Sekunde 44.100 Mal abgetastet. Die Einheit der Sample-Rate ist Kilonertz (kHz).

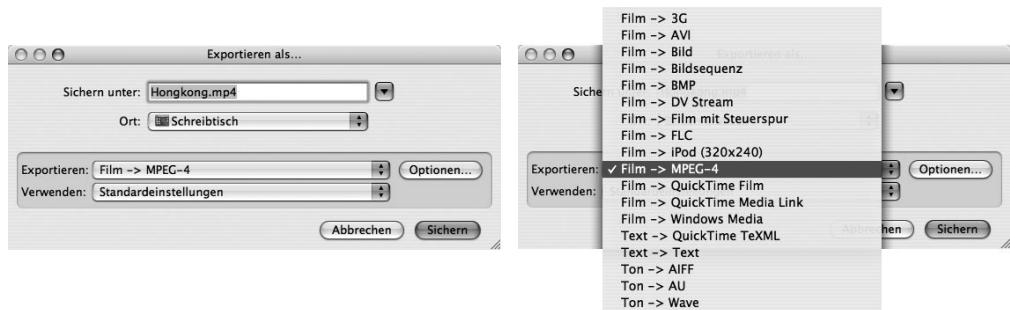
Möchten Sie selbst bei den Kompressionseinstellungen Hand anlegen, können Sie das über den Punkt EIGENE EINSTELLUNGEN im QuickTime-senden-Dialog tun. Hier stehen Ihnen aber zusätzliche Kompressionscodecs zur Verfügung, die teilweise erheblich bessere Kompressionsraten bei gesteigerter Qualität erreichen. Das sehen wir uns nun einmal genauer an.

## Schritt für Schritt: QuickTime-Export selbst gemacht

Bevor Sie mit der Ausgabe beginnen, legen Sie fest, für welches Zielmedium Sie den Film ausgeben möchten. Das bildet die Basis für die spätere Wahl des Codecs für Audio und Video bzgl. der Bildrate, der Auflösung und der Datenrate.

Rufen Sie den Ausgabedialog über das Menü BEREITSTELLEN • QUICKTIME oder das Tastatursymbol **⌘+Ctrl+S** auf. Wählen Sie dort den Reiter QUICKTIME als Ausgabeoption.

Aus dem Aufklappmenü FILM KOMPRIMIEREN FÜR wählen Sie den Punkt EIGENE EINSTELLUNGEN. Mit einem Klick auf SENDEN gelangen Sie in den erweiterten Sicherungs- und Einstellungsdialog.



Sie können hier in einem vereinfachten Einstellungsdialog Film und Audio mittels QuickTime-Standardeinstellungen ausgeben oder über die Taste OPTIONEN genauere Einstellungen treffen. Dazu zählen zum Beispiel die Bildrate, das Seitenverhältnis, die Audio-Sample-Rate und Kompatibilitätseinstellungen. Vergeben Sie einen Namen für die Datei, und wählen Sie einen Speicherort.

Sie können zum Beispiel auf das MPEG-4-Format zurückgreifen, das sich besonders für die Publikation von Filmen im Internet eignet. Auch der Sorenson Codec eignet sich für das Web. Er bietet eine hohe Kompressionsrate bei guter Qualität. Bei der Weitergabe des Films an einen Windows-Computer empfiehlt sich das Format AVI oder eine Installation des Codecs Flip4Mac (siehe Kasten).

Der Faktor Bildgröße hat den größten Anteil an der Endgröße der Filmdatei. Die Anzahl der pro Sekunde dargestellten Bilder reduziert

### 1. Zielmedium bestimmen

### 2. Film senden

### 3. Eigene Einstellungen

### 4. Kompressions-Codec wählen

### 5. Möglichkeiten unter Optionen

**Speziell für Windows**

Windows-Media-Dateien (WMV, WMA) direkt in QuickTime wiedergeben, bewerkstelligt die Erweiterung Flip4Mac. Da die Komponente als QuickTime-Erweiterung arbeitet, ist es auch möglich, in anderen Programmen auf diese Formate zurückzugreifen. Auch in der Exportfunktion von iMovie steht damit das Windows-Format im Zugriff. Mehr Einstellungsmöglichkeiten und eine bessere Qualität erhält man mit der Pro-Version für 29 US-Dollar. Als Systemvoraussetzungen gibt der Hersteller Mac OS X v10.3.9 oder Mac OS X v10.4 und QuickTime 6.5.1 oder ab Version 7.

[www.flip4mac.com](http://www.flip4mac.com)

**6. Export starten**

**Ende**

zwar auch die Dateigröße, hat aber ebenfalls Auswirkungen auf die Filmqualität. Die Wiedergabe kann bei einer niedrigen Bildrate recht ruckelig werden. Ebenso hat die Datenrate, welche die Kompressionsstufe bestimmt, direkte Auswirkungen auf die Filmqualität.

Experimentieren Sie mit den Einstellungen, und finden Sie einen Kompromiss zwischen Dateigröße und Filmqualität.



Ein Klick auf die Schaltfläche SICHERN startet den Komprimierungs- und Exportvorgang. Die Neuberechnung der Videodaten nimmt je nach Länge Ihres Filmprojekts und Zielqualität einige Zeit in Anspruch. Je kleiner die Filmdatei am Ende wird, desto länger kann der Exportvorgang dauern. Bei der Videokompression spielen auch Leistungsdaten Ihres Rechners hinsichtlich des Faktors Zeit eine große Rolle.

**Filme für E-Mails**

Über den Reiter E-MAIL im Senden-Dialog können Sie Ihren Film oder eine Clipauswahl für den Versand mit einem E-Mail-Programm komprimieren. Als Kompressionseinstellungen werden zehn Bilder pro Sekunde, das Seitenverhältnis 160 x 120 Pixel, die Formate H.263 und Qdesign Music 2 mit 22,025 kHz (Mono) verwendet. iMovie bereitet das Material auf und fügt es einer neuen E-Mail-Nachricht als Anhang hinzu. Über das Auswahlmenü E-MAIL SENDEN MIT können

Sie jenes Mail-Programm festlegen, das für den Versand verwendet werden soll. Zugreifen können Sie dort auf Apple Mail, Microsoft Entourage, Eudora oder American Online (AOL). Die aktive Anzeige ist von einer vorhandenen Installation der E-Mail-Programme abhängig. Standardmäßig ist hier das mit Mac OS X ausgelieferte Apple Mail-Programm eingestellt. Ihrem Filmanhang können Sie über das Feld FILM SICHERN UNTER einen Dateinamen zuweisen. Mit einem Klick auf die Schaltfläche SENDEN starten Sie die Aktion. iMovie komprimiert das Material, öffnet im Hintergrund das gewählte E-Mail-Programm, erzeugt eine neue Nachricht, übernimmt den Projektnamen als Betreff und fügt die Filmdatei als Anhang hinzu.



◀ Abbildung 4.60  
Versenden einer E-Mail

## Über iWeb auf Website veröffentlichen

Besitzen Sie eine eigene Webseite, können Sie Ihren Film einfach dort veröffentlichen. Die aktuelle iMovie-Version arbeitet hierzu Hand in Hand mit der neuen HTML-Layoutlösung iWeb zusammen. Eine direkte Schnittstelle gibt es hinter dem Reiter iWEB. Sie können hier wählen, ob Sie einen Film für die Wiedergabe in einer Webseite oder als Video-Podcast veröffentlichen möchten. Mit einem Klick auf die Schaltfläche SENDEN wird das Filmmaterial komprimiert, für die Anzeige im Internet optimiert. Als Exporteinstellungen verwendet iMovie HD: Seitenverhältnis 320 x 240 Pixel, Videoformat H.264 mit zwölf Bildern pro Sekunde, AAC-Audio im Stereo-Modus (32 kHz) und eine Steuerspur für die Verwendung mit einem QuickTime-Streaming-Server. Nach der erfolgreichen Übertragung wird automatisch iWeb geöffnet, und Sie können dort ein passendes Thema wählen.



**Abbildung 4.61 ▶**

Das Publizieren Ihres Films funktioniert mit iWeb recht einfach.

Die Vorlage bietet Platz für einen Titel und einen ausführlichen Beschreibungstext. Sind Sie mit dem Filmauftritt zufrieden, lässt sich dieser im Anschluss direkt auf einen .Mac-Account veröffentlichen oder über den Export anschließend per Hand auf die eigene Webseite publizieren.

**Abbildung 4.62 ▶**

iWeb erstellt automatisch eine Webseite und bindet den Film in eine speziell optimierte Vorlage ein.

### Filmübertragung via Bluetooth

Mit der Möglichkeit, Filme drahtlos via Bluetooth-Technologie an Mobiltelefone, PDAs oder andere Rechner zu senden, unternimmt iMovie HD einen weiteren Schritt ins moderne Funkzeitalter. Unterstützt Ihr Zielgerät das spezielle Videodateiformat für Mobiltelefone 3GPP (Third Generation Partnership Program) und verfügt

über ein entsprechendes Videoprogramm zum Abspielen der Filme, steht einer Übertragung nichts mehr im Weg. Das Filmformat besitzt das Dateisuffix .3gp, und Apples Multimedia-Programm QuickTime versteht sich seit der Version 6.3 auf die Erzeugung und Darstellung dieses Formats.

Aktivieren Sie Bluetooth an Ihrem Rechner, und wählen Sie aus dem Menü BEREITSTELLEN • BLUETOOTH das Bluetooth-Symbol. Sie können auch nur einzelne Clips oder eine Clipauswahl übertragen. Nach Betätigen des Senden-Buttons komprimiert iMovie den Film und erzeugt eine Datei im 3GPP-Format. Im Informationsdialog lässt sich die Größe der Zielfile erkennen. Vergleichen Sie den Wert gegebenenfalls mit der Speicherkapazität Ihres Bluetooth-Geräts. Als Einstellung für die Komprimierung und für die Erzeugung des 3GPP-Formats verwendet iMovie folgende Einstellungen: 3gp-Dateiformat, AMR Narrowband als Audio-Codec im Mono-Modus bei 8000 Hz, Video-Codec H.263 mit 15 Bildern pro Sekunde und einem Seitenverhältnis von 176 x 144 Pixel.



◀ Abbildung 4.63

Bei der Übertragung von Filmen via Bluetooth wird das Material in das Dateiformat 3GPP übertragen.

Aus dem im Anschluss angezeigten Dialog wählen Sie den Gerätetyp aus dem gleichnamigen Einblendmenü (z. B. Mobiltelefon) und bestimmen unter dem Punkt GERÄTEKATEGORIE den Eintrag GEFUNDENE GERÄTE für alle erreichbaren Geräte. Lösen Sie dann eine Suche aus. Bestimmen Sie das Zielgerät über die Schaltfläche AUSWÄHLEN. Sie können oft genutzte Geräte als bevorzugt konfigurieren. Nutzen Sie hierzu den Bluetooth-Assistenten (PROGRAMME • DIENSTPROGRAMME • BLUETOOTH ASSISTENT). iMovie HD beginnt dann mit der Übertragung der Datei.

Sie können die erzeugte 3GPP-Datei auch später mit Hilfe des Programms Bluetooth Datenaustausch (PROGRAMME • DIENSTPROGRAMME • BLUETOOTH DATENAUSTAUSCH) senden. Sie finden sie innerhalb Ihres iMovie-Projektordners im Verzeichnis Shared Movies und dort unter Bluetooth.

**Abbildung 4.64 ▶**

Bestimmen Sie über das Bluetooth-Dialogfenster den Gerätetyp, und suchen Sie nach dem Zielgerät.

### Filme für unterwegs

Neu ist die Exportmöglichkeit für den Video-iPod. Dort können Sie den Film unterwegs wiedergeben und mit den richtigen Anschlusskabeln auch auf einem Fernseher präsentieren. Sie können die Übertragung mit der Menüfunktion BEREITSTELLEN • IPOD starten. Wahlweise können Sie auch den Senden-Dialog über die Tastenkombination **⌘+Ctrl+S** aufrufen. Darüber wird das iMovie-Projekt in das passende Format konvertiert und direkt an iTunes übermittelt und automatisch in der Bibliothek archiviert. Von dort lässt sich der Film dann auf den iPod übertragen. Bei der Konvertierung greift iMovie HD auf das MPEG-Format mit H.264-Code und einem Seitenverhältnis von 320 × 240 Pixel zurück. Das Audiomaterial wird mit AAC und 44,1 kHz im Stereo-Modus konvertiert.

**Abbildung 4.65 ▶**

Unterwegs mit dem Video-iPod iMovie-Projekte genießen

### Erstellen von Video-CDs

Die Video-CD bietet ähnlich wie die normale Audio-CD eine Kapazität von ca. 70 Minuten. Der Aufbau besteht aus unterschiedlichen Spuren, die neben den Video- und Audiodaten auch eine Datenspur mit Steuerungsinformationen enthält. Die Steuerspur kann

auch eine Menünavigation mit Szenenwechseln aufnehmen. Für die Komprimierung von Audio und Video schreibt der VCD-Standard das MPEG-1-Format vor, das zu einer weitaus schlechteren Qualität führt als das komplexere MPEG-2-Verfahren. Besonders bei bewegungsreichen Szenen kommt es zu unschönen Artefakten.

Erst der weiter entwickelte SVCD-Standard (Super Video-CD) verwendet für die Komprimierung das MPEG-2-Verfahren. Allerdings bieten MPEG-1 und die PAL-Auflösung von  $352 \times 288$  Pixel einer VCD eine nahezu ähnliche Qualität wie VHS.

	PAL-VCD	NTSC-VCD
<b>Video</b>	MPEG-1; $352 \times 288$ Pixel; 25 Bilder pro Sekunde; 1150 KBit pro Sekunde	MPEG-1; $352 \times 240$ Pixel; 29,97 Bilder pro Sekunde; 1150 KBit pro Sekunde
<b>Audio</b>	MPEG-1 Layer2; 24 KBit pro Sekunde	MPEG-1 Layer2; 24 KBit pro Sekunde
<b>Extras</b>	Menüs; Kapitel und zusätzliche Bilder mit $720 \times 576$ oder $352 \times 288$ Pixel	Menüs; Kapitel und zusätzliche Bilder mit $720 \times 480$ oder $352 \times 240$ Pixel

▲ Tabelle 4.7

Der VCD-Standard (PAL und NTSC)

Allerdings dürfte der VCD-Standard trotz der Bemühungen hinsichtlich der Weiterentwicklungen wie XVCD, SVCD oder SXVCD aufgrund des anhaltenden DVD-Booms weiter an Bedeutung verlieren. Von Haus aus kann iMovie HD das für die Erstellung einer VCD oder SVCD notwendige Format nicht erzeugen. Hierzu müssen Sie Programme wie **Toast Titanium** von Roiox oder Shareware wie iVCD oder VCD Builder zu Hilfe nehmen. Die etwas bequemere Variante Toast 7 Titanium kostet aktuell ca. 99 Euro.

Gehen Sie folgendermaßen vor, um eine Video-CD (VCD) mit der Hilfe von Toast Titanium 7 zu erstellen:

### Schritt für Schritt: Video-CD mit Toast erstellen

Wie schon gewohnt, führt die Ausgabe des Films über den Ausgabedialog über das Menü BEREITSTELLEN • QUICKTIME, oder Sie wählen die Tastenkombination **[⌘]+[Ctrl]+[S]**.

### Hintergrundwissen

Video-CDs (VCD) erfreuen sich hauptsächlich im asiatischen Bereich großer Beliebtheit, haben sich bislang auf dem europäischen Markt aber nicht so richtig durchgesetzt. Ehemals als Alternative zum Videostandard VHS geplant, konnten sie aufgrund dessen weiter Verbreitung so gut wie keine Marktanteile gewinnen. Die Entwicklung dieses Standards erfolgte weit vor der DVD-Technologie und verwendet als Medium normale beschreibbare CD-Rohlinge. Neben der Wiedergabe über das normale CD-/DVD-Laufwerk eines Rechners lassen sich VCDs auch von vielen gängigen DVD-Playern abspielen. Allerdings gibt es bei der Kompatibilität Einschränkungen zwischen selbst erstellten VCDs und gepressten Varianten. Der ursprüngliche Vorteil einer VCD gegenüber einer DVD, nämlich die deutlich geringeren Anschaffungskosten für einen Brenner und für die beschreibbaren Medien, scheint sich langsam durch die Verbreitung von günstigen DVD-Brennern und Preissenkungen bei DVD-Rohlingen zu relativieren.



### 1. Ausgabedialog aufrufen

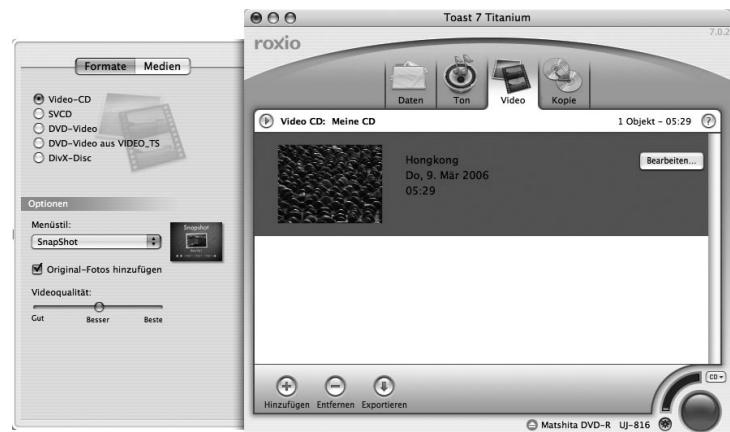
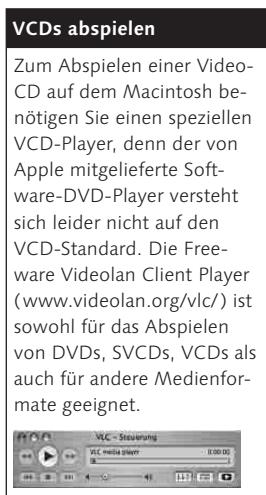
## 2. Formatwahl treffen

Wählen Sie das Format **QUICKTIME** aus der Symbolleiste, aus dem Aufklappmenü (**HOHE QUALITÄT**), und bestätigen Sie über die Schaltfläche **Senden**. Sollten Sie nicht mit dem DV-PAL-Format arbeiten, wählen Sie aus den Exporteinstellungen **EIGENE** die Einstellung **DV-Stream**. Bestimmen Sie einen Speicherort, und iMovie HD beginnt dann mit der Codierung des Videomaterials.

## 3. VCD zusammenstellen

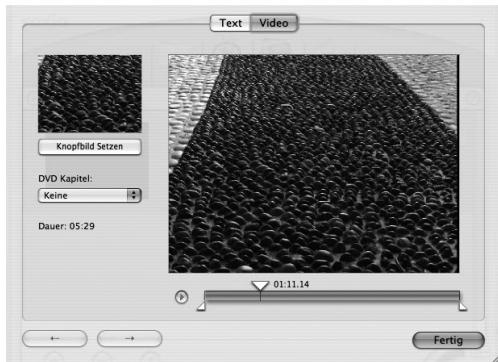
Starten Sie **Toast 7 Titanium** und wechseln über den Reiter **FILME** in den Modus für die Erstellung einer Videodisc. Ziehen Sie nun einfach Ihren erzeugten DV-Stream (z. B. **Hongkong.dv**) auf das Fenster von **Toast**, oder verwenden Sie alternativ den Button **HINZUFÜGEN**. Legen Sie über die Schublade das richtige Format und die Kompressionsstufe fest.

Unter dem Reiter **ERWEITERT** wählen Sie über den Radiobutton **VIDEO-CD** die Option **PAL-STANDARD**, als Videoqualität **BESSER** und weisen **Toast** an, automatisch ein Menü für Ihre VCD zu erstellen.



## 4. Menü-Layout anpassen

Um das Menü für Ihre VCD anzupassen, nutzen Sie die Schaltfläche **BEARBEITEN**, um in das Layoutmenü von **Toast** zu gelangen. Der Reiter **VIDEO** bietet die Möglichkeit, Tastenbilder auf der Basis des Videomaterials zu erstellen. Sie können in **Toast** über ein Aufklappmenü automatisch festlegen, wie die Kapitelstruktur des Projekts aussehen soll. Sind Sie mit dem Layout fertig, bestätigen Sie über den Button **FERTIG**.

**Ende**

### Streaming im Wohnzimmer

Um Ihr Filmprojekt direkt auf Ihren heimischen Fernsehschirm zu bringen, müssen Sie nicht unbedingt den Weg über eine DVD gehen. Die Firma elgato Systems bietet mit dem Mediaserver eyehome dafür eine interessante Lösung. Das Gerät ermöglicht die Übertragung von Filmen, Bildern und Musik über ein hausinternes Netzwerk auf ein Fernsehgerät und unterstützt dabei teilweise Funktionen der iLife-Applikationen. So lassen sich zum Beispiel iPhoto-Diashows direkt auf einem Fernsehgerät abspielen oder Ihre iTunes-Bibliothek dort wiedergeben. Das Gerät unterstützt zudem die Übertragung der Videoformate MPEG-1 (.mpg), MPEG-2 und MPEG-4 (.mpg4). Für die Präsentation Ihrer iMovie-Projekte exportieren Sie diese in das Format MPEG-4 über die Funktion BEREITSTELLEN • QUICKTIME • EIGENE EINSTELLUNGEN. Die Verwendung ist sehr einfach gehalten: Verbinden Sie das Gerät via Netzwerkkabel mit Ihrem Mac, und installieren Sie die eyehome-Software. Sie finden daraufhin unter den Systemeinstellungen die Möglichkeit, das Teilen von Medieninhalten zu starten bzw. zu stoppen. elgato gibt für den Mediaserver einen offiziellen Verkaufspreis von 249 Euro an. Informationen zu eyehome erhalten Sie über die Webseite des Herstellers: <http://www.elgato.com>



▲ Abbildung 4.66

Filme und andere Medieninhalte auf den Fernseher übertragen mit eyehome

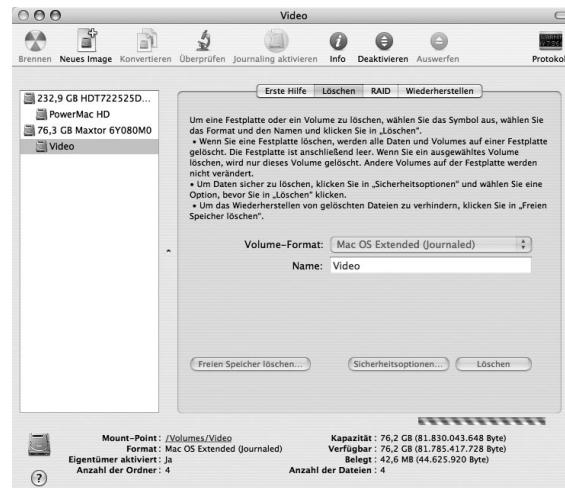
## 4.13 Tipps und Tricks zu iMovie

### Langsam durch Lücken

Planen Sie, öfter mit Videodateien zu arbeiten, sollten Sie sich für die Projektverwaltung eine Partition auf Ihrer internen Festplatte

schaffen oder eine externe FireWire-Festplatte dafür verwenden. Damit können Sie dem Problem einer Fragmentierung Ihrer Festplatte entgegenwirken. Durch das ständige Importieren von Videomaterial und das Löschen beim Abschluss eines Projekts entstehen Lücken auf der Festplatte. Das Betriebssystem versucht, diese Lücken durch Speichern von Dateistücken von größeren Dateien zu schließen. Das Ergebnis ist, dass der Lesekopf der Festplatte ständig hin und her springen muss, um die notwendigen Dateistücke zusammenzutragen.

Sie sollten deshalb in regelmäßigen Abständen Ihre Videofestplatte mit einem Defragmentierungswerkzeug, wie zum Beispiel dem Norton SystemWorks, bearbeiten oder sie mit Hilfe des Festplatten-Dienstprogramms neu formatieren. Vorsicht allerdings bei diesem Vorgang! Stellen Sie vorher sicher, dass Sie Ihr Videoprojekt bereits ausgegeben haben, die Bearbeitung komplett abgeschlossen ist und Sie auch noch das Band mit dem Originalmaterial besitzen. Am wichtigsten ist allerdings, dass Sie nur die eingerichtete Video-partition formatieren und nicht den Teil der Festplatte, auf dem Sie eventuell wichtige Daten gespeichert haben.



**Abbildung 4.67 ▶**

Das Festplatten-Dienstprogramm von Mac OS X ermöglicht die Neuformatierung Ihrer Videopartition.

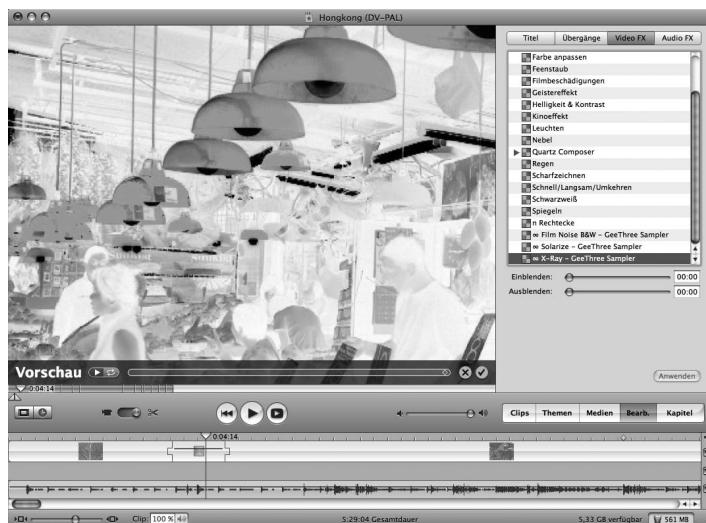
### Nützliche Erweiterungen

So sparsam Apple mit der Auswahl an Übergängen und Effekten für iMovie HD war, so umfangreich ist doch die Liste an Software-Herstellern, die sich genau auf solche Erweiterungen spezialisiert haben. Ihnen steht in diesem Bereich eine große Auswahl für die se-

miprofessionelle Videoschnittlösung zur Verfügung. Einige der Plugins sind kostenlos zu haben, für den großen Teil wird allerdings eine Gebühr fällig. Sicherlich, ein Teil der angebotenen Effekte lässt sich schwerlich in ein bodenständiges Videoprojekt integrieren, und in der Regel sollten die von Apple mitgelieferten Übergänge auch völlig ausreichen. Werden Sie allerdings der Apple-Effekte etwas überdrüssig, finden Sie unter der Webseite <http://imovie.pluginsworld.com> eine umfangreiche Sammlung an Erweiterungen für die Videoschnittsoftware. Hier ein kleiner Ausschnitt des Angebots einzelner Software-Hersteller:

#### ► Gee Three – Slick-Effekte und Übergänge

Mit einer ganzen Reihe an Erweiterungen wartet der US-amerikanische Soft- und Hardware-Hersteller Gee Three auf. Die Reihe umfasst zurzeit insgesamt acht CDs mit über 500 verschiedenen Übergängen, Effekten und animierten Titeln. Zudem enthalten die Pakete professionelle Werkzeuge für die Erstellung von Clipüberlagerungen, Bild-in-Bild-Effekte und die Bearbeitung von Blue-Screen-Effekten. Alle Erweiterungen von Gee Three laufen unter iMovie HD und Mac OS X. Für einige stellt der Hersteller entsprechende Updates zur Verfügung. Die Effektsammlungen aus der Reihe Volumes 1 und 2 kosten ca. 29,95 US-Dollar, die Volumes 3, 4, 5, 7 und 9 ca. 49,95 US-Dollar. Für 69,95 US-Dollar sind die Volumes 6, 8 und 10 zu haben. Mehr Informationen und kostenlose Demos erhalten Sie direkt bei Gee Three unter [www.geethree.com](http://www.geethree.com).



► Abbildung 4.68

Effektvoller können Sie Ihre Aufnahmen mit der Trickkiste von Gee Three gestalten.

### ► eZedia Media – iMovie-Plug-Ins

iMovie-Erweiterungen in Serie bietet auch eZedia mit den Erweiterungen eZeMatte, eZeScreen, eZeMotion, eZeClip usw. an, mit denen sich Bilder transparent über Videoclips legen lassen oder mit denen Sie Ihren Videobildern Rahmen und bestimmte Layout-Themen zuordnen können. Die einzelnen Plug-Ins kosten zwischen 29 und 49 US-Dollar, eine Sammlung an Erweiterungen aus dem Hause eZedia Media kostet 69 US-Dollar. Der Hersteller bietet auch eine Demo-Version unter [www.ezedia.com](http://www.ezedia.com) an. Alle Plug-Ins laufen unter iMovie 2, 3, 4 und iMovie HD.

### ► Virtix – Sample Effects for iMovie

Eine weitere Effektsammlung kommt aus dem Hause Virtix. Die einzelnen Effekte und Übergänge schnürt der Hersteller in verschiedenen Paketen zusammen. Diese unterscheiden sich hinsichtlich Inhalt und Funktion. Im Angebot sind unterschiedliche animierte Titel, Effekte, Übergänge und ein 16:9-Konverter. Die Produktlinien tragen den Namen iBubble, Bravo und Echo Package, 16 x 9 Converter, Virtix Cinematic Spectra und Zoom & Pan. Erhältlich sind die Erweiterungen für 24,99 bis 39,99 US-Dollar. Kostenlose Demos und Beispieldateien finden Sie im Internet auf der Firmenwebsite unter [www.virtix.com](http://www.virtix.com).

### ► BKMS – iPlug-Ins

Der Spezialeffektspezialist BKMS liefert eine Vielzahl von iMovie-Effekterweiterungen und bietet auch kostenlose Beispiele an. Im Angebot hat der Hersteller unter anderem Rotations- und Würfeleffekte in unterschiedlichen Varianten. Interessant ist der Plug-In-Verwalter Plug-In-Pal, der es ermöglicht, Plug-Ins bei Bedarf zu de- bzw. aktivieren. Die einzelnen Pakete kosten zwischen 10 und 26 Euro und sind über die Webseite des Herstellers unter <http://www.bkms.com/> erhältlich.

#### Die Trickfilmkiste – iStopMotion

Sollten Sie irgendwann der Aufnahme von Ausflugszielen leid sein, können Sie mit der Software iStopMotion zum Trickfilm-Genre überwechseln. Das Programm ermöglicht es, Einzelbilder im Stop-Motion-Verfahren zu animieren oder Filme von einer Webcam aufzuzeichnen. Die Aufnahmen lassen sich als QuickTime-Film bzw. als DV-Stream ausgeben. Eine Lizenz von iStopMotion kostet 39,95 US-Dollar. Als Systemvoraussetzung gibt der Hersteller Mac OS X v10.3 (oder neuer), QuickTime 6.5 (oder neuer) und eine USB-/FireWire-Kamera an. Mehr Informationen finden Sie auf der Webseite <http://www.istopmotion.com/>, dort sind auch einige Beispieldateien zu bewundern.



**Abbildung 4.69 ►**

Eigene Trickfilme können Sie mit dem Programm iStopMotion erstellen.

## Der nächste Schritt – Final Cut Express HD

Auch mit einem sehr umgänglichen Videoschnittprogramm wie iMovie kann es vorkommen, dass Sie bei der Arbeit an Ihrem Heimvideoprojekt an einen Punkt gelangen, an dem Ihnen der Funktionsumfang nicht mehr genügt. Dann heißt es, sich umzusehen und für seine Projekte nach einer passenden Lösung im Profi-Segment zu suchen. Oft liegt das Gute näher, als man glaubt, und so ist es auch nicht verwunderlich, dass Apple mit dem kleinen Bruder von Final Cut Pro, Final Cut Express, genau die Lücke zwischen High-End-Markt und Heimanwender schließt. Zwar ist Final Cut Express HD in einigen Funktionen im Vergleich zur Pro-Version reduziert und versteht sich ausschließlich auf die Formate DV, DV-Breitbild 16:9, DVCA, DVCA PRO, HDV (720p und 1080i). Abgesehen davon bietet es aber alles, was Sie von einer professionellen DV-Schnittsoftware erwarten dürfen: vom reibungslosen Umgang mit 4:3- und 16:9-Material bis zu umfangreichen Compositing-Werkzeugen, Titelgeneratoren und einer umfangreichen Sammlung von Effekten und Übergängen.

Ebenso haben Sie Zugriff auf einen qualitativ hochwertigen Renderer, eine Farbkorrekturmöglichkeit und eine Exportoption nach iDVD oder DVD Studio Pro. Mit der Integration von RT Extreme stehen Ihnen renderfreie Videoebenen, Effekte und Übergänge zur Verfügung. Auch das Mischen von Audioelementen, Echtzeit-Audioeffekten und der Austausch Ihrer Projekte mit Final Cut Pro sind reibungslos möglich. Den passenden Sound für Ihren Film können Sie mit dem mitgelieferten Programm Soundtrack erstellen. Für eine professionelle Erstellung von Titeln legt Apple das Programm LiveType dem Software-Paket bei.

Das Beste am Schluss: Sie haben die Möglichkeit, Ihre in iMovie erstellten Videoprojekte in **Final Cut Express HD** zu öffnen und weiterzubearbeiten. Diese müssen lediglich mit iMovie 3, 4 oder iMovie HD erstellt worden sein. Bislang arbeitet die aktuelle Version von Express noch nicht reibungslos mit iMovie HD 6 zusammen, einige Imports schlugen im Test fehl.

Es sei hier allerdings erwähnt, dass die Lernkurve im Vergleich zu iMovie erheblich steiler ist. Ihnen steht eine ganze Masse an Funktionen und unterschiedlichen Arbeitsmethoden bzw. -werkzeugen zur Verfügung. Apple spart an dieser Stelle leider etwas an brauchbarer Dokumentation und spendiert lediglich ein dünnes Handbuch und eine Lern-DVD.



▲ Abbildung 4.70

Die Lücke zwischen Profi-Lager und Heimanwender schließt Apple mit Final Cut Express.

### Final Cut Express HD – Systemvoraussetzungen

Für Final Cut Express HD verlangt Apple zurzeit ca. 289 Euro. Als Systemvoraussetzung sollte Ihr Macintosh mindestens einen PowerPC G4-Prozessor mit 550 MHz, FireWire-Anschluss und AGP-Grafikkarte, Mac OS X v10. Nutzung 3.7 (oder neuer), 384 Megabyte RAM, QuickTime 6.5.2 (oder neuer) aufweisen. Für die Echtzeit-Effekte erhöhen sich die Eckwerte für Prozessortaktung auf 500 MHz und bei der Arbeitsspeicherkapazität auf 512 Megabyte. Möchten Sie mit HDV-Material arbeiten, benötigen Sie einen PowerPC G4-Prozessor mit 1 GHz und 1 Gigabyte Arbeitsspeicher.

**Abbildung 4.71 ▶**

Das Mehr an Funktionen macht den Schnittvorgang auch mit Final Cut Express HD, der Einstiegssoftware in das Profi-Segment, bereits sehr komplex.

## 4.14 iMovie HD-Kurzbefehle

Profis im Videobereich steuern ihre Schnittsoftware zum großen Teil über die Tastatur. Auch in iMovie HD verkürzt das Wissen um die richtigen Tastenkombinationen die Arbeit mit digitalem Videomaterial erheblich.

**Tabelle 4.8 ▶**

Tastatur- und Kurzbefehle in iMovie HD

Kurzbefehle	Programmfunktion
<b>Navigation</b>	
Zeilenschalter	Aufnahme und Wiedergabe starten/stoppen
<b>[Home]</b> (auf einigen Tastaturen nicht verfügbar)	Abspielposition an den Filmanfang bewegen
<b>[End]</b> (auf einigen Tastaturen nicht verfügbar)	Abspielposition an das Filmende bewegen
<b>[→]</b>	Bild vorwärts
<b>[△] + [→]</b>	Zehn Bilder vorwärts
<b>[→]</b> gedrückt halten	Abspielposition vorwärts bewegen
<b>[⌘] + [J]</b>	Schneller Vorlauf
<b>[←]</b>	Bild zurück
<b>[△] + [←]</b>	Zehn Bilder zurück
<b>[←]</b> gedrückt halten	Abspielposition rückwärts bewegen

Kurzbefehle	Programmfunktion
<b>Auswahl</b>	
□ + Klick in Objekte	Auswählen mehrerer Objekte
Klick in das erste Objekt + □ + Klick in das letzte Objekt	Auswählen eines zusammenhängenden Bereichs von Objekten in der Zeitachse
⌘ + Klick auf die Objekte	Auswählen nicht zusammenhängender Objekte
<b>Bewegen/Schneiden</b>	
Klick in das Audio-Objekt + ▶ bzw. ▶	Audioclip vor- oder zurückbewegen
Klick in das Audio-Objekt + □ + ▶ bzw. □	Audioclip um zehn Bilder vor- oder zurückbewegen
Clip in Zeitachse auswählen + ⌘ + ▶ bzw. ▶	Bewegen des Videoclips, um schwarze Bilder (Frames) zu erzeugen
Clip in Zeitachse auswählen + ⌘ + □ + ▶ bzw. □	Bewegen des Videoclips, um zehn schwarze Bilder (Frames) zu erzeugen
In Schnittmarke klicken + ▶ bzw. ▶	Schneidemarke vor- und zurückbewegen
In Schnittmarke klicken + □ + ▶ bzw. □	Schneidemarke zehn Bilder vor- und zurückbewegen
⌘ und Ziehen der Clipauswahl in Richtung des folgenden Clips	Überschreiben von angrenzendem Audio- und Videomaterial beim direkten Trimmen
<b>Akzeptieren/Abbrechen</b>	
Zeilenschalter	Akzeptieren in Fenstern
ESC	Abbrechen in Fenstern
⌘ + .	Abbrechen von Render-Vorgängen
<b>Titelzuordnung</b>	
◀	Bewegen zwischen den Textfeldern
<b>Menübefehle</b>	
⌘ + N	Neues Projekt
⌘ + O	Projekt öffnen
⌘ + S	Projekt sichern
⌘ + W	Programmfenster schließen

◀ Tabelle 4.8

Tastatur- und Kurzbefehle in iMovie HD (Forts.)

**Tabelle 4.8 ►**

Tastatur- und Kurzbefehle in iMovie HD (Forts.)

<b>Kurzbefehle</b>	<b>Programmfunktion</b>
 + 	Programmfenster ins Dock bewegen
 + 	Standbild sichern unter
 +  + 	Senden
 +  + 	Importieren
 + 	Information einblenden
 +  + 	Papierkorb einblenden
 +  + 	Papierkorb leeren
<b>Menü Bearbeiten</b>	
 + 	Widerrufen der letzten Aktion
 +  + 	Wiederherstellen
 + 	Ausschneiden
 + 	Kopieren
 + 	Einsetzen
 + 	Schneiden
 +  + 	Standbild erstellen
 + 	Alles auswählen
 +  + 	Ähnliche Clips auswählen
 +  + 	Alles abwählen
 + 	Clip an Abspielposition teilen
<b>Menü Darstellung</b>	
 + 	Wechsel zum Filmbereich bzw. zur Zeitleiste
 +  + 	Abspielposition anzeigen
 +  + 	Auswahl anzeigen
 +  + 	Auswahl zoomen
 +  + 	Clip-Lautstärke anzeigen
 +  + 	Waveform-Darstellung einblenden
<b>Menü Markierungen</b>	
 + 	Markierungen hinzufügen
 +  + 	Markierungen löschen
 + 	Abspielposition zur nächsten Markierung bewegen

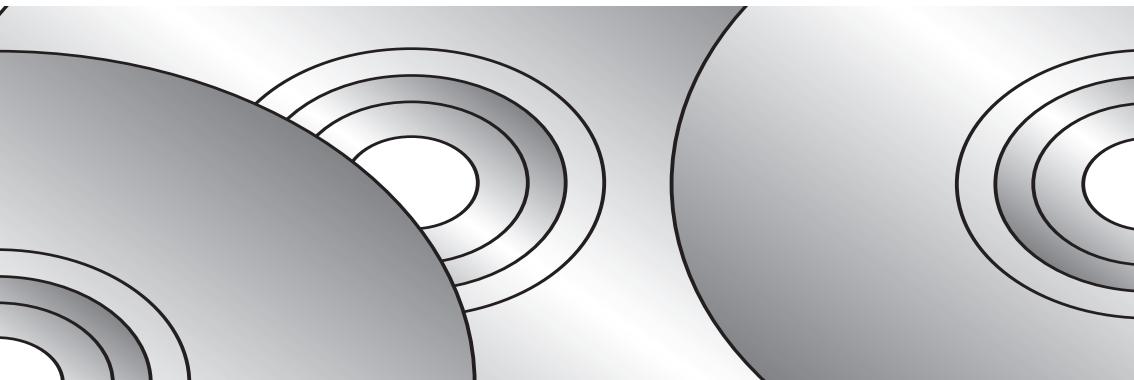
Kurzbefehle	Programmfunktion
 + 	Abspielposition zur vorherigen Markierung bewegen
 +  + 	Kapitelmarker hinzufügen
 +  + 	Kapitelmarker löschen
<b>Menü Erweitert</b>	
 + 	Audio extrahieren
 +  + 	An der Abspielposition überschreiben
 + 	Audioclip an Abspielposition verbinden
<b>Menü Hilfe</b>	
 + 	iMovie-Hilfe

**◀ Tabelle 4.8**

Tastatur- und Kurzbefehle in iMovie HD (Forts.)



# 5 iDVD 6



*Filme professionell und scheibenweise präsentiert*

Sie werden lernen:

- ▶ Hintergrundwissen über das DVD-Format
- ▶ Grundlagen zur iDVD-Bedienung
- ▶ Wie baue ich ein DVD-Projekt auf?
- ▶ Einer DVD Fotos, Ton und Filme hinzufügen
- ▶ Ein DVD-Menü erstellen (Tasten, Drop Zones)
- ▶ Erstellen von Diashow-DVDs
- ▶ Brennen und Duplizieren von DVDs

*Der Erfolg der DVD am Markt lässt sich eigentlich nur mit der Einführung der CD in den 80er-Jahren vergleichen. Innerhalb kürzester Zeit hat sie sich nicht nur als Speichermedium für Filme, sondern auch für Daten im Computerbereich etablieren können. So ist es nicht verwunderlich, dass auch Apple an der Entwicklung des Standards partizipiert und mit je einer Authoring-Lösung für den Profi- und Heimanwenderbereich Software im Angebot hat. Mit iDVD schickt der Mac-Hersteller eine einfache DVD-Authoring-Lösung speziell für den Heimanwender ins Rennen.*

## 5.1 Das Medium DVD

Die Erstellung einer DVD, in der Fachsprache auch Authoring genannt, ist ein komplexer Vorgang, der einiges an Hintergrundwissen und Know-how abverlangt. Nicht zuletzt deshalb, weil die DVD nicht nur ein lineares Medium wie ein Videoband ist, sondern auch Möglichkeiten der Interaktivität und der Einflussnahme durch den Nutzer bietet.

Mit iDVD haben es die Entwickler bei Apple geschafft, den Entstehungsprozess in kleine, für den Heimanwender leicht verdauliche Häppchen zu zerlegen und daraus einen einfachen Arbeitsablauf abzuleiten. Genau an diesem Punkt lässt sich auch der Wert des DVD-Authoring-Programms festmachen. Sie müssen sich dank iDVD nicht mit komplexen Arbeitsschritten des Encodings Ihres Videomaterials auseinander setzen. Sie können sich ganz auf das Design Ihres Navigationsmenüs und die perfekte Präsentation Ihres Film- und Bildmaterials konzentrieren.

Auch bei der Erstellung von Menüs greift Ihnen iDVD mit einer ganzen Reihe von hilfreichen Funktionen, darunter z. B. Themen, Designvorlagen mit festen Schriftformaten und Navigationsdesigns, unter die Arme. Der einfache und intuitive Programmaufbau ermöglicht es auch Neulingen, DVD-Projekte beinahe in Profi-Qualität zu erstellen und diesen noch den letzten Touch durch die Verwendung von Spezialeffekten zu verleihen.

Die Apple-Software schafft es, den ansonsten komplexen Vorgang der Erstellung einer Video-DVD einfach und simpel abzubilden. Noch einfacher wird es mit der neuen Funktion Magic iDVD, damit läuft die Erstellung mit Magic iDVD ab. Mit iDVD lassen sich iMovie-Filme, QuickTime-Dateien und Bilddaten auf eine Video-DVD brennen, die auf nahezu allen handelsüblichen DVD-Playern

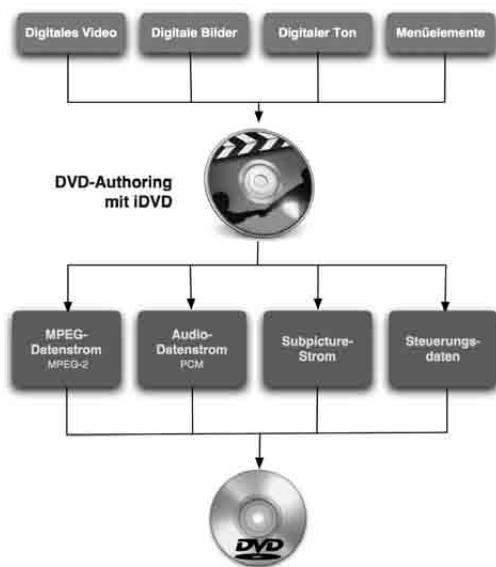
### Zusatzkapitel »Die DVD im Überblick«

Wollen Sie mehr über die DVD, gängige DVD-Formate, die Video-DVD und die für Sie korrekten DVD-Rohlinge erfahren, so lesen Sie doch das Zusatzkapitel »Die DVD im Überblick« unter [www.galileodesign.de/1283](http://www.galileodesign.de/1283) unter BUCHUPDATES.

wiedergegeben werden können. Die Konvertierung der Video- und Bilddateien in das MPEG-Format nimmt das Programm mit einer integrierten Encoder-Komponente vor. Auch das Layout des Menüs wird durch die Verwendung von Themenvorlagen, die unterschiedliche Hintergrundbilder und Schalttasten besitzen, erheblich vereinfacht.

Wagt man einen genaueren Blick auf das Programm, steckt hinter der klaren Benutzeroberfläche eine Menge an intelligenter Entwicklungsarbeit, die dem Anwender die komplizierten Erstellungs schritte leicht zugänglich macht. Mit der nahtlosen Integration der iLife-Produktlinie wird der Arbeitsablauf bei der Erstellung und das Medienmanagement immer wieder vereinfacht. Die Zukunft scheint für iDVD rosig zu sein, man darf weiterhin intelligent verpackte Technologien erwarten, welche die heimische DVD-Produktion noch bequemer und einfacher werden lassen.

◀ Abbildung 5.1  
Der DVD-Authoring-Prozess mit iDVD



## 5.2 iDVD auf Ihrer Platte

### Mindestvoraussetzungen und Hardwareanforderungen

Die Erstellung einer DVD ist mit aufwändigen, zeit- und rechenintensiven Konvertierungen von unterschiedlichen Medienformaten

#### Leistungsdaten herausfinden

Einen Überblick über die Leistungsdaten Ihres Rechners liefert der Apple System Profiler (PROGRAMME • DIENSTPROGRAMME • APPLE SYSTEM PROFILER). Dort finden Sie Informationen unter anderem zu Speicher- und Prozessorausstattung.

### Alte iDVD-Themen

Bei der Installation von der iLife-DVD können Sie bestimmen, ob die Themen aus älteren Programmversionen übernommen werden sollen. Aktivieren Sie hierzu die Option **VORHERIGE iDVD-THEMEN**. Zu den aktuellen Themen von iDVD 6 werden dann auch die Vorlagen 3, 4 und 5 installiert. iDVD alleine belegt mit seinen ganzen Themenvorlagen ca. 1,8 Gigabyte Festplattenplatz. Sie finden die Themen nach der Installation unter dem Pfad **SYSTEM/LIBRARY/ APPLICATION SUPPORT/iDVD**.

### Ältere SuperDrives aktualisieren

Besitzen Sie ein SuperDrive aus der ersten Generation, empfiehlt es sich, das Laufwerk zu aktualisieren, um die neuen Hochgeschwindigkeits-DVDs (4 × DVD-R und 2 × DVD-RW) beschreiben zu können. Aktualisieren sollten Sie alle Geräte aus der Serie Pioneer DVR-104 unter Geräteversion A227 und DVR-103 unter Geräteversion 1.90. Apple stellt unterschiedliche Aktualisierer für iMac- und PowerMac-Systeme auf der Webseite unter <http://www.apple.com/de/hardware/superdrive/> zur Verfügung. Die Updates erhöhen allerdings nicht die Geschwindigkeit des Laufwerks selbst, sondern bringen nur die Voraussetzung, diese Medien zu lesen und zu beschreiben.

verbunden. Die Codierung von Video-, Bild- und Musikmaterial auf einer DVD setzt eine hohe Leistungsmesslatte für Soft- und Hardware an Ihren Macintosh. Im direkten Vergleich zu den anderen Programmen aus der iLife-Serie ist die semiprofessionelle DVD-Authoring-Lösung am leistungshungrigsten. Die aktuelle Version iDVD 6 ist universal, d.h., die Entwickler haben gezielt für Mac OS X für Intel- und PPC-Architektur entwickelt. Apple gibt für iDVD folgende

#### **Mindestvoraussetzungen** an:

- ▶ Macintosh mit G4-, G5- oder Intel Core Duo-Prozessor mit 733 MHz (oder schneller)
- ▶ Mac OS X v10.3.9 oder neuer (Mac OS X v10.4.4 empfohlen)
- ▶ 256 Megabyte Arbeitsspeicher (512 Megabyte empfohlen)
- ▶ QuickTime 7.0.4 (oder neuer)
- ▶ internes Apple SuperDrive-Laufwerk oder ein kompatibler DVD-Brenner eines Drittanbieters

Um Ihr Projekt direkt aus iDVD auf einen DVD-Rohling brennen zu können, benötigen Sie mit der aktuellen Version nicht unbedingt ein integriertes SuperDrive-Laufwerk. Ab iDVD 6 bietet der Mac-Hersteller endlich Unterstützung für Brenner von Drittherstellern. Frühere Programmversionen verstehen sich nur auf die Kommunikation mit dem internen SuperDrive-Laufwerk. Externes Brennen ist dort nur über brennbare Imagearchive möglich. Die meisten aktuellen DVD-Player können mit DVDs, die mit iDVD erstellt wurden, umgehen und die selbst produzierten Projekte wiedergeben.

Seit iDVD 3 lässt sich das Programm auch auf Macs nutzen, die nicht von Haus aus mit einem SuperDrive-Laufwerk ausgestattet sind.

Mit der neuesten Version bietet Apple endlich die Unterstützung von DVD-Brennern von Drittherstellern. Dabei spielt es keine Rolle, ob die Geräte intern verbaut oder extern angeschlossen sind. Sie können zudem mit iDVD brennbare Images erstellen, die sich einfach auf einen Rechner mit DVD-Brenner mittels einer Festplatte oder Netzwerkverbindung übertragen lassen.

## 5.3 Erste Schritte mit iDVD

Sie finden iDVD 6 nach erfolgreicher Installation im Programmordner von Mac OS X.

Nach dem Doppelklick auf das Programmsymbol startet das Programm auch auf einem gut ausgestatteten Rechner etwas zögerlich. Bevor Sie das Hauptfenster von iDVD begrüßt, möchte das Programm von Ihnen über einen eigenen Dialog wissen, ob Sie ein neues Projekt anlegen, ein bereits bearbeitetes Projekt öffnen oder ob Sie die Funktionen Magic iDVD oder OneStep DVD nutzen wollen. Mehr zu beiden Möglichkeiten in Kapitel 5.4. Sie können auch direkt die Online-Hilfe des Programms aufrufen oder den Startvorgang mit **BEENDEN** abbrechen.



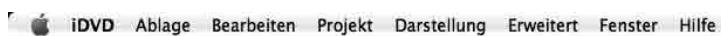
▲ **Abbildung 5.2**  
Programmsymbol von iDVD



▲ **Abbildung 5.3**  
Startdialog von iDVD

### Die iDVD-Benutzeroberfläche

Das Hauptfenster ① (Abbildung 5.4) nimmt die Funktion eines Fernsehbildschirms ein. Alle Funktionen lassen sich auch über eines der Programmnenüs iDVD, ABLAGE, BEARBEITEN, PROJEKT, DARSTELLUNG, ERWEITERT und FENSTER aufrufen.



▲ **Abbildung 5.4**  
Menüpunkte von iDVD

Dort finden Sie zusätzlich noch Funktionen für die Anzeige der Fenster und ein Hilfemenü (⌘+?), das Sie direkt zur Programmhilfe führt.

**Abbildung 5.5 ▲**

Der Arbeitsbereich von iDVD

Am unteren Fensterrand stehen Ihnen die Kernwerkzeuge für die Erstellung einer DVD zur Verfügung ②.

Über die Plus-Taste ③ lassen sich neue Untermenüpunkte hinzufügen. Dort findet sich zudem die Funktion für die Übernahme von Filmmaterial in Ihr DVD-Projekt. Möchten Sie eine Diashow mit Bildern aus iPhoto und Hintergrundmusik von iTunes oder aus anderen Quellen anlegen, nutzen Sie die Auswahl **DIASHOW HINZUFÜGEN**.

Eine Vorschau von bewegten DVD-Menüs, im Englischen »**Motion Menus**« genannt, die Hintergrundmusik oder Filmmaterial enthalten, findet sich über die Taste **ANIMATION** ④.

Einen kompletten Funktionstest können Sie über **VORSCHAU** ⑤ durchführen. iDVD simuliert hierbei einen Standard-DVD-Player. Einen Überblick über die Projektstruktur Ihrer DVD verschafft der neue Ansichtsmodus, den Sie über die Schaltfläche **AUFBAU** ⑥ aufrufen können. In der aktuellen iDVD-Version können Sie hierüber auch die Struktur des Projekts ändern.

Der Navigationsbalken ⑦ stellt die Zeitachse der animierten Themen dar. Sie können über die Lauflänge der Animationen navigieren. Der Lautstärkeregler ⑧ ermöglicht es, die Lautstärke der Menüanimation zu justieren. Am Ende der Erstellung Ihres DVD-Projekts steht das Brennen auf eine DVD-R. Diesen Vorgang können Sie über die Schaltfläche **BRENNEN** ⑨ anstoßen.

Klicken Sie auf die Tasten **THEMEN**, **MENÜ**, **TASTEN** und **MEDIEN** ⑩, und Sie haben Zugriff auf den Themen-Katalog und auf die Einstellungen für das Navigationsmenü und die -tasten. Der Medienbe-

### Tipps und Updates

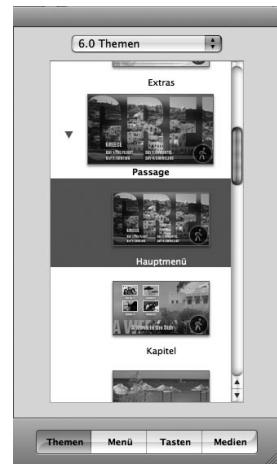
Weitere Tipps und Tricks rund um das Thema DVD-Authoring können Sie über den Menüpunkt **iDVD • iDVD TIPPS** beziehen. Auf die Suche nach neuen Programmversionen können Sie sich über den Menüpunkt **iDVD • NACH UPDATES SUCHEN** machen. Selbstständig sucht iDVD nach Aktualisierungen, wenn dies in den Voreinstellungen unter dem Punkt **ALLGEMEIN** konfiguriert wurde.

reich unterteilt sich nochmals in Audio, Fotos und Filme. Sie haben darüber Zugriff auf die in GarageBand und iTunes verwaltete Musik, auf die Fotos in iPhoto und Ihre gespeicherten Filme. Mehr dazu im Abschnitt 5.6 unter »iLife-Schnittstellen«.

- ▶ Hinter **THEMEN** verstecken sich, wie bereits erwähnt, verschiedene Layoutvorlagen für die Gestaltung des Navigationsmenüs. Sie können dort zwischen den neuen Vorlagen von iDVD 6 und den alten der Vorgängerversionen iDVD 5 und 4 wählen. Weitere Informationen zur Verwendung von Themen und zur Gestaltung von Navigationsmenüs finden Sie ab im Abschnitt 5.8.
- ▶ Der Schaltknopf **MENÜ** hält Optionen zur Einstellung der Dauer und Erscheinung der animierten Menüs bereit. Dazu gehören auch die Menülautstärke und die Bearbeitung der Inhalte der Drop Zones. Dabei können Sie die neue Funktion **AUTOMATISCH FÜLLEN** nutzen, und die animierten Menüs füllen sich mit Bildern und Filmen automatisch. Auch den Titel können Sie in Schriftbild, -größe und -farbe verändern.
- ▶ Individuelle Tastenlayouts lassen sich über Tasten erstellen. Neben Form und Farbe können Sie hier auch die Beschriftung, Ausrichtung und die Auswahlfarbe bestimmen.
- ▶ Der nächste Button **MEDIEN** verbindet iDVD mit den anderen Programmen des iLife-Pakets:  
Zugriff über die von Ihnen mit iTunes verwalteten Musiktitel haben Sie über das Aufklappmenü **AUDIO**. Hier können Sie auf Ihre Bibliothek und Wiedergabelisten zurückgreifen oder über die Suchfunktion den passenden Musiktitel finden und Ihrem Projekt hinzufügen, z. B. für die Nutzung als Hintergrundmusik von Navigationsmenüs oder für Diashows.  
Hinter **FOTOS** verbirgt sich das von iPhoto verwaltete Fotoarchiv. Neben dem kompletten Fotoarchiv haben Sie dort auch die selbst angelegten Fotoalben im Zugriff. Sie können Bilder in iDVD zur Erstellung von Diashows und Menühintergründen verwenden.  
Analog hierzu arbeitet der Punkt **FILME**. Darüber haben Sie Zugriff auf alle Filmdateien, die sich in Ihrem Benutzerverzeichnis im Ordner **FILME** oder in den – in den Einstellungen optional hinterlegten – Suchpfaden befinden.

### DVD-Player – Film ab

Um Ihre mit iDVD erstellten DVD-Filme zu testen oder vorzuführen, müssen Sie nicht unbedingt auf ein Standgerät zurückgreifen.



▲ Abbildung 5.6  
Zugriff auf Themen, Menü- und Tastenlayout und Medien-übersicht



### Fernsteuerung

Mit der über die Vorschau-Funktion zugänglichen Fernsteuerung können Sie vor dem Brennen testen, ob die Navigation voll funktionsfähig ist. Sie arbeitet analog zu einer Fernbedienung eines handelsüblichen DVD-Players. Über die Bedienelemente wird die Wiedergabe gestartet und angehalten. Mit den Pfeiltasten und der Enter-Taste der Menüsteuerung können Sie die einzelnen Menüpunkte anwählen. In das Hauptmenü Ihrer DVD gelangen Sie über die Taste MENU. Verwenden Sie mehrere Menüstufen, können Sie über TITLE das erste Menü der Kette erreichen. Gleichzeitig sind beide Tasten dazu verwendbar, eine unterbrochene Wiedergabe an dieser Stelle wieder aufzunehmen. Das Menü verlässt man über die Exit-Taste. Für den Test einer Diashow können Sie sich mit der Schaltfläche WEITER Bild für Bild vorwärts bewegen. Der Schieberegler dient zur Lautstärkeregulierung.



▲ Abbildung 5.7

Mit der integrierten Vorschau können Sie Ihr DVD-Projekt auf Funktionstüchtigkeit überprüfen.

Standardmäßig liefert Apple mit Mac OS X einen DVD-Player auf Software-Basis mit. Jetzt muss Ihr Macintosh nur noch über ein DVD-ROM-Laufwerk verfügen, um Ihre Lieblingsfilme auf DVD wiederzugeben. Die aktuelle, mit Tiger (10.4) gelieferte Version trägt die Nummer 4.6.5. Besitzen Sie einen mobilen Rechner mit einem DVD-/CD-ROM-Laufwerk, können Sie diesen als Ersatz für ein Standgerät verwenden und den Mac über den S-VHS- und Audio-Ausgang an den Fernseher anschließen.

Sie finden den Apple DVD-Player unter PROGRAMME

- DVD PLAYER. Haben Sie in den SYSTEMEINSTELLUNGEN • CDs & DVDs als Standardaktion für Video-DVDs den Start des DVD Players hinterlegt, wird dieser automatisch beim Einlegen einer DVD gestartet und beginnt mit der Wiedergabe des Films.



Das Programm bietet Ihnen alle Steuerelemente, die auch ein Standgerät bereithält. Sie können einzelne Kapitel ansteuern, Untertitel einblenden, Bilder einfrieren, vor- und zurückspulen, unterschiedliche Blickwinkel nutzen und jedes Bild einzeln wiedergeben. Zusätzlich können Sie die Größe des Wiedergabefensters bestimmen und auch DVD-Filme direkt von der Festplatte über die Funktion ABLAGE • „VIDEO\_TS“-ORDNER ÖFFNEN... abspielen.



▲ Abbildung 5.8

Mit dem DVD-Player können Sie in Verbindung mit einem Mobilrechner auch unterwegs Filme genießen.

## 5.4 Schnelle DVD-Scheiben

### Per Knopfdruck – Magic iDVD

Für den schnellen Einstieg in die DVD-Produktion hat Apple in der aktuellen Version Magic iDVD implementiert. Damit lässt sich eine DVD mit minimalem Aufwand nahezu automatisch erstellen. Es heißt eigentlich nur noch den Namen für das Projekt festzulegen, das passende Thema auszuwählen, die Medien hinzuzufügen und auf eine DVD zu brennen. Die Funktion können Sie über den Startdialog oder das Menü unter ABLAGE • MAGIC iDVD aufrufen. Leichter kann man kaum den Entstehungsprozess realisieren, damit lassen sich schnell Erfolgsergebnisse mit den ersten eigenen DVDs im Profi-Look erzielen.

### Sonderzeichen im iDVD-Projekt

Sie sollten bei der Benennung Ihres iDVD-Projekts auf Sonderzeichen verzichten. iDVD nimmt Ihnen zwar die richtige Formatierung des Volume-Namens nach DVD-Standard ab; verwenden Sie aber Sonderzeichen und Umlaute, dann ersetzt das Programm automatisch beim Brennen diesen mit der Standardbezeichnung »Meine DVD«.

### Schritt für Schritt – eine Magic iDVD erstellen

Starten Sie iDVD, und rufen Sie über die Taste MAGIC iDVD ERSTELLEN das entsprechende Programmfenster auf. Befinden Sie sich bereits in einem Projekt, nutzen Sie ABLAGE • MAGIC iDVD.

Vergeben Sie einen Titel für Ihr Projekt, und geben Sie diesen in das Feld DVD-Titel ein. Über das Aufklappmenü können Sie zwischen den unterschiedlichen Versionen der Themen wechseln. Aus der angezeigten Auswahl übernehmen Sie Ihr Wunschthema per Klick.

Soll Ihr Projekt Filme enthalten, wechseln Sie im Medienbereich zum Punkt FILME, und ziehen Sie die gewünschten Clips auf den Filmbereich. Pro Filmcontainer wird ein Untermenü erstellt.



### 1. Magic iDVD-Projekt erzeugen

### 2. Namen und Thema

### 3. Filme hinzufügen

#### 4. Diashow erstellen

Für Diashows wechseln Sie in den Fotobereich und kopieren die gewünschten Bilder in den Bereich. Sie können auch ein komplettes Fotoalbum per Drag and Drop in die einzelnen Container kopieren. Dessen Inhalt repräsentiert eine eigenständige Diashow, diese wiederum kann bis zu 9.801 Bilder enthalten.



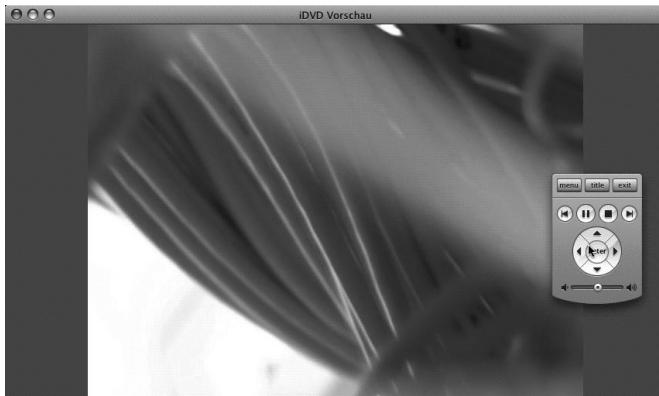
Soll die Diashow mit Musik hinterlegt sein, wechseln Sie zum Punkt AUDIO und suchen dort den gewünschten Titel aus dem iTunes-Musikarchiv. Sie können auch GarageBand-Projekte als Soundtrack übernehmen. Beim gezielten Auffinden von Titeln hilft das integrierte Suchfeld. Auch Probehören ist problemlos möglich. Haben Sie den passenden Song gefunden, ziehen Sie diesen einfach auf den gewünschten Fotocontainer. Auf dem ersten Bild der Diashow wird dann ein Lautsprechersymbol angezeigt. Der Titel wird entsprechend der Länge der Diashow automatisch wiederholt.

Elemente lassen sich aus dem Projekt wieder entfernen, indem Sie diese markieren und mittels der Rückschritttaste entfernen.



#### 5. Projekt testen

Mit einem Klick auf die Playtaste (»Vorschau«) können Sie das angelegte Projekt nochmals testen. Die angezeigte Steuerung simuliert die Fernbedienung eines DVD-Players. Mit den Navigationstasten lassen sich Filme und Diashow wiedergeben. Zum Beenden der Vorschau klicken Sie auf die Taste EXIT.



Sind Sie mit dem Projektaufbau zufrieden, dann betätigen Sie die Taste **BRENNEN** und legen einen DVD-Rohling ein. Sie können aus dem Magic-iDVD-Projekt ein reguläres Projekt machen. Wählen Sie dazu die Schaltfläche **NEUES PROJEKT**. Sie können dann dort bei Bedarf Änderungen vornehmen.

## 6. DVD brennen

**Ende**

### DVDs von der Kamera – OneStep DVD

In nur einem Schritt Ihr DV-Material auf eine DVD zu brennen, das macht die neue Funktion **ONESTEP DVD** möglich. Bei diesem Vorgang importiert die Authoring-Lösung Ihren Film von der Kamera und konvertiert das Material in einen **MPEG2-Stream**. So lässt sich schnell aus einer Aufnahme eine vorzeigefähige Video-DVD erstellen.

Die auf diese Weise erstellte DVD startet beim Einlegen in den DVD-Player automatisch mit der Wiedergabe – wird also im so genannten Autostart-Modus geschrieben. Als Archivformat oder Backup eines Videoprojekts eignet sich eine OneStep DVD weniger, da bei der Erstellung das DV-Format mit der verlustbehafteten **MPEG-2-Komprimierung** bearbeitet wird.

Zur Produktion einer OneStep DVD schließen Sie Ihre DV-Kamera über FireWire an den Rechner an, schalten diese ein und wechseln in den Wiedergabemodus. Wählen Sie in iDVD den Menüpunkt **ABLAGE • ONESTEP DVD**, alternativ können Sie diese Funktion bereits über das Startmenü aufrufen. Bestätigen Sie das Dialogfenster über die Schaltfläche **OK**, und legen Sie eine beschreibbare DVD in Ihr SuperDrive-Laufwerk ein. Sollte das Videoband nicht auf der Anfangsposition stehen, spult iDVD das Band zurück und startet darauf

#### Speicherplatz temporärer OneStep-Daten

Standardmäßig speichert iDVD die DV-Clips der Kamera zuerst auf der Festplatte in einem temporären Ordner in Ihrem Benutzerverzeichnis (Temporary-Items). Sie können über die Einstellungen unter dem Punkt **ERWEITERT** den Speicherort der Aufnahmedatei festlegen. Nutzen Sie dazu die Schaltfläche **ÄNDERN** und navigieren über das Fenster zum gewünschten Ablageort. Bei Bedarf ist auch die Auswahl einer externen Festplatte möglich.

die Konvertierung. Der Vorgang wird automatisch beendet, wenn das Ende der DV-Kassette erreicht ist oder sich mehr zehn Sekunden Leermaterial auf dem Band befinden.

Möchten Sie die Übernahme von Video vorzeitig stoppen, nutzen Sie dazu die Schaltfläche **ABBRECHEN**. Im anschließend angezeigten Dialog können Sie bestimmen, ob Sie nur die Aufnahme abbrechen und mit Brennen fortfahren wollen oder OneStep DVD komplett beenden möchten. Die neueste Version der DVD-Authoring-Lösung versteht sich auch auf die Erstellung einer OneStep DVD aus einer Filmdatei. Die entsprechende Funktion findet sich ebenfalls unter dem Menüpunkt **ABLAGE • ONESTEP DVD AUS EINEM FILM**. Im Anschluss heißt es nur noch die Filmdatei auszuwählen, und iDVD startet wie bereits beschrieben mit der Erstellung der DVD.



**Abbildung 5.9 ▶**

Einfach Ihre Videokamera mit dem Rechner verbinden und mit dem Filmmaterial darauf eine DVD erstellen

## 5.5 Projektaufbau

### Das iDVD-Projektmanagement und Archivierung

iDVD arbeitet bei der Erstellung einer DVD mit Dateireferenzen, d.h., es speichert in der Projektdatei lediglich den Pfad zu den Mediendaten. Eine normale Projektdatei von iDVD mit der Endung **.dvdproj** enthält also nur die Verknüpfungen. Sie sollten auf alle Fälle vom Löschen oder Verschieben verknüpfter Medien absehen.

Planen Sie bereits, Ihr DVD-Projekt nach der Erstellung zum Brennen auf einen anderen Rechner zu übertragen, sollten Sie sich für jedes neue Projekt prinzipiell zwei Ordner anlegen: einen Projektordner, dem Sie den gleichen Namen wie Ihrem Projekt geben, und zudem noch einen Medienordner, den Sie in den Projektordner legen, wo Sie das komplette Quellmaterial wie Filme, Bilder und Hintergrundmusik speichern.

Verschieben Sie nun Ihren Projektordner auf einen anderen Rechner, zieht nicht nur die Referenzdatei um, sondern auch das Quellmaterial mit allen intakten Medienverknüpfungen. Noch bequemer geht es mit der **Archivierungsfunktion**. Über den Menü-

punkt **ABLAGE** • **PROJEKT ARCHIVIEREN** können Sie ein Archiv mit allen Themen, Menüelementen, Mediendaten und bereits codierten Dateien erstellen. Um Platz zu sparen, können Sie auch über die Checkboxen die Themen und die codierten Dateien nicht mit übernehmen. Die Archivdatei trägt ebenso die Endung .dvdproj und lässt sich problemlos ohne weiteres Kopieren des Originalmaterials auf einen anderen Rechner übertragen.

Seit der letzten Version von iDVD besteht die Möglichkeit, ein **brennbares Image** zu erstellen. Dabei erstellt die Authoring-Lösung ein Archiv, das mit der Struktur einer Video-DVD übereinstimmt. Zudem werden alle Mediendaten in die praktikablen DVD-Formate überführt und komprimiert. Den passenden Menüpunkt finden Sie unter **ABLAGE** • **ALS IMAGE SICHERN**. Das so erstellte Archiv lässt sich anschließend zum Beispiel auf einen anderen Rechner kopieren und dort mit dem Festplatten-Dienstprogramm brennen. Es eignet sich allerdings nicht, um damit das Projekt weiterzubearbeiten, da die Daten bereits komprimiert und in einen MPEG-Stream überführt wurden.



#### ◀ Abbildung 5.10

Über das Dialogfenster der Archivierungsfunktion können Sie den Ablageort, den Namen und die Übernahme der Themen und codierten Daten bestimmen.

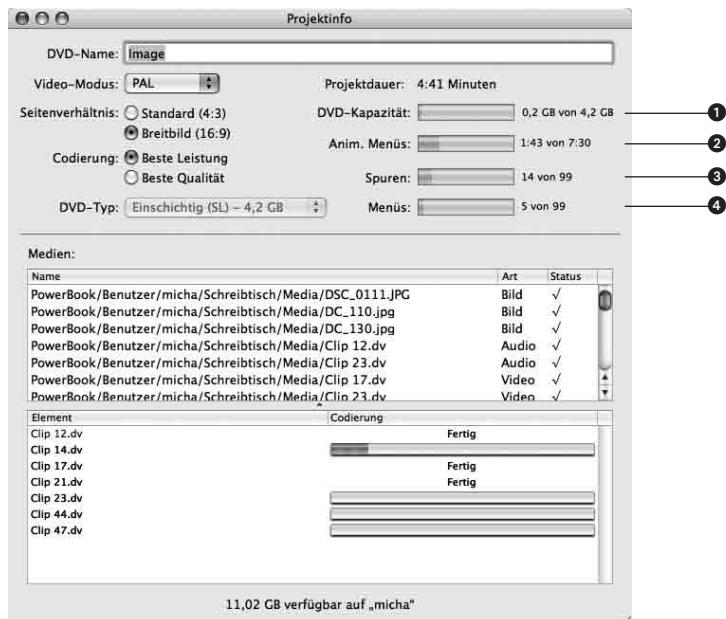
### Projektinfo

Sie können sich den Ablageort der mit dem Projekt verknüpften Daten über das Menü **PROJEKT** • **PROJEKTINFO** oder die Tastenkombination **⌘ + 1** anzeigen lassen. Darüber können Sie auch den Namen des Projekts während der Bearbeitung ändern. Sie erhalten neben der Pfadangabe zu Ihren Projektdaten und deren Status zudem Informationen über die Projektdauer und den auf dem Arbeitsvolume noch verfügbaren Speicherplatz. Ebenso lässt sich der Videostandard über das gleichnamige Aufklappmenü ändern. Bei einem Wechsel von PAL nach NTSC muss iDVD alle Daten neu codieren. Zudem können Sie auch das Seitenverhältnis des Projekts ändern. Zur Wahl stehen hier die Optionen Standard (4:3) und Breitbild (16:9).

Sie können über den Dialog auch die Qualität der Videocodierung beeinflussen. Sie haben hier die Wahl zwischen den beiden Optionen **BESTE LEISTUNG** und **BESTE QUALITÄT**. Bei **BESTE LEISTUNG**

**Projektinfo:** **⌘ + 1**

nutzt iDVD bei der MPEG-2-Codierung für Projekte mit einer Spielzeit von bis zu 60 Minuten eine konstante Bitrate (CBR) mit 8 MBit/Sek. Mit der Einstellung **BESTE QUALITÄT** sind Projektlängen bis zu 120 Minuten möglich. Übersteigt hierbei der Umfang des Projekts die 60-Minuten-Grenze, wird mit einer maximalen Bitrate von 7 MBit/Sek. im 1-Pass-Mode VBR (variable Bitrate) codiert. Ist diese Projektgröße überschritten, wird die Bitrate immer dynamisch angepasst, um im Verhältnis zur DVD-Kapazität und zum Bewegungsanteil der Bilder immer das optimale Encoding zu haben. Die Bandbreite der Bitrate reicht dann bei einer Projektgröße von 120 Minuten bis zur Basis-Bitrate von 3,4 MBit/Sek.



**Abbildung 5.11 ►**

Über das Projektinfo-Fenster haben Sie die Kontrolle über Ihr Medienmaterial.

Die DVD-Kapazitätsanzeige ① signalisiert, wie viel Platz in Ihrem Projekt noch vorhanden ist. Im Normalfall kann iDVD im Filmbereich bis zu 4,2 bzw. 8,4 Gigabyte an Daten aufnehmen. Diese Größe steht aber im Verhältnis zur Anzahl der verwendeten Diashows, Menüs, Übergänge und der Größe des DVD-ROM-Bereichs. Mit einem Klick auf den Anzeigetext können Sie zwischen der Angabe des noch freien Speicherplatzes und der derzeitigen Projektänge wechseln.

Der Punkt **ANIMIERTE MENÜS** ② informiert über die Gesamtdauer aller Menüs in einem Projekt. Hier werden alle statischen und ani-

mierten Menüs, Menüübergänge und Auto-Start-Filme zusammengefasst. Maximal steht für alle Menüs eine Speicherkapazität von 1 Gigabyte oder 15 Minuten zur Verfügung. Im Schnitt belegt ein nicht animiertes Menü etwa eine Minute der Gesamtkapazität.

Über die Spuranzige ③ können Sie die Anzahl der Videospuren und der Diashows überwachen. Das Programm setzt Diashows mit Einzelbild-Videospuren inklusive Kapitelmarkierungen gleich. Ein Projekt kann maximal 99 Spuren enthalten. In der Menüanzeige ④ finden Sie die Gesamtzahl der verwendeten Menüs animiert oder nicht animiert wieder. Auch hier liegt die Obergrenze von Menüs bei 99.

Haben Sie das Projekt oder die Mediendaten verschoben, ohne zuvor ein Archiv erstellt zu haben, müssen Sie die **Mediendaten erneut verknüpfen**. iDVD realisiert beim Öffnen der Projektdatei selbstständig, dass für die Erstellung des Projekts notwendige Mediendaten fehlen, und meldet dies über einen Fehlerdialog. Mit Hilfe der Maus können Sie die Spalte **SPEICHERORT** aufziehen, um den kompletten Pfad zu sehen. Über diesen können Sie iDVD den Weg zum neuen Ablageort zeigen. Benutzen Sie hierfür die Schaltfläche **DATEIEN SUCHEN**, und bestätigen Sie den Dialog mit **ÖFFNEN**. Sie können wahlweise einzelne Dateien oder komplett Ordner zuweisen. In der Ansicht werden nicht verbundene Medien über einen zerbrochenen Link symbolisiert.



#### iDVD-Projekt: Eckdaten

Jedes iDVD-Menü kann bis zu zwölf Tasten für Untermenüs, Diashows oder Filme enthalten. Eine Diashow kann maximal 9.801 Bilder enthalten. In einer Drop Zone sind maximal 99 Bilder möglich. Eine DVD kann wiederum maximal 99 Spuren enthalten, damit ist die maximale Anzahl von Diashows oder Filmen in beliebiger Kombination gemeint. Ein iDVD-Projekt kann bis zu 99 Menüs besitzen. Ebenso kann ein Film maximal 99 Kapitelmarker enthalten. Liegt ein Marker in der letzten Sekunde des Films, wird dieser von iDVD nicht mehr berücksichtigt.

### DVD-Projekte planen

Wollen Sie in Ihr geplantes Projekt eine große Anzahl unterschiedlicher Mediendateien integrieren, dann sollten Sie vor dem eigentlichen Erstellen der Menüstruktur ein wenig Zeit in die Planung investieren. Sicherlich lohnt es sich nicht bei allen DVD-Projekten,

◀ Abbildung 5.12

Fehlen Mediendateien für die Erstellung eines Projekts, lassen sich diese mit dem Projekt neu verknüpfen.

### Speicherplatzprobleme

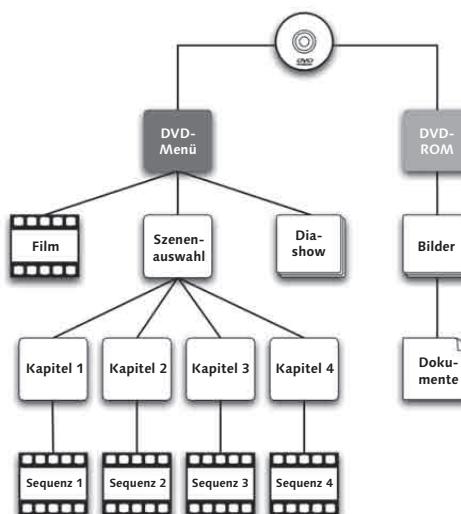
Analog zur Arbeit im Videobereich haben Sie es auch bei der Erstellung einer DVD mit großen Mediendateien zu tun. Damit die Erstellung Ihres Projekts nicht am mangelnden Speicherplatz auf der Festplatte scheitert, sollten Sie vor dem Projektstart überprüfen, ob Sie noch genügend freie Kapazitäten auf Ihrer Startpartition haben. Eine Auslagerung auf eine externe oder weitere interne Festplatte ist nicht möglich. Denn neben den Mediendaten legt iDVD beim Brennvorgang noch die codierten Dateien auf der Platte ab. So sind also allein schon von Ihrem Quellmaterial für eine einschichtige DVD 8 bis 10 Gigabyte Plattenplatz belegt, und es kommen bei der Codierung nochmals ca. 4,2 Gigabyte hinzu. Bei einer zweischichtigen DVD werden ca. 15-20 Gigabyte belegt. Diese verbleiben auch nach dem Brennen in Ihrem Projektordner, was Ihnen bei einem erneuten Brennen den zeitintensiven Codierungsvorgang erspart. Möchten Sie Plattenplatz sparen, können Sie die codierte Datei explizit löschen. Den notwendigen Menübefehl finden Sie unter dem Punkt ERWEITERT • CODIERTE MEDIEN LÖSCHEN.

**Abbildung 5.13 ►**  
Struktur eines DVD-Projekts

eine Planung vorzunehmen, aber bei einer großen Anzahl von Filmen, mehreren Diashows und zusätzlichem Material im DVD-ROM-Bereich ist der Zeitaufwand sicherlich gerechtfertigt.

Bei der Erstellung eines DVD-Menüs gestalten Sie auch eine Benutzerschnittstelle für den zukünftigen Zuschauer Ihres DVD-Projekts. Damit sich dieser in der Auswahl an Filmen, Kapiteln und Diashows gut zurechtfindet, sollte Ihre **Navigation** so einfach wie nur möglich gestaltet sein. Unnötige Verschachtelungen mit Untermenüs und komplizierte Strukturen verderben einem sonst recht schnell den Spaß an der Urlaubs-DVD.

Für die Planung des Inhalts und die Strukturierung der Navigation hilft es ungemein, wenn Sie eine Skizze mit einem kleinen **Organigramm** anfertigen. Da Sie die Medieninhalte auf Ihrer DVD über die Navigation in unterschiedliche Beziehungen zueinander setzen können, verschafft Ihnen eine Visualisierung der Inhalte und von deren multiplen Abhängigkeiten untereinander eine gute Übersicht. Überlegen Sie eingangs, was Sie Ihrem Projekt an Filmen, Diashows und Informationsmaterial hinzufügen möchten, und notieren Sie sich diese Punkte kurz. Beginnen Sie, diese Elemente dann in eine Navigationsstruktur zu bringen. Für die Visualisierung dieser Struktur empfiehlt sich die Verwendung eines Baumdiagramms.



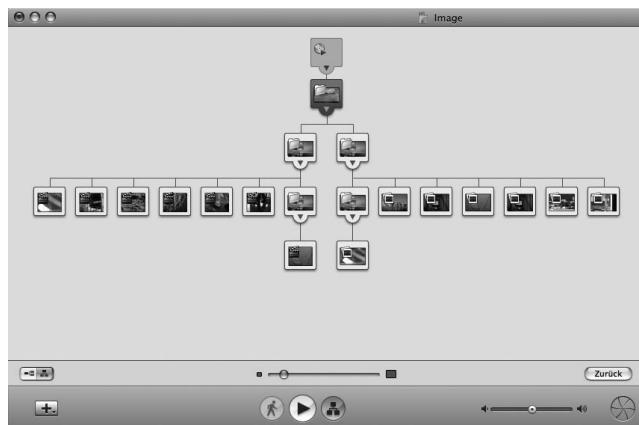
Der Einsatz von animierten Tasten oder Hintergrundfilmen kann Ihrem DVD-Menü zu einem richtigen Eye-Catcher verhelfen. Beherzi-

gen Sie aber auch hier die goldene Regel »weniger ist mehr«, denn zu viel Aktion in den Menüs überfrachtet den Nutzer mit Informationen und lenkt von der eigentlichen Funktion, der Navigation, ab.

### Projekte über die Ansicht »DVD-Aufbau« verwalten

Die Ansicht DVD-AUFBAU ermöglicht einen grafischen Überblick über die Struktur des angelegten DVD-Projekts. Das Diagramm zeigt jedes Element im Projekt und die entsprechenden Pfade zu jedem Untermenü, jeder Diashow und jeder Filmsequenz an. Um zur Übersicht zu gelangen, klicken Sie auf den Button AUFBAU in der unteren Fensterhälfte des iDVD-Hauptfensters. Wahlweise können Sie auch die Menüfunktion DARSTELLUNG • AUFBAU EINBLENDEN verwenden. Das Programm markiert automatisch im Diagramm Ihre derzeitige Position und Navigationstiefe im Projekt. Ist der Aufbau Ihrer DVD recht kompliziert, können Sie die senkrechten und waagerechten Scrollbalken benutzen. Über den Zoom-Schieberegler können Sie sich eine komplette Übersicht über das Projekt verschaffen oder Elemente im Detail betrachten. Je nach Geschmack und Projektgröße ist der Wechsel zwischen einer horizontalen und vertikalen Darstellung des Projektbaums möglich.

**DVD-Aufbau ein- und ausblenden**  

◀ **Abbildung 5.14**  
 Einen Blick auf die Struktur von DVD-Projekten gewährt die Ansicht AUFBAU.

Die Übersicht DVD-AUFBAU bietet aber mit ihrer Diagrammansicht auch die Möglichkeit, das Projekt zu gestalten und zu managen, Elemente hinzuzufügen, zu verschieben oder zu entfernen. Zugriff auf die tieferen Ebenen der DVD haben Sie durch Aufklappen der Dreiecke an den einzelnen Bindegliedern. Der Weg ist so frei zur globalen Änderung von Menüeinstellungen oder Übergängen von

Menüs, zu Filmen oder Diashows. Das Gute daran ist, Sie können mehrere Menüs gleichzeitig anpassen. Mit einem Doppelklick auf ein Projektsymbol springt iDVD zum entsprechenden Menü oder öffnet bei einer Diashow den Diashow-Editor.

Einfach bearbeiten lassen sich im Aufbau Auto-Start-Filme oder Auto-Start-Diashows. Deren Inhalte lassen sich von Medienverwaltung oder direkt vom Finder auf das entsprechende Projektsymbol ziehen. Das Projektsymbol für Auto-Start-Medien ist das erste Element in der Baumstruktur mit dem DVD-Symbol. Durch Herausziehen können Sie Auto-Start-Medien wieder aus Ihrem Projekt entfernen.

Apple hat in der aktuellen iDVD die Einsatzmöglichkeiten der DVD-Aufbau-Übersicht erheblich erweitert. Mit Warnungen weist das Programm auf Problembereiche im Projekt hin. So lassen sich nicht verknüpfte Untermenüs und leere Diashows leicht finden. Ein Doppelklick auf das Warnsymbol im DVD-Aufbau führt Sie direkt zum betreffenden Element im Projekt. Auch das Löschen von einzeln oder gruppenweise angezeigten Objekten ist möglich. Sie können auch die Übergänge von Menüs, Filmen oder Diashows betrachten und ändern. Die Elemente lassen sich einfach per Drag and Drop verschieben und so zum Beispiel in ein anderes Untermenü bewegen. Ebenso können Sie über die Ansicht Filme oder Diashows für eine Wiedergabe in einer Endlosschleife konfigurieren. Nachdem Sie in der Struktur das Element gewählt haben, das sich endlos wiederholen soll, nutzen Sie hierzu die Menüfunktion **ERWEITERT • ENDLOSSCHLEIFE**. Die Übersicht DVD-AUFBAU können Sie mit einem erneuten Klick auf die Schaltfläche **AUFBAU** verlassen.

#### Auto-Start-Medien

Bestimmen Sie eine Filmsequenz oder eine Diashow als Auto-Start-Medium, startet diese sofort, wenn die DVD in einen DVD-Player eingelegt wird. Hierbei wird das Hauptmenü übersprungen. In Verbindung mit der Endlosschleifen-Funktion können Sie Ihr DVD-Projekt für eine Präsentation im Kiosk-Modus aufbereiten. Übernehmen Sie Filme mit Kapitelmarkierungen aus iMovie oder Final Cut Express, wird im Auto-Start-Modus keine Szenenauswahl erzeugt.

## 5.6 Medienformate im Projekt

Jede mit iDVD erstellte DVD kann einen Video- und einen Datenbereich haben. Der Datenbereich wird auch als DVD-ROM-Bereich bezeichnet.

### Der Videobereich

Umgänglich zeigt sich iDVD bei der Unterstützung von unterschiedlichen Medienformaten; da ja auch die DVD-Authoring-Lösung auf die Multimedia-Komponente QuickTime aufsetzt, lässt sich eine Vielzahl der von QuickTime unterstützten Film-, Musik- oder Bilddateien verwenden.

Allerdings unterstützt iDVD nur QuickTime-Filme mit linearen Videospuren. Filme in den Formaten QuickTime VR, MPEG-1, MPEG-2, Flash, Streaming, verschlüsselte Filme oder QuickTime-Filme mit Sprite- oder Flash-Elementen lassen sich nicht in ein iDVD-Projekt integrieren. Ebenso können keine QuickTime-Filme verwendet werden, die mit Tausenden von Farben erstellt wurden und unkomprimiert sind. Zudem lassen sich keine Bilder mit einer Farbtiefe von 48 Bit (16 Bit pro Farbe) in ein Projekt übernehmen. Auch für die Wiedergabe im Internet optimierte Filme mit einer Steuerspur und hinterlegtem Schnellstartmodus werden von iDVD nicht akzeptiert. Zudem werden unkomprimierte Aurora-Dateien nicht unterstützt. Diese schluckt die Authoring-Lösung nur, wenn Sie diese Clips in das DV-Format konvertieren.

Das beste Ergebnis bei der Codierung von Filmmaterial mit einem Seitenverhältnis von 4:3 erhalten Sie, wenn Sie es im DV-Format **exportieren**. Möchten Sie unterschiedliche Videostandards ausgeben, achten Sie darauf, dass Sie PAL-DV mit einer Bildrate von 25 und bei NTSC eine Bildrate von 29,97 verwenden. Für die in Ihrem DV-Material enthaltene Audiospur sollten Sie UNKOMPRIMIERT und eine Sample-Rate von 48 kHz festlegen. Das Standardseitenformat für Bild- und Filmmaterial ist für PAL  $720 \times 576$  Pixel und für NTSC  $720 \times 480$  Pixel. Liegen Ihre Filme und Bilder in einem kleineren Seitenverhältnis vor, werden sie von iDVD automatisch auf die Standardgröße skaliert, was aber zu Qualitätsverlusten führt.

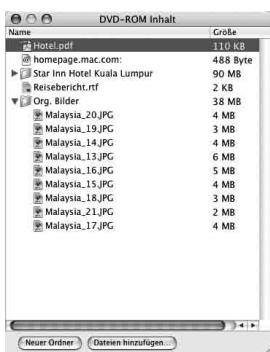
iDVD kann in der aktuellen Version Videomaterial mit einem Seitenformat von 16:9, Breitwandvideo und HD-Video (High Definition Video) verarbeiten. Fügen Sie HD-Material einem iDVD-Projekt hinzu, wird es an das gewählte Format angepasst. Das passende Seitenverhältnis bei Breitbild ist  $854 \times 480$  Pixel.

#### iDVD und Referenzfilme

Im Gegensatz zu einem eigenständigen QuickTime-Film enthält ein Referenzfilm nur Verweise zu den Quelldateien. Sie können in iDVD Referenzfilme verwenden, also Ihre iMovie- und Final Cut-Projekte direkt in den Erstellungsprozess übernehmen. Es gilt, sich lediglich zu vergewissern, ob alle Referenzen in der Filmdatei noch Gültigkeit haben.

### Der DVD-ROM-Bereich

Der Datenbereich wird auch als DVD-ROM-Bereich bezeichnet. In diesem können Sie völlig unabhängig zum Videoteil die unterschiedlichsten Dateiformate ablegen. Vielleicht möchten Sie für eine Werbe-DVD für eine Firma PDF-Dateien, Microsoft Excel-Tabellen oder URL-Links ablegen. Hervorragend eignet er sich aber auch für die zusätzliche Sicherung von dem in Ihrem Projekt verwendeten Bild- und Videomaterial, da die Daten in diesem Bereich nicht codiert, sondern eins zu eins abgespeichert werden. Sie können auf diesen Bereich über den Menüpunkt ERWEITERT • DVD-ROM-INHALT BEARBEITEN zugreifen.

**Abbildung 5.15** ▲

Der DVD-ROM-Bereich einer iDVD nimmt alle gängigen Dateiformate auf.

Über die Schaltfläche DATEIEN HINZUFÜGEN können Sie Daten in den Bereich übernehmen, oder Sie bewegen diese per Drag and Drop vom Finder auf das Fenster. Im Dialogfenster können Sie dann die abzulegenden Dateien mittels Ordner organisieren. Um neue Ordner anzulegen, steht Ihnen der Button NEUER ORDNER zur Seite. Verschieben Sie die referenzierten Objekte aus dem DVD-Bereich, werden diese rot dargestellt. Nicht mehr benötigte Dateien und Ordner lassen sich einfach über die Rückschritttaste aus dem Projekt entfernen.

Es empfiehlt sich, dabei immer auch einen Blick auf die Kapazitätsanzeige unter dem Punkt DVD-KAPAZITÄT im Projektinfo-Fenster PROJEKT • PROJEKTINFO zu werfen. Sie können hier sowohl die gesamte Projektgröße eruieren als auch feststellen, wie viel Speicherplatz auf der DVD noch zur Verfügung steht.

Der DVD-ROM-Bereich ist auf einem Standard-DVD-Player nicht nutzbar. Möchten Sie auf die dort liegenden Daten zugreifen, müssen Sie die DVD in ein DVD-ROM-Laufwerk eines Computers einlegen. Nutzbar sind dort die Daten sowohl für einen Macintosh als auch für einen PC mit Windows- oder Linux-Betriebssystem.

### iLife-Schnittstellen

Seit der Version 3 besitzt iDVD eine integrierte iLife-Schnittstelle, über die der Nutzer Zugriff auf alle anderen i-Applikationen hat. Darüber lassen sich Daten aus iPhoto, iTunes, GarageBand und iMovie in ein iDVD-Projekt übernehmen.

Über die Taste MEDIEN haben Sie Zugriff auf folgende Punkte:

- ▶ **AUDIO:** Dahinter versteckt sich die komplette iTunes-Musikbibliothek und Ihre GarageBand-Projekte.
- ▶ **FOTOS:** Dort haben Sie Zugriff auf das iPhoto-Archiv.
- ▶ **FILME:** Hier gelangen Sie zum Standardspeicherort Ihrer iMovie-Filme.



Hinter der Taste **Audio** finden sich alle mit iTunes verwalteten Titel und Wiedergabelisten und die erstellten GarageBand-Projekte. Darunter finden Sie eine Listenansicht mit den Spalten Name, Interpret und Dauer. Mit einem Klick auf den Spaltennamen können Sie aufsteigend oder absteigend sortieren. Die Spalten lassen sich auch via Drag and Drop nach links oder rechts neu anordnen.



◀ Abbildung 5.16

Der Punkt **Audio** gibt den Zugriff auf Ihre iTunes-Musik-sammlung frei.

Das Suchfeld ermöglicht es Ihnen, gezielt nach Titel- oder Künstlernamen zu suchen. Je mehr Suchtext Sie eingeben, desto kleiner wird die angezeigte Treffermenge. Ein Klick in das Kreuz des Felds löscht den Suchbegriff. Über die Wiedergabetaste können Sie einzelne Titel Probe hören. Für die Hinterlegung einer Diashow oder des DVD-Menüs mit Musik können Sie wahlweise den Musiktitel aus der iTunes-Übersicht auf das DVD-Menü bewegen oder einfach die Schaltfläche **OK** verwenden. Möchten Sie zusätzlich noch Einstellungen treffen, ziehen Sie den Titel gleich mit gedrückter Maustaste auf den Reiter **MENÜ** und dort in den Audio-Container, dann können Sie nahtlos weiterarbeiten.

Ein Klick auf die Taste **Fotos** aus dem Aufklappmenü gibt das von **iPhoto verwaltete Fotoarchiv** und die angelegten Fotoalben preis. In der Übersicht im Fach sehen Sie im oberen Bereich das Fotoarchiv und darunter die Fotoalben. Jedes Bild wird in einer Piktogramm-ansicht mit Dateinamen angezeigt. Das Suchfeld ermöglicht eine gezielte Suche nach Fotos auf der Basis des Dateinamens.

Etwas mehr Überblick über alle Fotos erhalten Sie, wenn Sie den Balken der Übersicht nach oben ziehen. Dann verwandelt sich dieser Bereich in ein Aufklappmenü. Zum Hinzufügen eines Menühintergrund- oder eines Tastenbilds bewegen Sie ein einzelnes Fotos mit gedrückter Maustaste aus der Übersicht auf die Taste **MENÜ** – es öffnet sich die dortig Einstellungsrubrik –, und legen Sie die Datei dort als Menühintergrund ab.

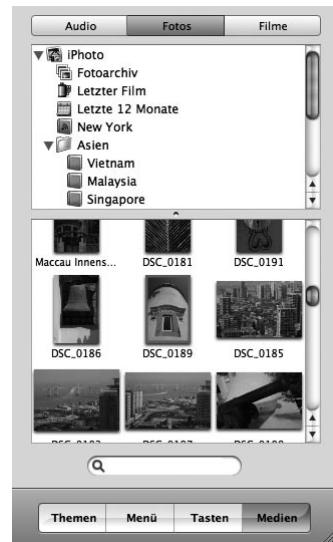




Unter dem Punkt FILME können Sie Ihre **iMovie-Projekte** oder anderes Filmmaterial, das Sie in iTunes oder iPhoto verwalten, direkt in das Projekt übernehmen. Im unteren Fensterbereich wird ein Miniaturbild mit dem ersten Videobild dargestellt. Die Anzeige beim Filmordner erfolgt nur dann, wenn sie auf der ersten Ebene (BENUTZER • BENUTZERNAME • FILME) liegen.

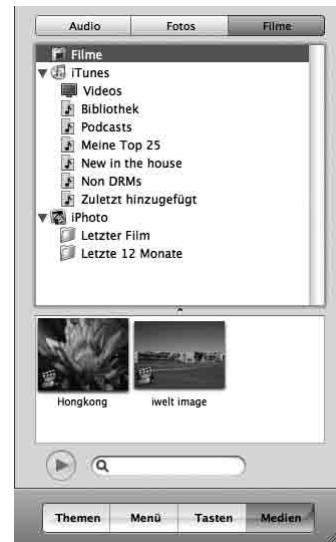
**Abbildung 5.17 ►**

Über den Button **MEDIEN** und unter dem Punkt **Fotos** im Aufklappmenü steht Ihnen Ihre von iPhoto verwaltete Fotosammlung zur Verfügung.



**Abbildung 5.18 ►►**

Ihre gespeicherten Filme können Sie über den Punkt **FILME** aufrufen.



Verwenden Sie zusätzliche Verzeichnisse, in denen Sie Filme verwalten, dann können Sie den Suchvorgang um den entsprechenden Verzeichnispfad erweitern. Rufen Sie hierzu die Einstellungen und dort den Punkt **FILME** auf. Mit der Schaltfläche **HINZUFÜGEN** navigieren Sie dann über das Dialogfenster zu Ihrem Medienordner, und bestätigen Sie mit **ÖFFNEN**. Über **ENTFERNEN** können Sie bereits hinterlegte Verzeichnispfade aus der Suche herausnehmen.



**Abbildung 5.19 ►**

**EINSTELLUNGEN • FILME**

In der Medienübersicht ist es auch möglich, nach bestimmten Filmen über das Suchfeld zu suchen und sich über die integrierte Wiedergabefunktion eine kleine Vorschau des Films anzeigen zu lassen. Möchten Sie eigene Filmtasten erstellen oder Filmmaterial in einer Drop Zone einbinden, können Sie diese per Drag and Drop Ihrem DVD-Menü hinzufügen.

Sie können auch eine Mehrfachauswahl auf das Menü ziehen. Beim Import werden auf Wunsch auch vorhandene Kapitelmarkierungen berücksichtigt. Sie können in den Einstellungen festlegen, ob aus den einzelnen Kapiteln Untermenüs für die DVD-Navigation erstellt werden. Wahlweise können Sie diesen Automatismus auch unterbinden oder sich von iDVD vor einer Verfahrenswahl stellen lassen.

## 5.7 Erstellen einer Film-DVD

### Ein neues DVD-Projekt anlegen

Ein neues DVD-Projekt können Sie über das Menü ABLAGE • NEUES PROJEKT anlegen. Vergeben Sie einen Namen für Ihr Projekt, und bestimmen Sie den Speicherort für die Projektdaten. Als Standard schlägt das Programm den Ordner DOKUMENTE im eigenen Benutzerverzeichnis vor.

Bestimmen Sie, welches Format die DVD haben soll. Sie können hier zwischen dem Standard 4:3 und dem Breitbildformat 16:9 wählen. Mit einem Klick auf die Taste ERSTELLEN wird das neue Projekt erzeugt. Im Laufe des Projekts können Sie auch das Seitenverhältnis bei Bedarf anpassen. Die dazu notwendige Funktion finden Sie unter PROJEKT • ÄNDERN IN STANDARD/BREITBILD. Alternativ lässt sich auch die Tastenkombination **[⌘]+[S]+[A]** benutzen.

Der Videostandard PAL oder NTSC wird aufgrund der getroffenen Voreinstellungen automatisch festgelegt. Möchten Sie diesen wechseln, erledigen Sie das am schnellsten über das Menü PROJEKT • PROJEKTINFORMATIONEN. Haben Sie Ihrem Projekt schon Medien hinzugefügt, müssen diese neu codiert werden. Sie können aber keine DVD im Mischformat erstellen oder ein iDVD-Projekt von PAL nach NTSC oder umgekehrt konvertieren. Ausschlaggebend für die Formatwahl in iDVD ist der verwendete Videostandard der Filmdateien. Dieser muss mit dem im Projekt gewählten übereinstimmen.

## iDVD: Projekt-einstellungen

Alle Optionen für die Projekt-Einstellungen finden Sie unter dem gleichnamigen Reiter (iDVD • EINSTELLUNGEN • PROJEKT). Sie können dort festlegen, ob die Video-DVDs wahlweise im NTSC- oder im PAL-Format erstellt werden sollen. Zudem können Sie dort die Codierungseinstellungen festlegen. Es stehen zwei unterschiedliche Varianten zur Verfügung: Bei **BESTE QUALITÄT** analysiert iDVD die Videodaten und wählt daraufhin die bestmögliche Einstellung für die höchste Qualitätsstufe beim Codieren. Dieser Vorgang dauert in der Regel erheblich länger als die Alternativoption. Mit **BESTE LEISTUNG** wird die DVD schneller erstellt, dafür ist die Projektgröße auf eine Spieldauer von 60–74 Minuten ausgelegt. Sie können auch auf die Hintergrundcodierung zurückgreifen. Dabei beginnt die DVD-Authoring-Lösung bereits während der Zusammenstellung des Projekts mit der Überführung des Materials nach MPEG-2. iDVD unterstützt aktuell auch die Erstellung von Dual-Layer-DVDs, wenn Ihr Mac über ein entsprechendes Laufwerk verfügt. Ist das Aufklappmenü unter DVD-TYP ausgegraut, dann kann Ihr Brenner nur einschichtige DVD-Medien (Single Layer) mit einer Kapazität von 4,2 Gigabyte beschreiben.



▲ Abbildung 5.20  
EINSTELLUNGEN • PROJEKTE

## Projektlänge in iDVD

Mit der aktuellen Version von iDVD und in Verbindung mit dem entsprechenden Dual-Layer-Brenner sind nun auch Projekte von mehr als 120 Minuten realisierbar. Bei der Verwendung einer DVD-R (G) stellt dies auch in etwa die Obergrenze dessen dar, was Sie an Videomaterial auf das faktisch nur 4,2 Gigabyte große Medium mit den von iDVD verwendeten Codierungsparametern bekommen können. Möglich werden solche Laufzeiten durch den Zugriff auf die gleiche Encoding Library, die auch beim professionellen Codierer »Compressor« verwendet wird, den Apple mit DVD Studio Pro und Final Cut Pro ausliefer.

iDVD errechnet während der Arbeit am Projekt, wie viel Speicherplatz Ihr Projekt auf der DVD einnehmen wird. Neben dem Video- und Audiomaterial im Projekt zählen auch die verwendeten Filme, Bilder und Animationen im Menü zum Gesamtumfang. Als Standard-Codierungseinstellung greift das Programm auf die Einstellung **BESTE LEISTUNG** zurück. Diese empfiehlt sich für Projekte mit einer Länge von maximal 60 bis 74 Minuten. Hier wird eine MPEG-2-Codierung mit einer konstanten Bitrate (CBR) mit 8 MBit/Sek verwendet. Wurde die Option **BESTE QUALITÄT** gewählt, sind auch Projektgrößen je nach Medium (einseitig/zweiseitig) von mehr 120 Minuten möglich. iDVD analysiert hierbei das Filmmaterial und wählt für die Projektgröße optimale Kompressionseinstellungen. Übersteigt bei dieser Einstellung der Umfang des Projekts nicht die 60-Minuten-Grenze, wird mit einer maximalen Bitrate von 7 MBit/Sek. im 1-Pass-Mode VBR (variable Bitrate) codiert.

Ist diese Projektgröße überschritten, wird die Bitrate immer dynamisch angepasst, um im Verhältnis zur DVD-Kapazität und zum Bewegungsanteil der Bilder immer das optimale Encoding zu haben. Die Bandbreite der Bitrate reicht dann bei einer Projektgröße

von 120 Minuten im Single-Layer-Projekt bis zur Basis-Bitrate von 3,4 MBit/Sek. Um ein 120-Minuten-Projekt auf der DVD unterzubringen, steigert das Programm automatisch die Komprimierung des Videomaterials. Die Erhöhung der Bitrate hat am Ende Einfluss auf die Bildqualität. Allerdings ist diese auch abhängig vom verwendeten Ausgangsmaterial. Filme im DV- oder HDV-Format bedingen ein erheblich besseres Endergebnis als QuickTime-Filme, die für die Verwendung im Internet optimiert sind.

Bei den Codierungseinstellungen des Audiomaterials können Sie selbst nicht Hand anlegen. Das Programm nutzt zur Speicherung von Audiomaterial standardmäßig das unkomprimierte AIFF-Format (Macintosh PCM-Variante) mit 48 kHz und 16 Bit im Stereo-Modus.

## Kapitelmarkierungen

iDVD unterstützt die Übernahme von Kapitelmarkierungen aus Videoschnittprogrammen wie zum Beispiel iMovie HD, Final Cut Pro HD oder Final Cut Express HD. Aus den Kapitelmarkierungen erstellt das Programm standardmäßig automatisch eine Szenenauswahl.

Der Betrachter hat so die Möglichkeit, diese Szenen bei der Wiedergabe des Films unkompliziert und schnell mit einer Fernbedienung anzusteuern. Die DVD-Authoring-Lösung versteht es auch, Kapitelmarkierungen aus anderen Videoschnittlösungen richtig zu interpretieren. iDVD erstellt aus Kapitelmarkierungen ein Untermenü mit dem Titel Szenenauswahl, über das Sie später Ihre einzelnen Kapitel ansteuern können. Die Kapitelmarkierungen befinden sich also nicht direkt auf der ersten Ebene in der Navigationshierarchie. Ein Film kann bis zu **99 Kapitelmarker** enthalten. Besitzt ein Film mehr, so lässt er sich nicht in iDVD importieren.



### Voreinstellung

Sie können über den Einstellungsdialog (⌘+□) unter der Rubrik FILME festlegen, dass die Szenen-Untermenüs wahlweise IMMER ERSTELLT, NIEMALS ERSTELLT oder BEI BEDARF von Ihnen erstellt werden.

### Infos zu Kapitelmarkierungen

Nähre Informationen, wie Sie Kapitelmarkierungen innerhalb von iMovie HD setzen können, finden Sie im Abschnitt 4.11 unter »Markierungen«.

#### ◀ Abbildung 5.21

Kapitelmarker können Sie in iMovie setzen. Beim Export nach iDVD wird daraus automatisch eine Szenenauswahl.

**Abbildung 5.22 ▶**

Hier eine Szenenauswahl, die iDVD aus den Kapitelmarkern von iMovie HD erstellt hat.

Nutzen Sie nicht die von iMovie angebotene Exportfunktion nach iDVD, sondern fügen QuickTime-Material manuell hinzu, gelangen die Kapitelmarkierungen als Szenenauswahl trotzdem in das Projekt. Bewegen Sie hierzu einfach einen Film mit Kapitelmarkierungen aus der Übersicht **FILME** oder aus dem Finder in das Projektfenster. Besitzt der Film keine Kapitelmarkierungen, können Sie diese in iDVD hinzufügen. Wählen Sie dazu einen Film aus dem Projekt aus und rufen anschließend den Menüpunkt **ERWEITERT • KAPITELMARKIERUNGEN FÜR FILM ERSTELLEN** auf. Sie können dort ein Minutenintervall festlegen, in dem automatisch Kapitel erstellt werden sollen.

**Abbildung 5.23 ▶**

iDVD erstellt in Intervallen automatisch Kapitelmarker.

iDVD erstellt daraufhin zwei Rubriken im Menü: eine Rubrik (oder Navigationstaste) mit dem Titel des Films, welche die Wiedergabe des gesamten Films auslöst, und eine Rubrik **SZENENAUSWAHL** als Untermenü. Die Tastenform ist von dem jeweils gewählten Thema abhängig. Mit einem Doppelklick auf **SZENENAUSWAHL** gelangen Sie zu den einzelnen Untermenüs. Sie finden dort die Navigationstasten für die einzelnen Kapitel (»Szenen«) mit den in iMovie vergebenen Kapitelnamen und eine Zurück-Taste, um eine Hierarchiestufe höher in das vorhergehende Menü zu gelangen.

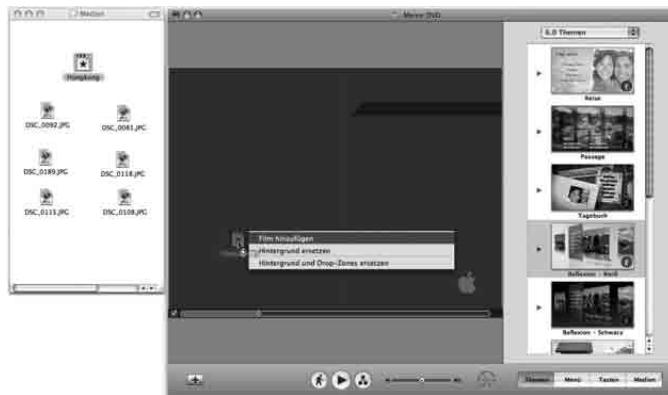
### Hinzufügen von Filmen

Haben Sie Ihr Filmprojekt aus iMovie direkt für iDVD exportiert, liegt bereits ein großer Teil der Arbeit in puncto DVD-Authoring hinter Ihnen. iDVD hat automatisch eine ganze Reihe von Aktionen ausgeführt:

1. Ein neues Projekt wurde erstellt und nach dem iMovie-Projekt-namen bezeichnet.

2. Aus den gesetzten Kapitelmarkern sind Untermenüs für die Navigation geworden.
3. Das Videomaterial wird mit dem Projekt über den Dateipfad verknüpft.
4. Im Hintergrund beginnt das Programm bereits mit der Codierung der Menüs und des Videomaterials.

Sie können aber auch das Material per Hand Ihrem DVD-Projekt hinzufügen, wenn Sie dieses zum Beispiel mit einem Programm wie Final Cut Express HD exportiert haben. iDVD kann die enthaltenen Kapitelmarkierungen hierbei nutzen und erstellt daraus selbstständig Untermenüs. Ziehen Sie dazu einfach das Film- oder Bildmaterial mit der Maus auf das DVD-Fenster. Wahlweise können Sie auch die Importfunktion über das Menü ABLAGE • IMPORTIEREN • VIDEO oder direkt durch Drag and Drop aus dem Medienbereich verwenden. Halten Sie gleichzeitig die Befehlstaste gedrückt, können Sie über ein Kontextmenü festlegen, ob ein Film eingefügt oder der Hintergrund und Drop Zones ersetzt werden sollen.



### Geschwindigkeitsschub

Das Arbeiten auf einem leistungsschwächeren Rechner mit iDVD ist nicht gerade von Agilität geprägt. Die Arbeitsgeschwindigkeit lässt sich mit einigen Tricks verbessern:

1. Abschalten der Animationen in den Themen: Nutzen Sie dazu die Taste ANIMATION.
2. Diashowbilder passend für das 4:3-Standardformat sollten eine Größe von 640 x 480 Pixel haben und 854 x 480 Pixel für das Breitbildformat.
3. Deaktivieren der Hintergrund-Codierung: Die dazu notwendige Funktion finden Sie unter dem Menü ERWEITERT • IM HINTERGRUND CODIEREN.

### ◀ Abbildung 5.24

Ihr Film- und Bildmaterial können Sie auch manuell per Drag and Drop oder über die Import-Funktion zu Ihrem DVD-Projekt dazupacken.

## 5.8 Menü- und Navigationsdesign

### Themenvorlagen

Die meiste Zeit werden Sie bei der Erstellung einer DVD mit iDVD sicherlich damit verbringen, ein passendes Menüdesign auszuwählen oder zu erstellen. iDVD erleichtert Ihnen die Arbeit hier erheblich mit einem großen Angebot an Layoutvorlagen, den so genannten Themen.

### Einstellungen zu Menüs

Unter dem Punkt ALLGEMEIN in den Programmeinstellungen finden Sie Optionen, die direkt mit der Erstellung eines Projekts in Verbindung stehen (Abbildung 5.25). Die Rubrik MENÜS enthält Wahlmöglichkeiten, die Drop Zones in den Themenvorlagen und das Apple-Logo als Wasserzeichen aus- und einzublenden. Damit der Soundtrack Ihres Menüs am Ende nicht gleich abrupt stoppt, können Sie diesen sanft ausklingen lassen. Die entsprechende Funktion erscheint mit anwählen der Checkbox LAUTSTÄRKE AM ENDE DER MENÜ-END-LOSSCHLEIFE AUSBLENDEN. Nehmen Sie Änderungen an den von Apple bereitgestellten Themen vor, ist es möglich, diese zur weiteren Verwendung zu speichern. Aktivieren Sie den Punkt STANDARDWERTE DER THEMEN VERWENDEN, werden die Änderungen nach der Nutzung verworfen. Möchten Sie bei jeder Menüanpassung entscheiden, können Sie iDVD so konfigurieren, dass es bei jeder Änderung fragt.

### Zusätzliche Themen-erweiterungen

Die bei der Themenerstellung von Apple verwendete Technologie ist offen zugänglich. So haben sich bereits einige Freeware- und Shareware-Hersteller auf die Erstellung von Themendesigns spezialisiert. Eine Auswahl an kostenpflichtigen →



▲ Abbildung 5.25

EINSTELLUNGEN • ALLGEMEIN

Mit der neuen Version stehen zusätzlich zu den schon aus den Vorgängerversionen bekannten Vorlagen noch weitere zehn neue Menüthemen zur Verfügung. Dabei bieten neu konzipierten Themen professionelles Design für das Standard- (4:3) oder Breitbildformat (16:9). Außerdem sind diese in Themengruppe unterteilt und enthalten abgestimmte Designs für das Hauptmenü, die Kapitel- und Szenenauswahlmenüs sowie zusätzliche Extras. Sie erkennen diese an dem kleinen Dreieck vor dem Thema ①. Mit einem Klick darauf haben Sie Zugriff auf die einzelnen Menüarten. Damit dürfen Sie für nahezu jeden Anlass eine passende Vorlage im Themen-Katalog finden.

Alle Themen beinhalten ein Hintergrundbild oder einen Film, angepasste Tasten, die zum Stil des Themas passen, und an bestimmten Positionen im Menü angeordnete Titel- und Tastenbeschriftungen. Die Vorlage bestimmt auch Schriftart, -farbe und -größe. Die Themenauswahl erscheint, nachdem Sie die Taste ANPASSEN unterhalb des DVD-Fensters betätigen. Die Rubrik THEMEN enthält eine Auswahlliste aller Themen und eine Miniaturansicht jeder Vorlage zur besseren Übersicht.

Über das Aufklappmenü können Sie die Themenliste einschränken oder erweitern. Sie haben hier die Wahloptionen 6.0 THEMEN, 5.0 THEMEN, 4.0 THEMEN, ALTE THEMEN, ALLE und FAVORITEN. Unter dem Punkt 5.0 THEMEN finden Sie alle zehn in iDVD 6 neu hinzugekommenen Breitbild- und Standardvorlagen, unter 5.0 zwölf Vorlagen aus der Vorversion und unter 4.0 Themen die 14 Layouts der Version 4. Unter dem Punkt ALTE finden Sie alle Designs der Vorgän-

gerversionen. Alle Themen ab Version 4.0 bieten im direkten Vergleich einige optische Vorteile, wie z. B. Drop Zones oder eine an das Thema angepasste Auswahlfarbe bei erstellten Navigationstasten. Einige verfügen zusätzlich noch über eine Auto-Start-Funktion. Sie erkennen diese durch das DVD-Symbol mit Play-Taste. Ebenso bringen sie mit multiplen Drop Zones noch mehr Animation in das DVD-Menü. Sie unterstützen das Hinzufügen von mehreren Drop Zones, besitzen einen Animationspfad und teilweise sogar eine 3D-Darstellung. Mit der Auswahl eines Themas aus der Liste übernehmen Sie dies in das DVD-Fenster.

Bei den Vorlagen lassen sich Standardthemen und Themen mit Animationen, Musikhinterlegung und Effekten (englisch: Motion Menus) unterscheiden. Sie erkennen animierte Menüthemen an dem kleinen Bewegungssymbol. Hierzu müssen Sie die Funktion ANIMATION aktiviert haben. Nutzen Sie entweder die Taste ANIMATION unter dem DVD-Fenster, den Menübefehl DARSTELLUNG • ANIMATION oder das Tastenkürzel **⌘+J**. Beachten Sie aber, dass eine deaktivierte Menüanimation auch beim Brennen auf DVD deaktiviert bleibt und nicht übernommen wird. Soll die Animation als DVD-Menü übernommen werden, müssen Sie diese vor dem Brennen wieder aktivieren. Während der Arbeit am Projekt empfiehlt es sich allerdings, die Animationen zu deaktivieren, da so die Rechnerressourcen erheblich gespart werden.

### Drop Zones – Menü mit Pep

Die Themenvorlagen lassen sich mit eigenen Filmen, einzelnen Bildern oder einer ganzen Fotosammlung als Diashow ergänzen. Hierfür gibt es spezielle Ablagebereiche für Ihre individuelle Medienauswahl, die als Drop Zones bezeichnet werden. Einige Themen besitzen Drop Zones, die mit Spezialeffekten gekoppelt sind. Zum Beispiel verleiht die Drop Zone des Themas »Pinselstrich« dem Film- und Bildmaterial, das dort abgelegt wird, einen Knitterlook. Seit iDVD 5 gibt es auch dynamische Drop Zones. Diese bieten Animationen der hinzugefügten Filme und Bilder über eine Zeitstrecke hinweg. Der Umgang mit Drop Zones wird in der aktuellen Version von iDVD noch einfacher. Mit einem Klick füllen sich die Animationsflächen mit den im Projekt verwendeten Filmen und Bildern selbst. Zusätzlich gibt es einen neuen Drop-Zone-Editor, der den Umgang mit Medienmaterial erheblich vereinfacht.

Das Besondere an Drop Zones besteht darin, dass die hinterlegten Effekte in Echtzeit dargestellt und vor der Anzeige nicht ge-

→ wie kostenlosen Themen finden Sie unter den folgenden Internetadressen:  
[www.dvthemepak.com](http://www.dvthemepak.com)  
[www.idvd-themetastic.com](http://www.idvd-themetastic.com)  
 (iDVD 3 & 4)  
[www.keynotepro.com/themes](http://www.keynotepro.com/themes)

### Animierte Menüthemen:

**⌘+J**



1



▲ Abbildung 5.26

Themenübersicht in iDVD

## Skalierung

iDVD skaliert Bilder und Filme in einer Drop Zone so, dass das Seitenverhältnis erhalten bleibt. Ein optimales Ergebnis erzielen Sie mit dem Format **640 x 480 Pixel** für Drop Zones von Standardthemen. Bei Breitbildthemen im 16:9-Format sind die Maße **854 x 480 Pixel** angezeigt. Ist Ihr Film- oder Bildmaterial kleiner, wird es mit Qualitätsverlusten hochskaliert. Bilder im Hochformat werden vertikal und Bilder im Querformat horizontal skaliert. Es ist nicht möglich, Audiomaterial in Verbindung mit einer Drop Zone zu verwenden.

rendert werden müssen. Das Programm nutzt hierzu die interne Komponente Oxygene-Framework, die auf die Leistungsfähigkeit der in Mac OS X integrierten Grafikkomponente Quartz zurückgreift. Die Effekte stehen in ALTE THEMEN, 4.0, 5.0 und 6.0 THEMEN zur Verfügung. Die neuen iDVD-Themen enthalten dynamische Drop Zones, die über eine Zeitstrecke animiert sind.

Ihnen stehen grundsätzlich verschiedene Möglichkeiten zur Verfügung, um eine Drop Zone mit Film- oder Bildmaterial zu füllen:

- ▶ Sie können die Mediendateien (Filme oder Bilder) vom Finder dorthin ziehen oder aus der Medienübersicht.
- ▶ Um eine Diashow hinzuzufügen, bewegen Sie ein iPhoto-Album aus der Medienübersicht in die Drop Zone oder eine Bildersammlung per Drag and Drop. Maximal lassen sich 99 Bilder hinzufügen.
- ▶ Rufen Sie das Kontextmenü mit der Taste **Ctrl** auf und wählen dort IMPORTIEREN. Über das Dialogfenster suchen Sie die zu importierende Film- oder Bilddatei.
- ▶ Über die Funktion AUTOMATISCH FÜLLEN – erreichbar über die Taste MENÜ oder das Menü PROJEKT – füllen sich alle Drop Zones mit Bildern und Clips aus dem DVD-Projekt automatisch.

Wollen Sie die iLife-Schnittstelle Medienübersicht verwenden, wählen Sie die Rubrik FILME, wenn Sie Filme hinzufügen möchten, oder FOTOS für den Zugriff auf das iPhoto-Bildarchiv unter dem Punkt MEDIEN. Ziehen Sie Ihre Bild- oder Filmauswahl mit der Maus auf die Drop Zone. Befinden Sie sich mit der Dateiauswahl direkt darüber, wird diese aktiv. Sie erkennen das an einer schwarz-gelben Einfassung ①. Sie können bei Bildern auch eine Mehrfachauswahl oder ein komplettes Fotoalbum hinzufügen.

Um zur nächsten Drop Zone zu gelangen, aktivieren Sie die Navigationsleiste über den Menüpunkt DARSTELLUNG • ABSPIELPOSITION EINBLENDEN. Das Bewegen der Abspielmarke in der Navigationsleiste bringt Sie zur nächsten Drop Zone in der Animationskette.



## Schritt für Schritt: Drop Zones verwenden

### 1. Thema auswählen

Wählen Sie das für Ihr Projekt gewünschte Thema aus. Blenden Sie den Themen-Katalog über die Schaltfläche THEMEN ein.



Wechseln Sie in die Medienübersicht mittels der Taste MEDIEN. Ziehen Sie die gewünschten Bilder oder Filme in eine Drop Zone.



Manche Themen besitzen mehrere Drop Zones, die teilweise animiert sind. Um diese bequem mit Film- und Bildmaterial zu füllen, gibt es den neuen Drop-Zone-Editor. Sie rufen diesen mit einem Doppelklick auf die Drop Zone oder wahlweise über das Menü PROJEKT • DROP ZONE BEARBEITEN auf. Über das schwebenden Fenster können Sie den Hintergrund und den Menü-Soundtrack ändern. Die im Thema enthaltenen Drop Zones werden als Container angezeigt. Mit den Navigationspfeilen bewegt man sich durch die vorhandenen Drop Zones. Die Befüllung funktioniert analog, also einfach via Drag and Drop aus der Medienübersicht oder dem Finder.



Die Reihenfolge von Bildern können Sie über den Drop-Zone-Editor ändern. Sie finden ihn über die Taste MENÜ. Dort werden alle Bilder

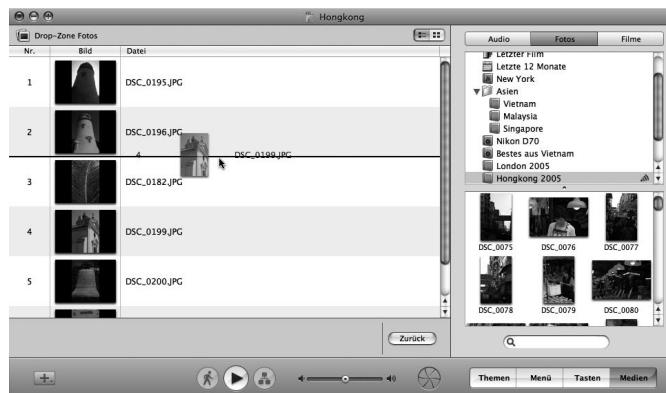
## 2. Drop Zones füllen

## 3. Bildfolge von Dיאشو-Drop-Zones ändern

einer Übersicht angezeigt. Mit einem Doppelklick auf eine Diashow in der Liste öffnet sich der Editor.



Mit den Buttons in der linken oberen Hälfte können Sie zwischen einer Listen- oder einer Piktogrammdarstellung umschalten. Sie finden die Bilder einer Diashow-Drop-Zone in der Reihenfolge, in der sie ursprünglich hinzugefügt wurden. Per Drag and Drop lassen sich die Bilder in der Reihenfolge ändern. Über die Schaltfläche ZURÜCK kommen Sie wieder zum Hauptmenü.



In der Drop Zone wird dann das erste Bild einer Bildauswahl oder das Anfangsbild des Films zentriert angezeigt. Hier beginnt iDVD auch mit der Wiedergabe. Mit einem Klick in die Drop Zone erscheint ein Schieberegler, der es ermöglicht, das Startbild zu wählen. Den Bildausschnitt können Sie mit der Verschiebehand verändern.



Bei Filmen können Sie auch den Anfang und das Ende mittels eines Schiebereglers bestimmen. Möchten Sie gezielt eine Bildfolge haben, dann empfiehlt es sich, einen Drop-Zone-Film mit iMovie zu erstellen und nach QuickTime zu exportieren.

Den Inhalt einer Drop Zone können Sie einfach durch Ziehen mit der Maus aus dem Bereich entfernen. Der Film oder die Bilder verschwinden dann mit der berüchtigten Rauchwolke. Zudem können Sie noch das Kontextmenü **LÖSCHEN** bei einem **Ctrl**-Mausklick verwenden.

#### 4. Die Feinarbeit

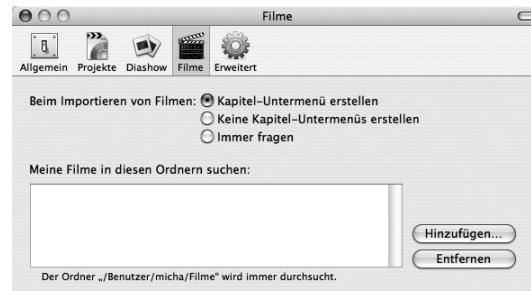
##### Navigationstasten

Die im Menü enthaltenen Tasten sind die Verknüpfungen zu den Medien in Ihrem Projekt. Sie führen zu Filmen, Diashows, Filmkapiteln und wiederum zu Untermenüs mit weiteren Tasten. Die Tasten werden automatisch erstellt, wenn der hinzugefügte Film über Kapitelmarkierungen verfügt. In den Einstellungen von iDVD können Sie die Erstellung von Untermenüs aus Kapitelmarkern aktivieren bzw. deaktivieren. Die entsprechende Funktion finden Sie dort hinter dem Reiter **FILME** und dort unter **KAPITEL-UNTERMENÜ ERSTELLEN**.

#### 5. Entfernen von Drop-Zone-Inhalten

##### Ende

bzw. KEINE KAPITEL-UNTERMENÜS ERSTELLEN. Enthält ein Film keine Marker oder wurde die Erzeugung untersagt, legt das Programm für jeden Film oder jede Diashow eine eigene Taste an.



**Abbildung 5.27 ▶**

Die Erstellung von Tasten aus Kapitelmarkern lässt sich in den Voreinstellungen bestimmen.

Die Anzahl und das Erscheinungsbild der angezeigten Tasten hängen direkt vom gewählten Thema ab. Pro Menü sind maximal zwölf möglich. Das Programm meldet Ihnen selbstständig, wenn Sie die maximal mögliche Anzahl an Tasten erreicht haben. Möchten Sie mehr hinzufügen, kommen Sie an der Nutzung von Untermenüs nicht vorbei. Insgesamt können Sie in einem iDVD-Menü bis zu 99 verschiedene Menüpunkte mit Tasten und Untermenüpunkten erstellen.



### **Schritt für Schritt: Erstellen einer Tastennavigation**

#### **1. Thema wählen**

Das Erscheinungsbild der Tasten hängt von dem gewählten Thema ab. Sie können allerdings das Erscheinungsbild der Tasten mit etwas Handarbeit ändern und anpassen. In unserem Beispiel wählen wir aus den 5.0-Themen die Variante Vollbild aus.



Sie können Filme oder Bilder wahlweise über den Finder, den Medienebereich oder über die Exportfunktion von iMovie in ein iDVD-Projekt übernehmen. Besitzt der Film keine Kapitelmarker, werden aus jedem Film eine Navigationstaste und eine Verknüpfung zum Originalmaterial erstellt. Das Programm übernimmt für die Beschriftung der Tasten den Namen des Films bzw. des iPhoto-Albums.

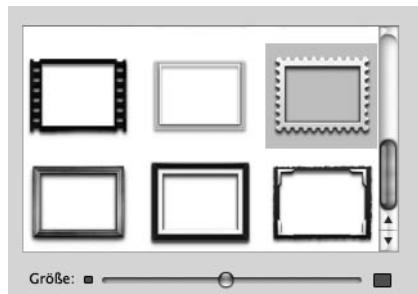
Wahlweise können Sie auch die Funktion FILM HINZUFÜGEN – aufrufbar über die Plus-Taste – hinzufügen.

Sie können die Tastenbeschriftung mit einem einfachen Klick auf den Namen ändern. Wir haben die Taste »Island« genannt.

## 2. Filmmaterial hinzufügen



Die Form einer Taste ist vom gewählten Thema abhängig. Sie können sowohl das vom Thema bestimmte Erscheinungsbild einer animierten Taste ändern als auch eine Texttaste in eine animierte Taste verwandeln. Das Erscheinungsbild können Sie über den Reiter TASTEN ändern. Wählen Sie das gewünschte Tastendesign einfach per Klick aus. Ihre Auswahl stellt iDVD automatisch im DVD-Fenster dar. Der Schieberegler GRÖSSE hat Einfluss auf die Darstellungsgröße aller Tasten in einem Menü.



Bei einer Diashow oder einem Film können Sie das angezeigte Bild über einen Schieberegler bestimmen. Klicken Sie hierzu auf die Taste, und positionieren Sie den Regler auf das gewünschte Bild.

## 3. Tasten beschriften

## 4. Tastenform bestimmen



## 5. Tastenbeschreibung ändern

Über das Tasten-Menü können Sie unter dem Punkt BESCHRIFTUNG die Schriftart, die Schriftgröße, die Position und Farbe bestimmen. Zusätzlich können Sie auch bestimmen, ob die Beschriftung einen Schlagschatten haben soll. Möchten Sie wieder zur Themenbeschreibung zurückkehren, wählen Sie den Button BESCHRIFTUNG ZURÜCKSETZEN.

## 6. Position anpassen

Die Tasten werden automatisch auf einem virtuellen Raster ausgerichtet. Um zu prüfen, ob die Tasten alle auf dem Fernseher angezeigt werden, empfiehlt sich, dabei die Funktion SICHTBAREN BEREICH (TV) EINBLENDEN ( $\text{⌘} + \text{T}$ ) zu aktivieren. Wählen Sie die Option FREIE POSITION, können Sie die Tasten beliebig verteilen. Bleiben Sie innerhalb des roten Rahmens, ist sichergestellt, dass alles dargestellt werden kann.



## 7. Übergangsdynamik



Über das Aufklappmenü ÜBERGÄNGE und die dazugehörigen Positionsfeile können Sie dem Gesamtmenü zusätzlich zu mehr Dynamik verhelfen. Als Effekte stehen Ihnen die bereits aus Keynote bekannten Optionen zur Verfügung. Bei den Übergangseffekten WÜRFEL, ÜBERBLENDEN, DROPLET, AUSBLENDEN, SPIEGELN, MOSAIK (GROSS/KLEIN), UMLÄPPERN, VERSCHIEBEN, WEGZIEHEN, ROTIEREN und WISCHEN können Sie zusätzlich über die Positionsbuttons festlegen, welchen Richtungsverlauf der Effekt nehmen soll. Der Effekt wird bei der Benutzung der Navigationstasten ausgelöst und lässt sich über die Vorschau-Funktion testen.

## 8. Tastenanimation fertig stellen

Die Auswahlfarbe bei der Ansteuerung auf dem DVD-Player lässt sich über einen Klick in das gleichnamige Farbfeld bestimmen. Im angezeigten Farbwähler können Sie die gewünschte Farbe bestim-

men. Eine Vorschau Ihrer Tastenanimation erhalten Sie über den Button VORSCHAU.



**Ende**

## Untermenüs erstellen

Bei vielen Projekten reicht es nicht aus, nur ein Menü zu erstellen. Schnell ist man bei einer komplexeren Projektstruktur angelangt und muss ein Untermenü anlegen. Diese ermöglichen es dem Betrachter, Elemente direkt über die Navigation anzusteuern. Anlegen lassen sich diese über die Plus-Taste UNTERMENÜ HINZUFÜGEN unterhalb des DVD-Fensters oder alternativ über die Tastenkombination **⌘ + ⌘ + N**.

Es wird automatisch ein Untermenü im jeweiligen Themendesign angelegt. Die aktuellen Themen von iDVD repräsentieren Gruppen von Designs, die besondere Vorlagen für Untermenüs enthalten. Sie können aber auch ein eigenes Thema zuweisen.

Wählen Sie das gewünschte Menü aus, und nutzen Sie dann den Befehl ERWEITERT • THEMA FÜR UNTERMENÜS ANWENDEN. Sie können ein Untermenü bei Bedarf individuell gestalten, allerdings sind durchgängiges Design und einheitliche Funktionsweise der Menüs für den Benutzer transparenter und leichter nutzbar. Um dem Benutzer zu ermöglichen, aus dem Untermenü wieder direkt zum Hauptmenü zurückzuspringen zu können, kann man eine Titelmenü-Taste erstellen. Die Funktion finden Sie unter dem Menü PROJEKT • TASTE FÜR TITELMENÜ HINZUFÜGEN.

Einzelne Menüpunkte lassen sich mit der **⬆**-Taste zu einer Auswahl zusammenfassen und in ein Untermenü wandeln. Benutzen Sie dann die Menüoption PROJEKT • NEUES MENÜ AUS AUSWAHL. iDVD legt ein neues Untermenü an und verknüpft es mit dem Hauptmenü.

## Untermenü anlegen:

**⌘ + ⌘ + N**



### ▲ Abbildung 5.28

Mit Untermenüs lassen sich komplexe Strukturen abbilden.



### ▲ Abbildung 5.29

Untermenüs verhalten sich wie Tasten und sind mit dem darunter liegenden Menü verknüpft.

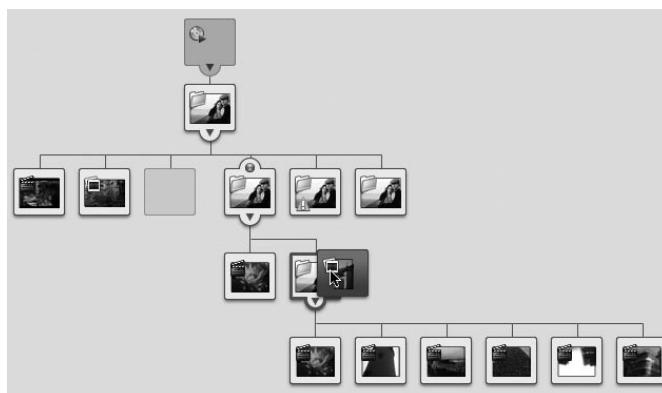
## Der kleine Unterschied: Drop Zones und Tasten

Auch wenn das Erstellen einer animierten Taste von den Arbeitsschritten her dem Füllen einer Drop Zone gleicht, unterscheiden sie sich doch in ihrer Funktion von Grund auf. Eine Drop Zone ist lediglich ein optischer Pluspunkt für Ihr DVD-Menü und im Gegensatz zu einer Taste kein Navigationselement. Ob Sie via Drag and Drop eine Drop Zone befüllen oder eine Taste, signalisiert Ihnen iDVD visuell. Eine Drop Zone erhält einen gelb-schwarzen Rahmen beim Bewegen von Medienmaterial. Erscheint dieser nicht, wird eine Taste erstellt.

## Menü-Favoriten

Sie können modifizierte oder selbst erstellte Menüs als Favoriten sichern. Nutzen Sie hierzu das Menü ABLÄGEN • THEMA ALS FAVORIT SICHERN. Geben Sie Ihrem individuellen Thema einen aussagekräftigen Namen, und bestimmen Sie die Speicheroptionen. Sie haben die Wahl, ein modifiziertes Thema mit Ihrem neuen Design zu überschreiben, was sich allerdings nicht unbedingt empfiehlt, da das Original dabei verloren geht. Nutzen Sie Ihren Rechner im Mehrbenutzermodus, können Sie zusätzlich festlegen, ob die von Ihnen erstellten Themen →

Es ist auch möglich, den Inhalt eines Menüs in eines anderes zu übertragen. Markieren Sie die gewünschte Taste oder bei Bedarf alle mit dem Menübefehl BEARBEITEN • ALLE TASTEN AUSWÄHLEN (**⌘+A**). Im Anschluss benutzen Sie die Menüfunktion BEARBEITEN • AUS- SCHNEIDEN, öffnen das Zielmenü und setzen die Menüelemente dort ein. Bequem können Tasten auch in der Übersicht DVD-Aufbau verschoben werden. Rufen Sie dazu die Übersicht über die Taste oder das Menü DARSTELLUNG • AUFBAU EINBLENDEN. Per Drag and Drop wandern die Tasten dann in ein anderes Menü.



▲ Abbildung 5.30

Über den DVD-Aufbau ist das Verschieben von Menüpunkten bequem.

## Individuelle DVD-Menüs

Zwischen Themenvorlagen, Drop Zones und animierten Tasten zu wechseln sind nur drei Möglichkeiten, um Ihrem DVD-Auftritt einen persönlichen Akzent zu verleihen. Sie können auch den kompletten Menühintergrund mit einer eigenen Bild- oder Filmauswahl versehen und dafür einfach ein vorhandenes Thema umgestalten. Auch die Verwendung von Audiomaterial ist möglich. Die Wirkungsweise eines Themas lässt sich durch die Anpassung des Layouts komplett verändern.

Sie können für Ihr ganz eigenes DVD-Menü individuelle Bilder, Grafiken und Filme für den Menühintergrund und für die Steuerungstasten verwenden. iDVD unterstützt hierbei alle von QuickTime angebotenen Bildformate, darunter zum Beispiel PICT, JPEG, PNG oder TIFF. Ziehen Sie Bilder oder Video auf den Menühintergrund, werden diese proportional so skaliert, dass sie in das DVD-Fenster passen. Mittels der Verschiebehand können Sie den Bild-

ausschnitt anpassen. Möchten Sie nicht auf das Bildmaterial in der Medienübersicht zurückgreifen, können Sie Bilder, Grafiken und Video speziell erstellen. Damit diese später auf den Fernsehbildschirm passen, achten Sie bei der Erstellung am besten darauf, ein Format von **640 × 480 Pixel** für 4:3 oder **854 × 480 Pixel** für 16:9 zu verwenden. Bei Bildern oder Grafiken genügt eine Auflösung von **72 dpi**. Hierzu können Sie eines der gängigen Bildbearbeitungsprogramme wie Adobe Photoshop Elements oder GrapicConverter von Lembke Soft verwenden.

→ allen anderen Nutzern auch zur Auswahl stehen sollen oder ob nur Sie darauf zugreifen dürfen. Sie können das neue Themenlayout zukünftig über die Themenauswahl unter dem Punkt FAVORITEN oder über die komplette Themenliste auswählen. Favoriten erkennen Sie an einem Schleifen-Symbol.

## **Schritt für Schritt: Eigene Menüs von A bis Z**

Nutzen Sie die Themenauswahl, um ein Thema zu suchen, das Sie modifizieren wollen.

Um den Hintergrund eines Themas auszutauschen, öffnen Sie das Reiter MENÜ über die entsprechende Schaltfläche.

Ziehen Sie Ihren Film oder Ihr gewünschtes Bild mit der Maus in das Feld HINTERGRUND. Alternativ können Sie die Bilder oder Filme auch direkt auf das DVD-Fenster ziehen und dabei die Befehlstaste gedrückt halten. Es erscheint ein Kontextmenü mit dem dazu notwendigen Befehl HINTERGRUND ERSETZEN. Alternativ ist auch der Menübefehl ABLAGE • IMPORTIEREN • HINTERGRUNDFILM verwendbar.

Besitzt Ihr gewähltes Thema eine Drop Zone, wird diese zusätzlich zum Hintergrund geändert. Haben Sie bereits Bild- oder Filmmaterial in der Drop Zone, halten Sie beim Bewegen die Wahltaste gedrückt.



### **1. Thema wählen**

### **2. Hintergrund austauschen**

Ihre Filme und Bilder werden dem Menühintergrund angepasst und, wenn notwendig, skaliert. Ist das Bild größer, wird es zentriert dargestellt. Der gewünschte Bildausschnitt lässt sich dann mit der Verschiebehand festlegen. Hierbei bleiben allerdings die Proportionen des Originals erhalten. Passgenauigkeit erhalten Sie, wenn die Bilder und Filme das Format 640 × 480 Pixel (4:3) oder 854 × 480 Pixel (16:9) besitzen.

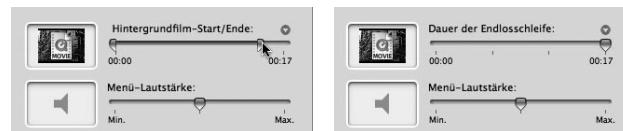
### 3. Dauer festlegen

#### Favoriten löschen

Sie haben aber in iDVD keine Möglichkeit, einen Favoriten aus der Übersicht zu löschen. Sie müssen hierzu den Weg über den Ordner Favoriten gehen und das Thema dort direkt mit der Rückschrittstaste löschen oder es in den Papierkorb auf dem Schreibtisch ziehen. Sie finden den Favoriten-Ordner, wenn nur Sie das Thema nutzen dürfen, über den Pfad BENUTZER • LIBRARY • iDVD • FAVORITES. Dürfen alle Benutzer darauf zugreifen, liegt er unter SYSTEM • LIBRARY • iDVD • FAVORITES.

Bei Filmen wird die Länge der Animation an die Länge des Films angepasst. Sie können den Start- und den Endpunkt des Films festlegen. Klicken Sie dazu auf das kleine Dreieck, und Sie können über einen Schieberegler den Start und das Ende verschieben.

Mit nochmaligem Klick auf das Dreieck lässt sich über den Schieberegler die Animationsdauer einstellen. Das Maximum sind hier 30 Sekunden.



Musiktitel aus Ihrer iTunes-Bibliothek lassen sich als Hintergrundmusik verwenden. Wechseln Sie hierzu in die Rubrik MEDIEN, wählen aus dem Taste AUDIO, und suchen Sie aus der Listenansicht den gewünschten Titel aus. Mit der Taste OK können Sie die Hintergrundmusik zu Ihrem Menü übernehmen.



Sie können wahlweise auch Titel direkt vom Finder übernehmen. Bewegen Sie einen QuickTime-Film in den Audiobereich, übernimmt

iDVD standardmäßig die erste Audiospur des Films als Soundtrack. Mit dem Schieberegler können Sie die Lautstärke justieren.

Sie dürfen auch die bei einem Thema hinterlegte Tastenform wechseln, deren Position verändern, die Zeichensätze austauschen und die Textgröße verändern. Wahlweise können Sie die Tasten mit oder ohne Beschriftung verwenden. Möchten Sie zusätzlichen Text dem Menü hinzufügen, verwenden Sie den Menübefehl PROJEKT • TEXT HINZUFÜGEN (**⌘+K**).

Möchten Sie das Apple-Logo als Wasserzeichen auf Ihrem DVD-Menü nicht verwenden, blenden Sie es über die Programmeinstellungen (**⌘+,**) unter dem Punkt ALLGEMEIN aus.



Ihr erstelltes Menü können Sie über die Taste ANIMATION überprüfen oder wahlweise mit der Abspielmarke durch die Navigationsleiste scrollen. Ob die Hauptelemente Ihres Films oder Bilds auch später auf dem Fernseher erscheinen, können Sie über den Menübefehl DARSTELLUNG • SICHTBAREN BEREICH (TV) EINBLENDEN oder **⌘+T** sicherstellen. Alle wichtigen Bildelemente müssen sich innerhalb des roten Rechtecks befinden.

Arbeiten Sie mit einem Breitbildmenü, dann können Sie sich mit der Funktion DARSTELLUNG • STANDARDMÄSSIG ABGESCHNITTENEN BEREICH EINBLENDEN einen Ausschnitt anzeigen lassen, der auf einem Fernsehgerät im 4:3-Format angezeigt wird.

#### 4. Erscheinungsbild einstellen

#### 5. Wasserzeichen ausblenden

#### 6. Hintergrundmenü überprüfen

Ende

**Tabelle 5.1 ►**  
Kurzbefehle für Menüdesign

Aktion	Kurzbefehl
Erstellen eines eigenen Filmhintergrunds (Drop Zones gehen verloren)	Bewegen Sie einen Film bei gedrückter Taste  .
Erstellen eines eigenen Filmhintergrunds (Drop Zones bleiben erhalten)	Bewegen Sie einen Film bei gedrückter Taste  .
Hinzufügen einer Filmtaste	Bewegen Sie einen Film.
Hinzufügen mehrerer Filmtasten	Bewegen Sie mehrere Filme oder einen Ordner mit bis zu sechs Filmen.
Ändern der Musik für ein Menü	Bewegen Sie eine Audiodatei.
Festlegen des Bilds oder Films für die Drop Zone	Bewegen Sie ein Bild oder einen Film.
Erstellen einer Diashow in einer Drop Zone	Bewegen Sie mehrere Bilder, einen Ordner mit Bildern oder ein iPhoto-Album.

### Nutzen von Auto-Start-Medien

In der aktuellen Version von iDVD haben Sie die Möglichkeit, Auto-Start-Medien in Ihrem DVD-Projekt zu verwenden. Die Funktion ermöglicht den Start der Wiedergabe eines Films oder einer Diashow direkt nach dem Einlegen der DVD in den Player. Audio-Start-Medien werden also vor der Anzeige des Hauptmenüs auf dem Bildschirm angezeigt. Gekoppelt mit einer Endlosschleife lassen sich so DVDs im Kiosk-Modus erstellen, d.h., die Wiedergabe von Musik, Diashows und Filmen wird in einer kontinuierlichen Schleife wiederholt.

Um Auto-Start-Medien Ihrem Projekt hinzuzufügen, wechseln Sie über die Schaltfläche **AUFBAU** in die Diagrammansicht. Sie können Auto-Start-Filme oder -Diashows aus der Medienverwaltung oder vom Finder nutzen. Ziehen Sie die Medien auf das Symbol für Auto-Start-Medien in der Übersicht. Es ist das erste Element in der Struktur auf der linken Seite. Durch Herausziehen können Sie Auto-Start-Medien wieder aus Ihrem Projekt entfernen.



## 5.9 Erstellen von DVD-Diashows

Nicht nur für die Erstellung von Video-DVDs können Sie iDVD nutzen. Es ist ebenfalls möglich, Diashows aus Ihren Urlaubsfotos zu erstellen und diese mit einem DVD-Player am heimischen Fernsehgerät vorzuführen. Mit dem DVD-Authoring-Programm lassen sich auch Misch-DVDs erstellen, die sowohl Filme als auch Diashows einer Bilderauswahl enthalten. Der Weg von Ihrer Digitalkamera über iPhoto auf eine DVD ist dank der Verbindung zwischen der Fotoverwaltungslösung und iDVD besonders einfach.



▲ Abbildung 5.32  
EINSTELLUNGEN • DIASHOW

Seit iDVD 4 lassen sich professionelle Übergänge zwischen den Bildern wählen. Dafür stand das hauseigene Präsentationsprogramm Keynote Pate. Neben der Art des Übergangs können Sie zusätzlich noch dessen Position im Bild bestimmen. Sie können außerdem nicht nur einzelne Musikstücke als Soundtrack für eine Diashow verwenden, sondern komplett Wiedergabelisten aus iTunes übernehmen.

◀ Abbildung 5.31  
Auto-Start-Medien können Sie per Drag and Drop in der Aufbau-Ansicht hinzufügen.

### Diashow-Einstellungen

Sie finden diese unter dem Menüpunkt iDVD • EINSTELLUNGEN • DIASHOW (Abbildung 5.32). Möchten Sie zu jeder Diashow noch die Originalbilder automatisch mit auf die DVD packen, aktivieren Sie die Option ORIGINALFOTOS IMMER ZUM DVD-ROM-INHALT HINZUFÜGEN. Ihre Bilder werden in der Regel nicht in dem Format vorliegen, das eine optimale Darstellung auf dem Fernsehbildschirm garantiert. Mit der Wahl der Checkbox DIAS IMMER AUF DEN SICHTBAREN BEREICH (TV) ANPASSEN werden die Fotos speziell auf den eingeschränkten Sichtbereich des Fernsehbildschirms angepasst. Den Soundtrack Ihrer Diashow können Sie standardgemäß ausklingen lassen, aktivieren Sie hierzu die Checkbox LAUTSTÄRKE AM ENDE DER DIASHOW AUSBLENDEN.



▲ Abbildung 5.33

Alle Elemente im sichtbaren TV-Bereich ① werden von Ihrem Fernsehbildschirm nicht beschnitten.

Bei einigen Fernsehbildschirmen kann es vorkommen, dass der Rand Ihres DVD-Menüs abgeschnitten wird. Diesem Phänomen können Sie auch bei der Wiedergabe Ihres Filmmaterials begegnen. Es steht in direktem Zusammenhang mit dem möglichen Vorhandensein einer Krümmung Ihres Fernsehmonitors. iDVD platziert standardmäßig alle Navigationstasten innerhalb dieses Bereichs. Den sichtbaren TV-Bereich, im Englischen auch Title Safe genannt, können Sie über das Menü DARSTELLUNG • SICHTBAREN BEREICH (TV) EINBLENDEN oder über das Tastenkürzel  $\text{⌘} + \text{T}$  einblenden. Den sichtbaren Ausschnitt zeigt das Programm ①. Für Projekte im Breitbildformat wählen Sie DARSTELLUNG • STANDARDMÄSSIG ABGESCHNITTENEN BEREICH EINBLENDEN  $\text{⌘} + \text{R} + \text{T}$ . Der Bereich in den Begrenzungen wird auf einem Standard-Fernsehbildschirm (4:3) angezeigt.

Alle Elemente, die außerhalb dieses Rahmens im schattierten Bereich liegen, können eventuell vom Fernsehbildschirm nicht dargestellt werden. Der sichtbare TV-Bereich ist vom jeweilig eingesetzten Fernsehmodell abhängig. iDVD zeigt deshalb hier nur einen Durchschnitt.

Über die Rubrik MEDIEN und dort über den Punkt Fotos haben Sie direkten Zugriff auf Ihr iPhoto-Bildarchiv und die enthaltenen Fotoalben. Bewegen Sie ein Fotoalbum via Drag and Drop auf das DVD-Fenster, wird automatisch eine Navigationstaste mit dem Albumnamen erstellt. Wählen Sie die Taste mit der Maus an, können Sie über den Schieberegler der Taste ein beliebiges Bild aus der Diashow für die DVD-Menütaste selektieren.

Jede von iDVD verwaltete Diashow kann **maximal 99 Bilder** enthalten. Enthält ein Fotoalbum mehr als die maximale Anzahl, übernimmt das Programm diese nicht per Drag and Drop. Es wird aber keine Fehlermeldung aufgeworfen. Eine komplette DVD kann bis zu **99 Diashows** oder Filme in beliebiger Kombination enthalten. iDVD kann alle Bildformate verarbeiten, die von QuickTime unterstützt werden. Die hinzugefügten Bilder werden automatisch auf die Abmessungen des iDVD-Fensters skaliert.

Sie können Ihre Diashow auch mit Musiktiteln aus der iTunes-Musiksammlung untermalen. Nutzen Sie hierzu den Punkt **AUDIO** im Aufklappmenü, und suchen Sie sich den gewünschten Titel aus. Bewegen Sie den Titel oder auch wahlweise eine komplette Wiedergabeliste durch Ziehen mit der Maus in das Feld **AUDIO** im Diashow-Editor.

Beim manuellen Vorführmodus können Sie allerdings keine Musik in der Diashow verwenden. Wählen Sie im Aufklappmenü **DAUER** den Punkt **AUDIO ANPASSEN**, dann streckt iDVD die Anzeige der Bilder auf die Spieldauer des Musikmaterials. Diese Option legt das Programm als Standard bei der Nutzung von Hintergrundmusik fest. Die Anzeigedauer der Bilder können Sie auch manuell festlegen. Zur Wahl steht ein Zeitraum von ein bis zehn Sekunden. Ist die Spieldauer der Musik für die komplette Diashow zu kurz, wird das Musikstück so oft wiederholt, bis alle Dias durchgelaufen sind.

Die Reihenfolge der Bilder lässt sich über den Diashow-Editor ändern. Zudem können Sie die Steuerungsart der Diashow bestimmen. Wahlweise kann der Betrachter jedes Bild einzeln mit der Fernsteuerung des DVD-Players weiterschalten oder die Diashow automatisch ablaufen lassen. Bei der Einzelsteuerung können Sie zudem festlegen, ob Rechts- und Linkspfeile angezeigt werden, die dem Zuschauer signalisieren, die Weiter- oder Zurück-Taste an der Fernbedienung zu betätigen.

### **Schritt für Schritt: Diashow manuell erstellen**

Eine neue Diashow in Ihrem DVD-Menü erstellen Sie über die Plus-Taste und dort über den Punkt **DIASHOW HINZUFÜGEN**. Sie können auch den Menübefehl **PROJEKT • DIASHOW HINZUFÜGEN** (**⌘+L**) verwenden.

#### **Audio exakt anpassen**

Bei der Verwendung von Musikuntermalung mit manuell festgelegten Zeitintervallen kommt es in der Regel zu unschönen Pausen zwischen den Wiederholungen des Musiktitels. Benutzen Sie wie bei der Vertonung von Filmsequenzen Loops zum Beispiel aus einem GarageBand-Projekt, um ein Musikstück auf die exakte Länge der Vorschau anzupassen.



#### **1. Diashow erstellen**



## 2. Wechseln in den Diashow-Editor

Sie gelangen mit einem Doppelklick auf die Diashow-Taste in den Bearbeitungsbereich für Diashows. Bewegen Sie dann die gewünschten Bilder aus der Medienübersicht in das Bearbeitungsfenster. Sie können auch ganze Fotoalben per Drag and Drop hinzufügen. iDVD erstellt automatisch eine Miniaturvorschau von den hinzugefügten Bildern.

Mit den Buttons in der rechten oberen Ecke können Sie zwischen einer Piktogramm- und einer Listendarstellung des Diashow-Inhalts wählen. Sie können im Editor den einzelnen Bildern einen Titel und einen Kommentar hinzufügen, diese werden dann bei der Präsentation angezeigt. Ausblenden ist über den Punkt EINSTELLUNGEN möglich.

## 3. Reihenfolge festlegen

Sie können die Anordnung der Dias ändern, indem Sie diese mit der Maus an eine andere Stelle in der Ansicht ziehen.



## 4. Audio hinzufügen

Für die richtige Hintergrundmusik können Sie eine Audiodatei, eine ganze Wiedergabeliste oder einen QuickTime-Film mit Audiospur in das Feld AUDIO ziehen. Wechseln Sie dazu in den Audiobereich und wählen aus Ihrer Sammlung den gewünschten Titel aus. Mit dem Button OK können Sie den Titel übernehmen, oder ziehen Sie diesen mit der Maus in den Audiocontainer. iDVD schaltet selbstständig in den Modus DAUER ANPASSEN.

Über den Lautstärkeregler können Sie Ihren Diashow-Soundtrack leise oder laut abspielen lassen.



Sie können festlegen, ob die Diashow automatisch vorgeführt wird oder der Zuschauer diese manuell über die Navigationstasten seiner DVD-Player-Fernbedienung steuern kann. Standardmäßig legt iDVD Diashows so an, dass sie manuell bedient werden müssen. In dieser Kombination lassen sich keine Audiodateien hinterlegen.

Ziehen Sie eine Audiodatei in den Container, wechselt die Präsentation selbstständig auf die Option AN AUDIO ANPASSEN. Im Automatikmodus wechselt die Diashow nach einem bestimmten Zeitintervall automatisch zum nächsten Bild. Wählen Sie hierzu das Aufklappmenü DAUER der Diashow, und bestimmen Sie die Anzeigedauer in Sekunden.

Um die manuelle Darstellung dem Zuschauer zu visualisieren, markieren Sie die Option NAVIGATIONSPFEILE ANZEIGEN über das Einstellungsmenü. Die angezeigten Buttons sind lediglich Hinweise und übernehmen keine Navigationsfunktion.



Neu hat Apple als Möglichkeit vorgesehen, Übergänge zwischen den einzelnen Bildern einer Diashow zu verwenden. Wählen Sie einfach über das Aufklappmenü ÜBERGÄNGE aus den Optionen.

## 5. Anzeigedauer bestimmen

## 6. Übergänge einfügen



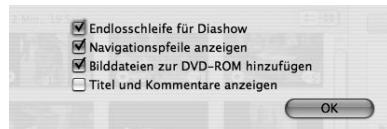
Bei den Übergangseffekten WÜRFEL, SPIEGELN, MOSAIK (GROSS/KLEIN), UMLÄTTERN, VERSCHIEBEN, WEGZIEHEN und WISCHEN können Sie über die Positionsbuttons festlegen, welchen Richtungsverlauf der Effekt nehmen soll. Sie haben hier die Auswahlmöglichkeit zwischen oben, unten, links und rechts.

## 7. Entfernen des Wasserzeichens

Möchten Sie das Apple-Logo nicht auf Ihrem DVD-Menü verwenden, können Sie dieses über die Programmeinstellungen ALLGEMEIN über den Radio-Button APPLE-LOGO EINBLENDEN deaktivieren.

## 8. Fotomaterial sichern

Über die Einstellungen können Sie festlegen, dass auch das Originalbildmaterial auf die DVD im DVD-ROM-Bereich gesichert werden soll. Aktivieren Sie hierzu die Checkbox BILDDATEIEN ZUR DVD-ROM HINZUFÜGEN und bestätigen mit der OK-Taste.



## 9. Zusammenstellung überprüfen

**Ende**

Wechseln Sie mit der Taste ZURÜCK in das Hauptmenü, und testen Sie Ihre Diashow mit der Vorschaufunktion. Möchten Sie sicherstellen, dass die Bilder für die Anzeige auf dem Fernsehbildschirm korrekt skaliert sind, ändern Sie die Programmeinstellungen und aktivieren dort die Option EINSTELLUNGEN • DIASHOW • DIAS IMMER AUF SICHTBAREN BEREICH (TV) ANPASSEN.

**Tabelle 5.2 ►**  
Kurzbefehle für Diashows

Aktion	Kurzbefehl
Erstellen einer neuen Diashow	PROJEKT • DIASHOW HINZUFÜGEN oder wahlweise <b>⌘+L</b> .
Erstellen einer Diashow aus dem Finder	Bewegen Sie mehrere Bilder oder einen Ordner mit Bildern.

Aktion	Kurzbefehl
Erstellen einer Diashow aus der Übersicht mit den iPhoto-Alben	Bewegen Sie ein iPhoto-Album.
Erstellen mehrerer Diashows	Bewegen Sie mehrere iPhoto-Alben oder Ordner mit Bildern.
Erstellen einer Diashow in einer Drop Zone	Bewegen Sie mehrere Bilder, einen Ordner mit Bildern oder ein iPhoto-Album.

◀ Tabelle 5.2

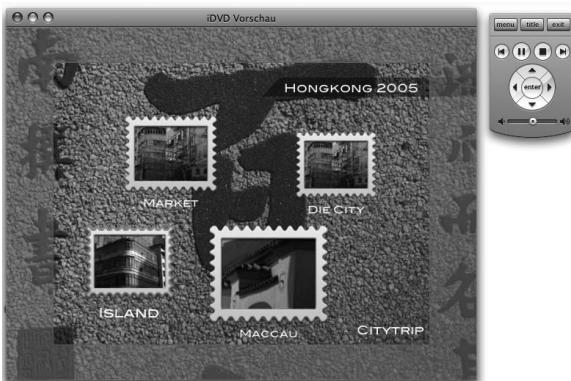
Kurzbefehle für Diashows (Forts.)

## 5.10 Brennen einer DVD

Am Ende aller Arbeitsschritte Ihres Projekts steht das Brennen auf einen DVD-Rohling. Bevor Sie darangehen, sollten Sie Ihr Projekt wirklich komplett abgeschlossen haben. Medien in den Formaten DVD-R und DVD+R lassen sich nämlich nicht mehr neu beschreiben. Nachträgliche Änderungen bedingen also die Verwendung eines neuen DVD-Rohlings. Ab iDVD 6 ist auch die Ansteuerung von externen Brennern von Drittherstellern möglich.

### Daten testen

Als Nächstes sollten Sie den Aufbau und Ihre Navigationsstruktur mit der integrierten Vorschau überprüfen. Die Steuerelemente des Vorschaufensters entsprechen denen einer handelsüblichen DVD-Player-Fernbedienung. Sie können so überprüfen, ob die Navigationsstruktur auch mit den eingeschränkten Steuerungsmöglichkeiten einer Fernbedienung gut funktioniert. Haben Sie Ihre Tests beendet, können Sie mittels der Schaltfläche VORSCHAU oder über die Taste EXIT zur Steuerung zurückkehren.

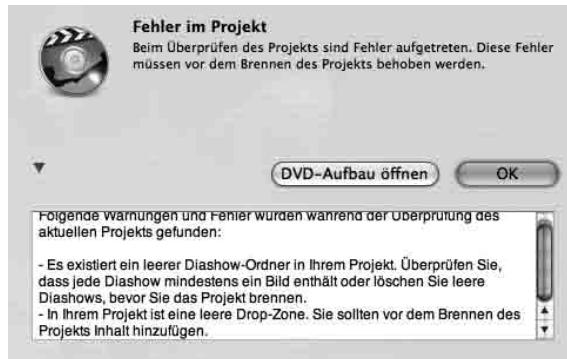


◀ Abbildung 5.34

Vor dem Brennen sollten Sie Ihre DVD mit der iDVD-Vorschau ausgiebig auf Funktionsfähigkeit der Navigation testen.

Die aktuelle Programmversion überprüft vor dem Brennen, ob das Projekt Fehler enthält, zum Beispiel ob Tasten nicht verknüpft oder Diashows leer sind. Vorliegende Probleme meldet iDVD in einem eigenen Dialogfenster. Klicken Sie dort auf das kleine Dreieck, erscheinen ausführliche Informationen zu den Fehlern. Mittels der Taste DVD-AUFBAU ÖFFNEN können Sie direkt in der Aufbau-Übersicht mit der Fehlerbehebung beginnen.

**Abbildung 5.35 ▶**  
Fehlerprüfung vor dem Brennvorgang



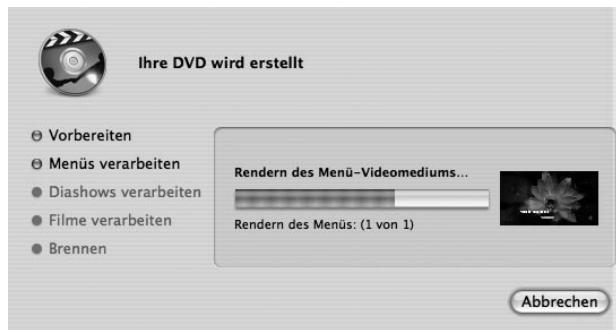
**Animationselemente brennen**

Enthält Ihr DVD-Menü Animationselemente wie einen Hintergrundfilm, Musik oder animierte Tasten, sollten Sie vor dem Brennen sicherstellen, dass Animationen aktiv geschaltet sind. Sollte dies dann nicht der Fall sein, können Sie das über die Taste ANIMATION nachholen. Die Taste ist im aktiven Zustand grün. Sind Animationselemente nicht aktiviert, werden sie beim Brennvorgang auch nicht übernommen und so auch auf dem Endprodukt nicht zu sehen sein.

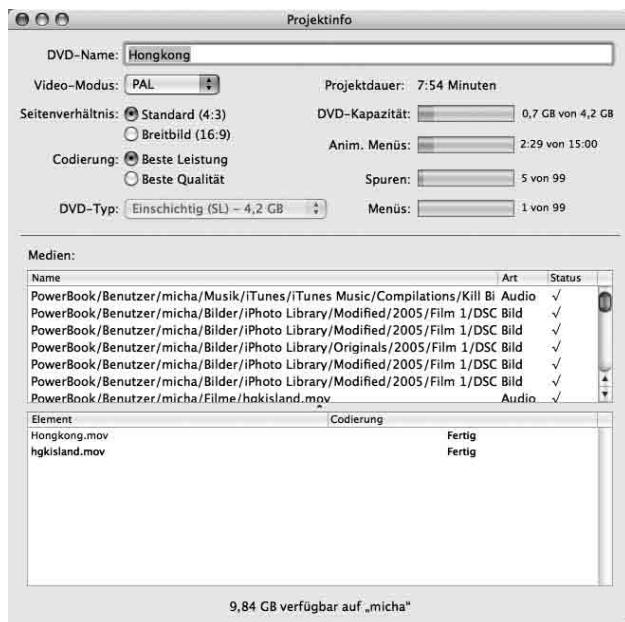
**Abbildung 5.36**  
Der Button BRENNEN startet den Brennvorgang. Stellen Sie vorher sicher, ob Ihre Animationen aktiv sind.

### Der Brennvorgang

Sind alle Fehler beseitigt und das Menü funktioniert wunschgemäß, startet ein Klick auf die Taste BRENNEN den Brennvorgang. Mit einem zweiten Mausklick werden Sie aufgefordert, einen DVD-Rohling in Ihr SuperDrive-Laufwerk einzulegen. Das Programm führt vor dem eigentlichen Brennvorgang die notwendigen Schritte für die Erstellung einer DVD durch. Diese hat Apple in fünf Stufen eingeteilt. Die Bilder für Drop Zones, animierte Buttons usw. werden berechnet und codiert, im Anschluss werden die einzelnen Medienelemente (Diashows und Filme) codiert, wenn Sie iDVD nicht angewiesen haben, dies im Hintergrund zu tun. Schließlich werden die einzelnen Datenströme in einem Multiplex-Vorgangzusammengeführt und am Ende auf den DVD-Rohling gebrannt.



Die Länge des Schreibvorgangs hängt von der Menge des Videomaterials, der Schreibgeschwindigkeit des SuperDrive-Laufwerks, den verwendeten Medien sowie vom verwendeten Rechnermodell ab. Die Codierung und Überführung nach MPEG-2 ist ein sehr rechenintensiver Prozess. iDVD vermag seit Version 3 Medienmaterial direkt nach dem Hinzufügen im Hintergrund zu codieren. Sie können also an Ihrem Projekt weiterarbeiten, während iDVD schon Vorarbeit für die spätere Ausgabe leistet. Im Durchschnitt benötigt iDVD zwei bis drei Minuten, um eine Minute Filmmaterial zu codieren und auf die DVD zu brennen.



#### ◀ Abbildung 5.37

iDVD führt Sie stufenweise zur fertigen DVD.

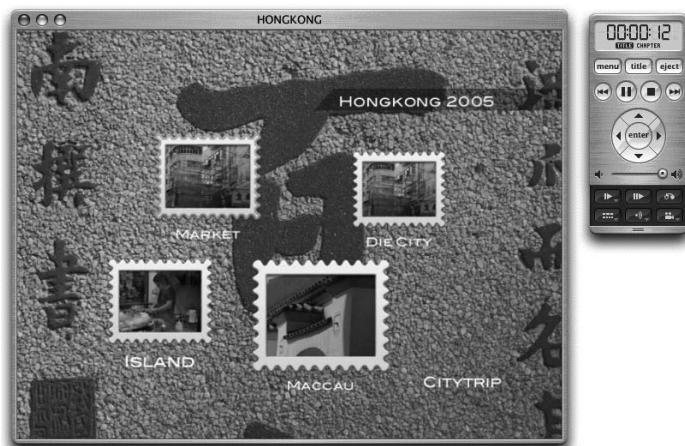
#### Ältere Versionen und externe Brenner

Ältere Versionen von iDVD ist der Zugriff auf externe Brenner nicht möglich. Einen Workaround für dieses Problem ist die Funktion IMAGE ERSTELLEN. Diese DVD-Images lassen sich anschließend mit Disc Burner auf einen externen Brenner brennen. Ältere Versionen der DVD-Authoring-Lösung (bis iDVD 4) können allerdings nur mit einem Software-Patch externe Brenner benutzen. Auf der Webseite <http://homepage.mac.com/geerlingguy> finden Sie das dazu notwendige iDVD-Egg-Paket. Nach der Installation erscheint bei der Auswahl der Menüpunkte ABLAGE • DVD BRENnen und gleichzeitigem Halten der **[Ctrl]**-Taste ein Dialogfenster zur Brennerauswahl. Sollte auch dort Ihre externes Gerät nicht erscheinen oder dieses auch von Disc Burner nicht unterstützt werden, können Sie die Software PatchBurn verwenden. Die Software können Sie kostenlos über die Webseite <http://www.patchburn.de/> laden.

#### ◀ Abbildung 5.38

Den Status der Codierung können Sie über die Projektinfo abrufen.

Am Ende des Brennvorgangs fragt iDVD nach, ob Sie das gleiche Projekt nochmals brennen möchten. Bevor Sie die DVD weitergeben oder in größeren Mengen replizieren, empfiehlt es sich, mit dem Programm Apple DVD PLAYER zu **überprüfen**, ob das Medium fehlerfrei abgespielt wird. Legen Sie dazu die DVD in das DVD-Laufwerk Ihres Rechners ein, und starten Sie das Programm. Sie finden den Software-Player im Ordner Programme. Bei entsprechender Konfiguration in den Systemeinstellungen startet das Programm automatisch. Nutzen Sie die Steuerungselemente, spielen Sie den Film komplett ab, und testen Sie die Navigationspunkte auf Funktionalität. Haben Sie einen Stand-DVD-Player, der DVD-R-kompatibel ist, empfiehlt es sich, den Test auf dem Gerät auszuführen. Planen Sie, die erstellte DVD an Freunde und Bekannte weiterzugeben, stellen Sie vorher sicher, dass diese einen mit DVD-R kompatiblen DVD-Player besitzen. Die Tatsache, dass Ihr Heimtest erfolgreich war, muss noch lange nicht bedeuten, dass die DVD auch auf anderen Gerätetypen problemlos funktioniert.



**Abbildung 5.39 ▶**

Die Funktionstüchtigkeit der Navigation lässt sich nach dem Brennen am besten mit dem Programm DVD Player testen.

### iDVD-Projekte duplizieren und transportieren

Geht es darum, Ihr DVD-Projekt in einer Kleinserie, zum Beispiel als Urlauberinnerungen für Bekannte und Freunde, zu erstellen, empfiehlt es sich, die Serienproduktion nicht direkt mit iDVD aufzunehmen. Oft werden Sie nach der Erstellung Ihres DVD-Projekts die Projektdateien auch gleich wieder vom Rechner löschen.

Neu in der aktuellen Version ist die Möglichkeit, direkt aus iDVD heraus ein **brennbares Image** zu erstellen. Das Image hat bereits die

Formatierung einer Video-DVD. Alle Medien werden dabei bereits in einen MPEG-2-Stream überführt. Das Image lässt sich dann direkt mit dem Festplatten-Dienstprogramm (PROGRAMME • DIENSTPROGRAMME • FESTPLATTEN-DIENSTPROGRAMM) brennen, ohne iDVD zu benötigen. Auf diese Weise können Sie ein DVD-Projekt auch auf einen anderen Rechner übertragen und dort den Brennvorgang starten, ohne vorher die Authoring-Software installieren zu müssen.

Ein anderer Weg, Ihr Projekt zu kopieren, führt über die Erstellung einer Master-Kopie und anschließendes Kopieren mit Festplatten-Dienstprogramm. Sie können mit dem Programm allerdings nur Projekte, die in iDVD oder einer anderen DVD-Authoring-Software erstellt wurden und keinen Kopierschutz enthalten, replizieren. Dabei ist auch die Verwendung eines anderen Brennprogramms, wie zum Beispiel Roxio Toast Titanium, zur Herstellung einer Image-Kopie möglich. Allerdings hat das Festplatten-Dienstprogramm den entscheidenden Vorteil, dass es kostenloser Systembestandteil von Mac OS X ist.

### **Schritt für Schritt: iDVD-Projekt kopieren**

Testen Sie Ihr iDVD-Projekt auf Funktionalität, und stellen Sie sicher, dass die Animationen aktiviert sind.

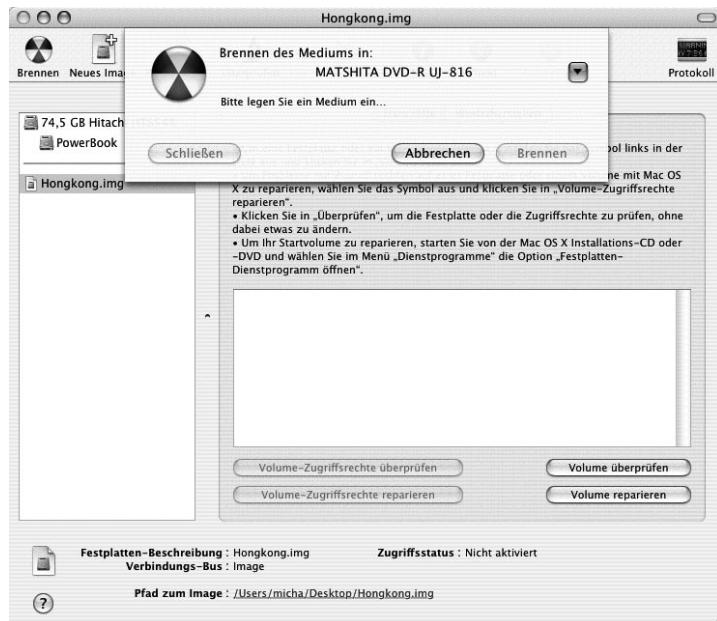
Wählen Sie zum Erstellen eines brennbaren Images direkt aus iDVD den Menüpunkt ABLAGE • ALS IMAGE SICHERN oder alternativ das Tastenkürzel **[⌘]+[S]+[R]**. Das Programm führt die gleichen Schritte wie bei einem normalen Brennvorgang durch. In der Reihenfolge werden Menüs berechnet und codiert, dann Diashows und Filme codiert, alle Elemente »gemultiplext« und ein Image erstellt.

Starten Sie das Festplatten-Dienstprogramm. Sie finden es im folgenden Verzeichnis PROGRAMME • DIENSTPROGRAMME • FESTPLATTEN-DIENSTPROGRAMM. Das Image erscheint in der Auswahlliste im linken Bereich. Wählen Sie es aus, und starten Sie den Brennvorgang über die Schaltfläche BRENNEN oder über das Menü IMAGES • BRENNEN... Das Programm fordert Sie nun auf, einen DVD-Rohling in Ihr SuperDrive-Laufwerk einzulegen, und beginnt mit dem Brennen.

#### **1. Projekt testen**

#### **2. Image erstellen**

#### **3. Image brennen**



Bestätigen Sie den Start des Brennvorgangs über die Schaltfläche BRENNEN. Die DVD wird nun gebrannt, verifiziert und am Ende ausgeworfen.

#### 4. DVD testen

**Ende**

Die erstellte Kopie sollten Sie, bevor Sie weitere Kopien anfertigen, mit dem Programm Apple DVD Player oder auf Ihrem Standgerät testen.

## 5.11 Tipps und Tricks zu iDVD

### Automatisieren mit AppleScript: Automator

Der Umgang mit AppleScript ist ab Mac OS X v10.4 dank einer visuellen Entwicklungsumgebung noch einfacher. Das Programm Automator ermöglicht es, immer wiederkehrende Aufgaben und Arbeitsabläufe ohne Programmierkenntnisse zu automatisieren. Dazu müssen Sie keine einzige Zeile AppleScript-Code schreiben, sondern die einzelnen Arbeitsschritte in einer Art Baukastensystem zusammenfügen.

Analog zum AppleScript-Editor besitzt auch Automator eine Bibliothek aller automatisierbaren Aktionen der auf Ihrem System in-

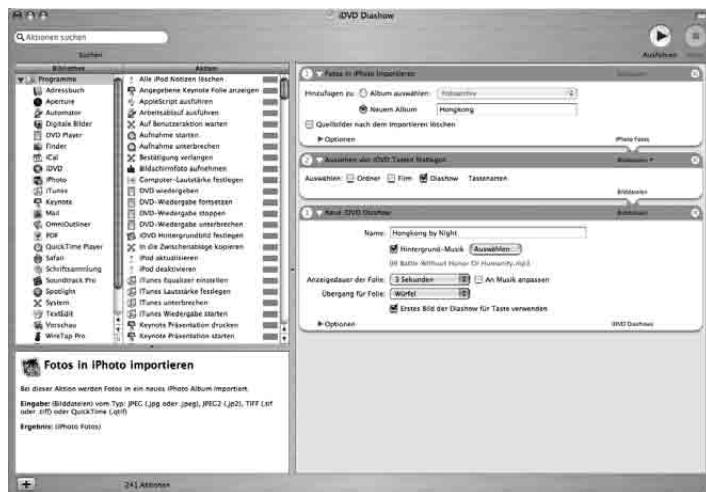


**Abbildung 5.40 ▲**

Der kleine Roboter »Automator« nimmt Ihnen Arbeit ab.

stallierten Programme. Um einen Arbeitsablauf zusammenzustellen, fügen Sie die gewünschten Elemente Schritt für Schritt aneinander. Jede Aktion führt verschiedene Aufgaben aus, zum Beispiel den automatischen Import von Bildern von einer Quelle und das anschließende Hinzufügen zu einem neuen iPhoto-Album. Die zusammengestellten Aktionen gehen beim Ablauf nahtlos zur nächsten über, so wird aus einem gefüllten iPhoto-Album am Ende automatisch eine iDVD-Diashow.

Zusammengestellte Arbeitsabläufe können Sie über die Schaltfläche AUSFÜHREN ablaufen lassen. Damit Sie später wieder darauf zugreifen können, lassen sich die Automator-Arbeitsabläufe sichern und erneut verwenden. Sie können diese bei Bedarf auch mit Bekannten und Freunden teilen.



▲ Abbildung 5.42

Die einzelnen Aktionen lassen sich über einen visuellen Layoutbereich einfach aneinanderfügen.

## iDVD-Schriften benutzen

Ein ganzes Paket an interessanten Schriften holen Sie sich mit der Installation von iDVD auf den Rechner. Diese stehen aber nur innerhalb des DVD-Authoring-Programms zur Verfügung. Damit Sie diese auch in anderen Programmen nutzen können, müssen Sie sie in einen der Schriftenordner in der System-Library oder in der Benutzer-Library kopieren.

## AppleScript-Unterstützung

iDVD unterstützt seit der Urversion bereits AppleScript. Auf der eigenen Webseite bietet Apple ([www.apple.com/applescript/idvd](http://www.apple.com/applescript/idvd)) einige Skripte zum Download an. Unter anderem findet sich dort das AppleScript-Programm **iDVD Companion**. Das Programm bietet eine verbesserte Kontrollmöglichkeit für die exakte Positionierung der Navigationstasten im Menü, zudem eine Möglichkeit, automatisch Vorlagen zu erstellen, und eine erweiterte Diashow-Navigation. Allerdings sind einige Funktionen nicht mit iDVD 6 kompatibel, so dass der Einsatz in Verbindung mit der aktuellen Version nicht gerade ein beraus schendes Erlebnis ist. Mit älteren Versionen arbeitet der Kompagnon aber reibungslos zusammen.



Abbildung 5.41 ▲

iDVD Companion bietet eine bessere Kontrolle für Navigationselemente.

iDVD ist, wie alle Programme unter Mac OS X, ein Paket. Um an die Schriftsätze zu gelangen, benutzen Sie das Kontextmenü PAKETINHALT ZEIGEN. Beenden Sie zuvor das Programm. Navigieren Sie dann zu dem Ordner FONTS über CONTENTS • RESOURCES. Markieren Sie die 20 Schriften mit der Maus, und kopieren Sie diese mit gedrückter Wahltaste in den Schriftenordner Ihres Benutzerverzeichnisses BENUTZER • LIBRARY • FONTS, wenn nur Sie diese benutzen möchten.



**Abbildung 5.43 ▶**

iDVD enthält einen Satz eigener Schriften, die Sie mit etwas Arbeit auch systemweit nutzen können.

### Der nächste Schritt: DVD Studio Pro

Reichen die Funktionen von iDVD nicht mehr aus oder möchten Sie komplexere Projekte umsetzen, führt der Weg unausweichlich zu DVD Studio Pro. Das Programm hält eine breite Palette an Funktionalitäten für die Arbeit im Profi-Sektor bereit. So kann es mehrere Video-, Audio- und Untertitel-Streams anlegen und verwalten, besitzt erweiterte Menülayoutfunktionen, ist skriptfähig, unterstützt Webinteraktivität (DVD@ccess), weitere DVD-Formate und professionelle Mastering-Werkzeuge. Die Profi-Lösung unterstützt zudem die Codierung von Audiomaterial in Dolby Digital Surround-Sound. Der mitgelieferte Encoder Compressor bieten neben einer erweiterten Formatvielfalt, wie die Erstellung von HD DVD-Medien, auch die Option zur Einflussnahme auf das verwendete Encoding-Verfahren und dessen Einstellungen.

Den Sprung von der einfachen Bedienung von iDVD hin zur neuen Funktionsvielfalt gestaltet DVD Studio Pro durch seine flexible Benutzeroberfläche recht einfach. Der Modus Basic stellt bereits jene für ein einfaches DVD-Projekt benötigten Funktionen und Werkzeuge zur Verfügung. Ebenso wie in iDVD können Sie Menüvorlagen benutzen, die Drop Zones und Tastenelemente enthalten

– mit dem Unterschied, dass sich deren Erscheinungsbild und ihre Funktion frei konfigurieren lässt. Stoßen Sie mit dem Basic-Modus an die kreativen Grenzen, dann können Sie über die Ansichten Extended und Advanced auch komplexere Projekte realisieren.



◀ Abbildung 5.44

Der Basic-Modus von DVD Studio Pro 3 ähnelt dem Funktionsumfang von iDVD.

Bis zu einem gewissen Grad ist die Profi-Lösung mit ihrem kleinen Bruder iDVD kompatibel. Die aktuelle erhältliche Version von DVD Studio Pro 4 kann iDVD-Projekte der Versionen 2, 3 und 4 importieren. Dabei werden die Projekte konvertiert und die gewählten Themen und Menülayouts übernommen. Bei der Version 5 und vor allem bei iDVD 6 ist die Übernahme der Projekte nicht möglich.



◀ Abbildung 5.45

DVD Studio Pro 4 kann aktuelle iDVD-Projekte nicht importieren.

DVD Studio Pro 4 ist im Paket mit den anderen professionellen Videowerkzeugen von Apple als Final Cut Studio im Handel oder über den Apple-Store zum Preis von rund 1.249 Euro erhältlich.

## 5.12 iDVD-Kurzbefehle

Mittels der Tastatur lassen sich viele Aufgaben in iDVD schneller ausführen. Die unten aufgeführten Tastenkombinationen helfen Ihnen bei der effektiven Nutzung dieser semiprofessionellen DVD-Authoring-Lösung.

**Tabelle 5.3 ►**  
Tastatur- und Kurzbefehle in iDVD

Kurzbefehle	Programmfunktion
<b>Menü iDVD</b>	
 + 	Programmeinstellungen aufrufen
 + 	iDVD ausblenden
 +  + 	Andere ausblenden
 + 	Programm beenden
<b>Menü Ablage</b>	
 + 	Neues Projekt
 + 	Projekt öffnen
 + 	Projekt sichern
 +  + 	Projekt sichern unter
 + 	Projekt auf DVD brennen
 +  + 	Projekt als Image sichern
 + 	Fenster schließen
<b>Menü Bearbeiten</b>	
 + 	Widerrufen der letzten Aktion
 +  + 	Wiederherstellen der letzten Aktion
 + 	Ausschneiden
 + 	Kopieren
 + 	Einsetzen
 + 	Alle Texte und Tasten auswählen
 +  + 	Alle Texte und Tasten abwählen
 +  + 	Stil kopieren
 +  + 	Stil einsetzen
 +  +  + 	Stil einsetzen und anpassen
<b>Menü Projekt</b>	
 + 	Projektinformation

Kurzbefehle	Programmfunktion
 +  + 	Ändern in Breitbild- (16:9) bzw. Ändern in Standardformat (4:3)
 +  + 	Untermenü hinzufügen
 + 	Diashow hinzufügen
 + 	Text hinzufügen
 + 	Im Menü zurückspringen
<b>Menü Darstellung</b>	
 + 	Anzeige des sicheren TV-Bereichs
 + 	Animation von Themen aktivieren und deaktivieren
 +  + 	DVD-Aufbau ein- und ausblenden
 +  + 	Standardgemäß abgeschnittenen Bereich einblenden
<b>Menü Fenster</b>	
 + 	Originalgröße einblenden
<b>Menü Hilfe</b>	
 + 	Öffnen der iDVD-Hilfe

**► Tabelle 5.3**

Tastatur- und Kurzbefehle in iDVD (Forts.)